

# Beteiligungsbericht

Information

2018

Transparenz

Kontrolle



# Inhaltsverzeichnis

I.	Vorwort .....	3
II.	Gesamtüberblick über alle Beteiligungen des Landkreises .....	5
III.	Übersicht der Jahresabschlussprüfer im Geschäftsjahr 2018.....	6
IV.	Berechnung und Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.....	8
V.	Die Unternehmen in privater Rechtsform .....	9
	1. Ravensburger Entsorgungsanlagen Gesellschaft mbH .....	9
	2. Gesellschaft für Wirtschafts- und Innovationsförderung Landkreis Ravensburg mbH - WiR .....	13
	3. DiPers GmbH .....	19
	4. Oberschwabenklinik gGmbH - OSK.....	25
	4.1 Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH .....	35
	4.2 MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH.....	39
	4.3 MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH.....	43
	5. Ravensburger Wertstofffassungsgesellschaft mbH .....	47
	6. PRO REGIO Oberschwaben Gesellschaft für Landschaftsentwicklung .....	53
	7. Betriebsgesellschaft Museum auf der Waldburg mbH .....	57
	8. Oberschwaben Tourismus GmbH - OTG .....	61
	9. Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund GmbH - bodo.....	67
	10. Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG - BOB.....	73
	11. Energieagentur Ravensburg gGmbH.....	79
	12. Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben (ReKo) .....	85
	13. Bodenseefestival GmbH.....	89
VI.	Die Eigenbetriebe .....	93
	1. Eigenbetrieb Immobilien, Krankenhäuser, Pflegeschulen - IKP .....	93
VII.	Gemeinsame selbständige Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts .....	101
	1. Komm.Pakt.Net. ....	101
VIII.	Die Stiftungen .....	105
	1. Kompetenzzentrum Obstbau - Bodensee - KOB .....	105
	2. Friedrich-Schiedel-Wissenschaftspreis zur Geschichte Oberschwabens .....	111
	3. Naturschutzzentrum Wurzacher Ried .....	113
	4. Stiftung Naturschutz Pfrunger-Burgweiler Ried .....	117

IX.	Die Zweckverbände.....	121
1.	Oberschwäbische Elektrizitätswerke - OEW .....	121
1.1	OEW Energie- Beteiligungs GmbH .....	127
1.2	OEW -Gruppe.....	131
2.	Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen – Ulm – KIRU.....	133
3.	Zweckverband Tierische Nebenprodukte Süd-Baden-Württemberg (ZTN Süd).....	137
4.	Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu.....	141
X.	Mitgliedschaften des Landkreises in Vereinen und Verbänden .....	144

## I. Vorwort

„Der Landkreis hat zur Information des Kreistags und seiner Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen er unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen“. Dies ist der Wortlaut des § 105 Abs. 2 der Gemeindeordnung für Baden Württemberg. Dieser gesetzlichen Verpflichtung kommt der Landkreis mit diesem Bericht nach. Dem Kreistag und der Öffentlichkeit wird damit Rechenschaft über die Entwicklung der Unternehmen abgelegt.

Der Bericht wird öffentlich bekannt gemacht, öffentlich zur Einsichtnahme ausgelegt und auf der Homepage des Landkreises veröffentlicht.

Der Beteiligungsbericht des Landkreises Ravensburg umfasst, über die Gesetzesvorgabe hinaus, auch die Unternehmen in der Rechtsform eines Eigenbetriebs, einer Stiftung, eines Zweckverbands oder einer Kommunalanstalt.

Der Beteiligungsbericht beinhaltet folgende Informationen:

- I. Gesamtüberblick über alle Beteiligungen des Landkreises
- II. Übersicht der Jahresabschlussprüfer im Geschäftsjahr 2018
- III. Berechnung und Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- IV. Zu jedem Unternehmen:
  - Basisdaten der Unternehmen
    - Gründungsdatum
    - Sitz und Anschrift
    - Zweck des Unternehmens
    - Stammkapital und Anteilsverhältnisse
    - Gesellschaftsorgane und deren Besetzung
    - Personaleinsatz
  - Informationen zum Geschäftsverlauf der Berichtsjahre, in der Regel auf Basis operativer Kennzahlen
  - Ausblick in die Folgejahre
  - Finanzströme zwischen den Beteiligungsunternehmen und dem Landkreis
  - Kennzahlenübersicht zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- V. Übersicht über die Mitgliedschaften des Landkreises in Vereinen und Verbänden

Ravensburg, im Oktober 2019

Sybille Schuh

Elisabeth Fässler

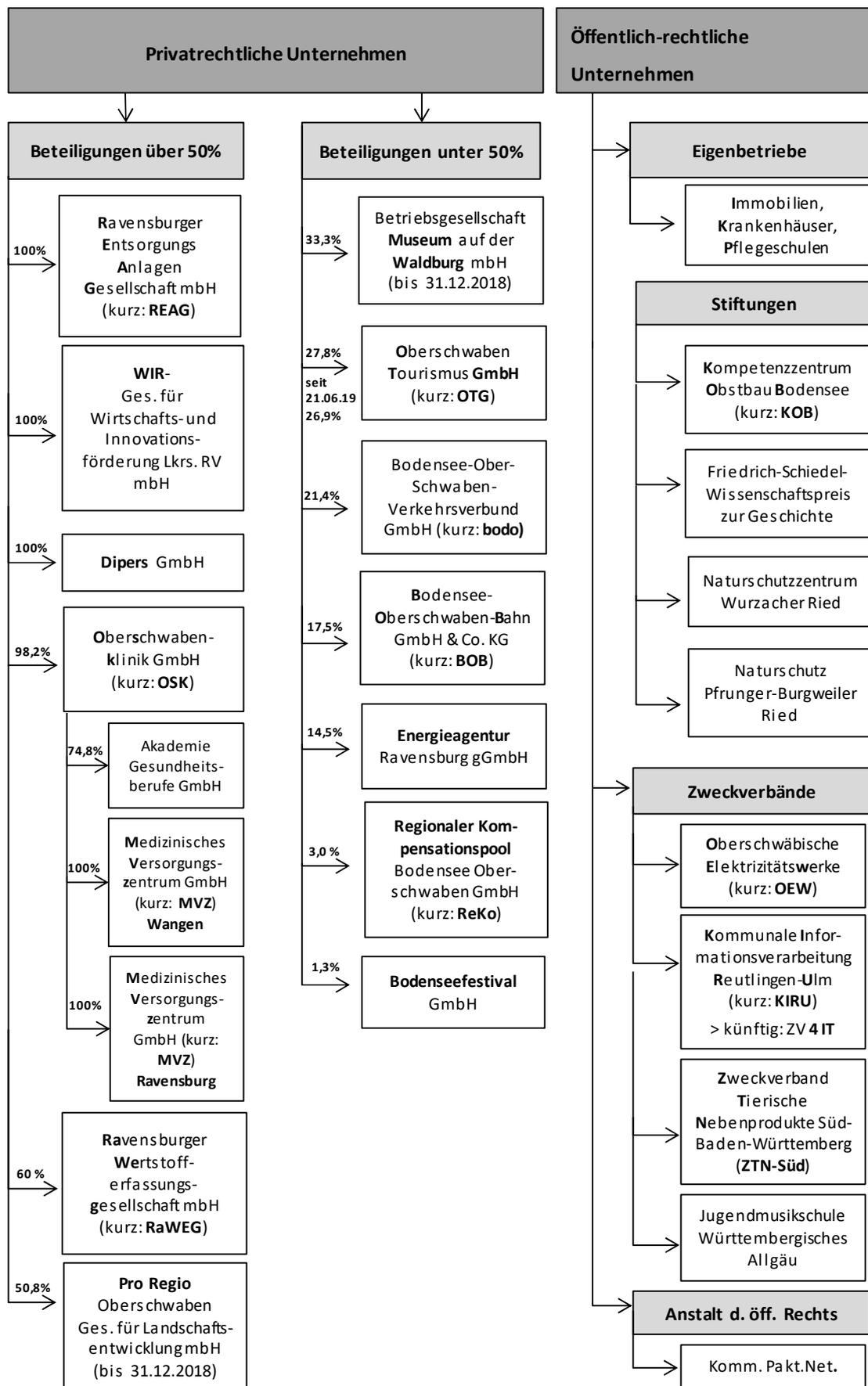
Simone Marcinkowski

Thomas Moosmann

Zentrale Beteiligungsverwaltung / Finanzverwaltung / Dezernat II



## II. Gesamtüberblick über alle Beteiligungen des Landkreises



Prozentzahlen = Stammkapital des Landkreises

### III. Übersicht der Jahresabschlussprüfer im Geschäftsjahr 2018

<b>Unternehmen</b>	<b>Wirtschaftsprüfer</b>
Ravensburger Entsorgungsanlagengesellschaft mbH (REAG)	Dipl. Kfm. Martin Alius Wirtschaftsprüfung Gartenstraße 34 88212 Ravensburg
Gesellschaft für Wirtschafts- und Innovationsförderung Lkr. RV mbH (WIR)	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
DiPers GmbH	Robert Knitz Wirtschaftsprüfer / Steuerberater Federburgstraße 35 88214 Ravensburg
Oberschwabenklinik gGmbH (OSK)	Schirmer Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Prinz-Eugen-Weg 1 88400 Biberach an der Riss
PRO Regio Oberschwaben, Gesellschaft für Landschaftsentwicklung mbH	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
Ravensburger Wertstofffassungsgesellschaft mbH (RaWEG)	Dipl. Kfm. Martin Alius Wirtschaftsprüfung Gartenstraße 34 88212 Ravensburg
Betriebsgesellschaft Museum auf der Waldburg mbH	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
Oberschwaben Tourismus GmbH (OTG)	Schirmer Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Prinz-Eugen-Weg 1 88400 Biberach an der Riss
Bodensee-Oberschwaben-Verkehrsverbund GmbH (bodo)	ES Eversheim Stuible Treuberater GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rosenbergstraße 50/1 70176 Stuttgart
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG (BOB)	Baker Tilly Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Calwer Str. 7 70173 Stuttgart
Energieagentur Ravensburg gGmbH	Dipl. Kfm. Martin Alius Wirtschaftsprüfung Gartenstraße 34 88212 Ravensburg

Bodensee-Festival GmbH	HSA Friedrichshafener Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Otto-Lilienthal-Straße 4 88046 Friedrichshafen
Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH Ravensburg (ReKo)	RWT Reutlinger Wirtschaftstreuhand GmbH Charlottenstr. 45 72764 Reutlingen
Eigenbetrieb Immobilien, Krankenhäuser und Pflegeschule (IKP)	Schirmer Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Prinz-Eugen-Weg 1 88400 Biberach an der Riss
Stiftung Kompetenzzentrum Obstbau Bodensee (KOB)	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
Stiftung Friedrich-Schiedel-Wissenschaftspreis zur Geschichte Oberschwabens	Keine Prüfung
Stiftung Naturschutzzentrum Bad Wurzach	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
Stiftung Naturschutz Pfrunger – Burgweiler Ried	Gemeinde Ostrach
Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW)	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen – Ulm (KIRU)	Keine Prüfung
Zweckverband Tierische Nebenprodukte Süd-Baden-Württemberg (ZTN-Süd)	ES Eversheim Stuible Treuberater GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rosenbergstraße 50/1 70176 Stuttgart
Jugendmusikschule Württemberg – Allgäu	Keine Prüfung
Anstalt d. ö. Rechts - Komm.Pakt.Net	Schirmer Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Prinz-Eugen-Weg 1 88400 Biberach an der Riss

IV. Berechnung und Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Kennzahl	Berechnungsmodus	Erläuterung
<b>Eigenkapitalquote</b>	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	Die Kennzahl zeigt den Eigenfinanzierungsanteil, d. h. den Grad der finanziellen Unabhängigkeit des Unternehmens
<b>Anlagenintensität</b>	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$	Die Anlagenintensität gibt Auskunft welcher Anteil des Gesamtvermögens im Anlagevermögen gebunden ist.
<b>Verschuldungsgrad</b>	$\frac{\text{Langfrist. Verbindlichkeiten}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	Der Verschuldungsgrad zeigt den prozentualen Anteil der Schulden am Gesamtkapital (Bilanzsumme) und dient der Beurteilung der Kreditwürdigkeit.
<b>Umsatzrentabilität</b>	$\frac{\text{Jahresüberschuss-/ fehlbetrag}}{\text{Gesamtumsatz}} \times 100$	Die Umsatzrentabilität gibt das prozentuale Verhältnis des Jahresüberschusses zum erzielten Umsatz an und zeigt auf, wieviel das Unternehmen pro umgesetztem Euro erwirtschaftet bzw. wieviel Prozent des Umsatzes als Gewinn verblieben ist
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	Die Eigenkapitalrentabilität zeigt auf, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
<b>Kostendeckungsgrad</b>	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Gesamtaufwand}} \times 100$	Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen über Umsatzerlöse decken kann.
<b>Personalkostenintensität</b>	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Gesamtaufwand}} \times 100$	Die Kennzahl zeigt, wie hoch der Anteil der Personalkosten am Gesamtaufwand ist und verdeutlicht somit den Grad der Abhängigkeit des Unternehmens von Personalkosten.

## V. Die Unternehmen in privater Rechtsform

### 1. Ravensburger Entsorgungsanlagen Gesellschaft mbH

#### **Gründung**

16. November 1995

#### **Sitz / Anschrift**

Friedenstr. 6, 88212 Ravensburg

#### **Gegenstand des Unternehmens**

Die Erbringung von Leistungen auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft, insbesondere die Planung, der Bau und der anschließende Betrieb und/oder die Vermietung bzw. Verpachtung von Anlagen zur Verwertung, Behandlung, Ablagerung und sonstigen Entsorgung von Abfällen sowie der Transport von Abfällen. Das Unternehmen dient der Erfüllung der dem Landkreis Ravensburg obliegenden abfallrechtlichen Aufgaben.

Die Gesellschaft kann sich im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen auch auf branchenverwandten Gebieten betätigen. Sie kann sich insbesondere auch an anderen Unternehmen mit dem gleichen oder einem ähnlichen Gegenstand beteiligen und die Geschäftsführung solcher Unternehmen übernehmen.

#### **Stammkapital**

26.000 €

#### **Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter**

Landkreis Ravensburg 100 %

#### **Organe der Gesellschaft**

##### Geschäftsführer:

Baur, Franz

##### Aufsichtsrat:

Mitglied sind die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt und Technik im Jahr 2018

##### Vorsitzender:

Sievers, Harald	Landrat
Aicher, Julian	Leutkirch
Bastian, Dr. Till	Isny i.A.
Bindig, Rudolf	Weingarten
Buschle, Karl-Heinz	Bad Wurzach
Grad, Matthias	Bad Wurzach
Güldenbergs, Gereon	Schlier
Heine, Wilhelm	Bad Waldsee
Immler, Karl	Isny i.A.
Kleiner, Wolfgang	Argenbühl
Krattenmacher, Dieter	Kißlegg
Leonhardt, Hans-Jörg	Wangen i.A.
Peter, Alois	Leutkirch
Röllli, Jürgen	Wangen i.A.
Schad, Dr. Hermann	Wangen i.A.

Scharpf, Max	Vogt
Schmidinger, Roland	Bad Waldsee
Schweizer, Robert	Altshausen
Sing, Bruno	Aulendorf
Strubel, Heinz	Leutkirch i.A.
Wurm, Josef	Baienfurt

## Personal

8 Mitarbeiter (einschließlich Geschäftsführung) mit einem Stellenanteil von 4,5 Vollzeitstellen, die teilweise vom Gesellschafter ausgeliehen werden. 2 Mitarbeiterinnen und 2 Mitarbeiter sind direkt beim Unternehmen angestellt.

## Gegenstand des Unternehmens und Geschäftsverlauf

- Betriebsträgerschaft für den überwiegenden Teil der Inertstoffdeponie Ravensburg-Gutenfurt (einschließlich Betrieb Wertstofferrfassungsstation)
- Aufgabendelegation durch den Landkreis vom 18.05.2015:
  - Betriebsführerschaft für den Deponie-Teilbereich „entsorgungspflichtige Abfälle“ in Ravensburg-Gutenfurt (asbesthaltige Abfälle aus dem Landkreis)
  - Betrieb der E-Technik auf den Deponien Ravensburg-Gutenfurt, Wangen-Obermooweiler und Bad Waldsee-Osterhofen
  - Umladung von Hausmüll, Sperrmüll und teilweise Biomüll in Ravensburg-Gutenfurt und Wangen-Obermooweiler
  - Geschäftsbesorgung für das Entsorgungszentrum Wangen-Obermooweiler einschließlich des Betriebs der Wertstofferrfassungsstation sowie Rekultivierung und Oberflächenabdichtung der Deponie Wangen-Obermooweiler II.

## Hinweis:

Der Jahresabschluss 2018 der REAG ist bei Drucklegung des Beteiligungsberichtes noch nicht vom Aufsichtsrat vorberaten und von der Gesellschafterversammlung beschlossen. Die nachfolgend dargestellten Zahlen des Geschäftsjahres 2018 sind unter diesem Vorbehalt zu betrachten.

## Kennzahlen

<b>Geschäftsbereich</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
	Tonnen	Tonnen	Tonnen
Entsorgungszentrum Ravensburg-Gutenfurt - Inertstoffablagerungsmenge	45.399	55.638	29.500
davon über Auslandsgeschäfte	12.311	22.568	3.325
davon Schlacke aus der Müllverbrennungsanlage	15.632	16.185	15.936
Entsorgungszentrum Ravensburg-Gutenfurt - Deponierung entsorgungspflichtiger Abfälle aus dem Landkreis	913	860	853
Transport von Hausmüll, Sperrmüll und Gewerbeabfall zum Müllheizkraftwerk Kempten oder zu einer Verbundanlage	0	0	0
Inertstoffverwertung Entsorgungszentrum Wangen-Obermooweiler Stilllegungsphase	8.848	50.395	56.195

## Ausblick

- Die zur Deponievolumenschonung limitierte Verfüllstrategie des Landkreises hat die Geschäftsaktivitäten der REAG bereits im Zeitfenster 2016-2017 eingeschränkt. Dennoch lagen die deponierten Inertstoffmengen und die Umsatzerlöse 2017 weit über dem Planansatz, was damit zusammenhängt, dass die Auslandsgeschäfte zum Jahreswechsel 2017 offiziell beendet wurden und ungeachtet der frühzeitigen Ankündigung eine Art „Torschlusspanik „ eingesetzt hat. Auch 2018 wurde das angepeilte Mengenziel von 21.000 Tonnen deutlich überschritten, was u.a. noch auf genehmigte Restkontingente aus dem Jahr 2017 zurückgeht.
- Die Inertstoffdeponie Ravensburg-Gutenfurt würde bei einer Jahresverfüllmenge von 45.000 t bereits 2020 keine Aufnahmekapazität mehr haben. Deshalb wurde 2018 die Menge weiter limitiert auf 21.000 t/Jahr. Das Auslandsgeschäft wurde in Folge dieser Limitierung vollständig eingestellt. Dies verschlechtert die Ertragslage der REAG signifikant. Entfallende Mietzahlungen an den Landkreis verringern jedoch auch die Aufwandsseite. Angesichts der nicht unbeachtlichen Fixkosten muss die Finanzsituation in Hinsicht auf Kostenminimierung, Konsolidierungsmaßnahmen bei Verträgen mit Subunternehmern oder den Vertragsmodalitäten mit dem Landkreis im Auge behalten werden.
- Die Verträge zwischen dem Landkreis und der REAG wurden für die Zeit vom 01.01.2016 bis 31.12.2022 neu gefasst. Das Inertstoffgeschäft in Gutenfurt wird weiterhin auf eigene Rechnung und auf eigenes Risiko der REAG durchgeführt. Die vom Landkreis beauftragten Leistungen werden auf Selbstkostennachweis und Gewinnzuschlag mit dem Landkreis abgerechnet.
- Für das Geschäftsjahr 2019 ist im Wirtschaftsplan ein Überschuss von 132.000 € eingeplant, der voraussichtlich auch erreicht wird.

## Finanzströme

	2016	2017	2018
	€	€	€
<b>Entgelte Landkreis an REAG</b>			
Personalleihe Landkreis	32.405	19.274	21.487
Vergütung Entsorgungszentrum Ravensburg-Gutenfurt (Wertstoffannahme, entsorgungspflichtige Abfälle, Betriebsführung- E-Technik, Müllumladung) (1)	430.543	481.359	490.259
Stilllegung und Rekultivierung Entsorgungszentrum Wangen-Obermooweiler (1)	644.726	354.940	1.447.048 (2)
Umladeleistung Bio- und Restabfall	13.507	15.860	15.417
<b>Summe</b>	<b>1.121.181</b>	<b>871.433</b>	<b>1.974.211</b>
<small>(1 Selbstkostenersatz mit 2 % Gewinnzuschlag (2 erzielte Verwertungserlöse wurden in Abzug gebracht: 2017 912.721 €; 2018 133.234 €</small>			
<b>Entgelte REAG an Landkreis</b>			
Mietzins Landkreis Entsorgungszentrum Ravensburg-Gutenfurt	874.619	1.233.323	318.505
Personalkostenerstattungen	209.328	193.344	196.944
Raumkosten	14.273	14.273	14.273
Darlehenszinsen	648	891	591
Darlehenstilgung		100.000	100.000
<b>Summe</b>	<b>1.098.868</b>	<b>1.541.831</b>	<b>630.313</b>
<b>Saldo REAG/ Landkreis</b>	<b>-22.313</b>	<b>670.398</b>	<b>-1.343.898</b>

## Ravensburger Entsorgungsanlagengesellschaft mbH (REAG)

<b>VERMÖGENSLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Anlagevermögen	TEUR	1.816	1.691	1.500
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	2.766	3.037	2.795
<b>Anlagenintensität</b>	<b>%</b>	<b>66</b>	<b>56</b>	<b>54</b>
Eigenkapital	TEUR	1.720	2.064	2.264
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	2.766	3.037	2.795
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>%</b>	<b>62</b>	<b>68</b>	<b>81</b>
<b>Verschuldungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>FINANZLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Cash-Flow	TEUR	334	543	-904
Finanzmittelbestand	TEUR	486	1.029	125
<b>ERTRAGSLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	70	344	199
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3.540	4.860	4.006
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
<b>Umsatzrentabilität</b>	<b>%</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>5</b>
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	70	344	199
Eigenkapital	TEUR	1.720	2.064	2.264
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	<b>%</b>	<b>4</b>	<b>17</b>	<b>9</b>
<b>WEITERE KENNZAHLEN</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Personalaufwand	TEUR	-333	-324	-336
Materialaufwand	TEUR	-2.759	-3.649	-3.043
Abschreibungen	TEUR	-258	-295	-244
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-91	-104	-107
Gesamtaufwand	TEUR	-3.441	-4.372	-3.730
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3.540	4.860	4.006
<b>Kostendeckungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>103</b>	<b>111</b>	<b>107</b>
<b>Personalkostenintensität</b>	<b>%</b>	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>9</b>

## 2. Gesellschaft für Wirtschafts- und Innovationsförderung Landkreis Ravensburg mbH - WiR

### **Gründung**

23. November 2000

### **Sitz / Anschrift**

bis 30.04.2018 Kuppelnaustraße 8, 88212 Ravensburg; ab 01.05.2018 Parkstraße 40, 88212 Ravensburg

### **Unternehmensgegenstand**

Die Gesellschaft kann alle Maßnahmen fördern, die der Entwicklung und Verbesserung der Wirtschafts- und Sozialstruktur des Landkreises Ravensburg dienen. Schwerpunkte sind insbesondere:

- Beratung und Hilfestellung bei der betrieblichen Umsetzung von Innovationen und bei der Einführung von neuen bzw. bei der Verbesserung vorhandener Produkte, Verfahren und Technologien in Zusammenarbeit mit allen wirtschaftlich relevanten Vereinigungen, insbesondere mit den Kammern der Wirtschaft.
- Beratung und Mithilfe bei der Gründung technologieorientierter Unternehmen.
- Unterstützung der Wirtschaftsförderungsaktivitäten der Städte und Gemeinden im Landkreis Ravensburg, insbesondere bei der Ausweisung und Vermarktung von Gewerbeflächen.
- Durchführung gemeinsamer Marketingmaßnahmen, insbesondere mit den Kammern der Wirtschaft, Städten und Gemeinden sowie dem Regionalverband Bodensee-Oberschwaben.
- Förderung des Strukturwandels, insbesondere durch Maßnahmen zur Einführung und Weiterentwicklung der neuen Informationstechnologien.
- Beratung und Unterstützung der im Kreis ansässigen kleinen und mittelständischen Betriebe und Motivation zur Expansion.
- Vermittlung, Beratung und Unterstützung bei der Gründung oder Ansiedlung von kleinen oder mittelständischen Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsbetrieben im Landkreis Ravensburg.
- Unterstützung bei der Übernahme von vorhandenen Unternehmen durch Mitarbeiter oder Externe.
- Unterstützung bei laufenden bzw. anstehenden Genehmigungs- und Förderverfahren.
- Kontaktpflege zu den gesellschaftlichen sowie wirtschaftlichen Interessenvertretungen, Verbänden und Kooperation bei gemeinsamen Projekten.
- Förderung zukunftsfähiger Energie- und Umwelttechnologien.
- Aktive Kooperation mit regionalen Einrichtungen (u.a. Energieagentur Ravensburg gGmbH, DiPers gGmbH, Region der Zukunft) und dem Wirtschaftsbeauftragten des Landkreises.

### **Stammkapital**

25.000 €

## Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Landkreis Ravensburg 100 %

## Befristung der Gesellschaft

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 12.03.2015 beschlossen, die WiR GmbH ab 01.01.2016 unbefristet fortzuführen.

## Organe

Geschäftsführer: Hölz, Hans-Joachim

### Aufsichtsrat:

Vorsitzender:	Sievers, Harald	Landrat, Kreis Ravensburg
Stv. Vorsitzender:	Pumpmeier, Heinz	Vorstandsvors. Kreisparkasse Ravensburg
	Dr. Rapp, Daniel	Oberbürgermeister Stadt Ravensburg
	Henle, Hans-Jörg	Oberbürgermeister Stadt Leutkirch
	Lehr, Holger	Bürgermeister Gemeinde Grünkraut
	Magenreuter, Rainer	Bürgermeister Stadt Isny
	Engler, Rolf	Ravensburg
	Krattenmacher, Dieter	Bürgermeister Gemeinde Kißlegg
	Abler, Eugen	Bodnegg
	Galasch, Daniel	Leutkirch
	Peter, Alois	Leutkirch
	Pfluger, Liv	Ravensburg
	Schmidinger, Roland	Bad Waldsee
	Schultes, Bernhard	Bad Waldsee
	Müller, Gisela	Ravensburg
	Prof. Dr. Auer, Michael	Vorstandsvors. Steinbeis-Stiftung Stuttgart

Beirat: Mitglieder des Aufsichtsrats  
Bürgermeister und Oberbürgermeister der Städte und Gemeinden des Landkreises Ravensburg.

<u>Innovationsausschuss:</u>	Prof. Dr. Michael Auer	Vorstandsvors. Steinbeis-Stiftung Stuttgart
	Sieger, Walter	Dezernent Kreisentwicklung, Wirtschaft und ländlicher Raum (ab Oktober 2017)
	Dr. Sönke Voss	Technologie- und Innovationsberater der IHK Bodensee-Oberschwaben
	Martin, Norbert	Stv. Vorstandsvorsitzender. Kreisparkasse Ravensburg
	Weber, Johann-Georg	Kreishandwerkerschaft Ravensburg und Obermeister der Metallinnung Ravensburg
	Hölz, Hans-Joachim	Geschäftsführer WiR – GmbH

## Personal

Für die WiR sind vier Mitarbeiter mit 3,4 Vollzeitstellen (Vorjahr: 2,4) direkt tätig, wobei der Geschäftsführer und die Projektleiterin (jeweils 100 %) von der Fa. Steinbeis GmbH & Co. für Technologietransfer im Rahmen des Kooperationsvertrages ausgeliehen sind. Bei den verbleibenden

1,4 Vollzeitstellen handelt es sich im Umfang von 0,4 Stellen um eine Projektassistentenstelle; die verbleibende Vollzeitstelle betreut im Rahmen einer EU-Förderung das Clusterprojekt Forst und Holz Allgäu-Oberschwaben (befristet bis 31.12.2020).

Bei der „Kontaktstelle Frau und Beruf“ waren durchschnittlich 4 Mitarbeiterinnen angestellt. Dies entspricht 2,1 Vollzeitstellen (Vorjahr: 2,1).

## **Geschäftsverlauf**

Schwerpunkte des Jahres 2018 waren

1. Unterstützung und Hilfestellung für im Landkreis Ravensburg ansässige Unternehmen durch:

- Bearbeitung von konkreten Unterstützungsanfragen zu betriebswirtschaftlichen und technologischen Problemstellungen von kreisansässigen Unternehmen und StartUPs, insbesondere zu den Themenbereichen Unternehmenskooperation, Unternehmensnachfolge, Gewerbeflächenanfragen, Wissens- und Technologietransfer, Hochschulkontakte, Expertenrat sowie Fördermittelinformationen und Jungunternehmertum.
- Unternehmensbetreuung/Bestandspflege
- Marketing- und Diversifikationsprojekte
- Technische Entwicklungsprojekte
- Umsetzung von technologischen Trendanalysen
- Aufbau von Unternehmensnetzwerken

2. Unternehmensübergreifende Maßnahmen und Projekte:

In diesem Geschäftsbereich sind die Standortmarketingaktivitäten und –projekte der WiR gebündelt:

- kup.Ravensburg – im Juni 2018 fand die Eröffnungsveranstaltung des kup.Ravensburg statt. Das kup.Ravensburg bietet auf einer Fläche von insgesamt 4.900 qm als Impulszentrum Büroräumlichkeiten für Unternehmen. Daneben gibt es im Gebäude auch Werkstätten für behinderte Menschen. In Betrieb gingen auch die Räumlichkeiten des Coworkingbereichs. Dieser bietet neben 14 voll ausgestattete Büros für Jungunternehmen einen Open-Space Arbeitsbereich mit weiteren 11 Arbeitsplätzen.
- Innovationspreis 2017/2018 – bereits zum 9. Mal wurde der Innovationspreis Landkreis Ravensburg in Kooperation mit der Kreissparkasse Ravensburg ausgeschrieben und vergeben.
- Karriere im Süden – die 2005 von der WiR initiierte Projektinitiative zur überregionalen Akquise von Fachkräften wurde fortgeführt. Partner sind der Landkreis Konstanz, der Bodenseekreis sowie die Städte Lindau und Ravensburg.
- Kontaktbüro Fraunhofer INT – in den Räumlichkeiten der WiR ist ein Kontaktbüro zum Thema Trendforschung installiert.
- Gemeinschaftsinitiative see.ahead – in der Initiative bündeln die IHK Bodensee-Oberschwaben, die Wirtschaftsförderer der Landkreise Bodenseekreis, Ravensburg und Sigmaringen sowie die RegioWIN-Projekt vor Ort Ihre Unterstützungsangebote für Unternehmen rund um die Themen Innovation und Digitalisierung.
- Technologie-Symposium – die Veranstaltungsreihe läuft seit 2017 in Kooperation mit der Hochschule Ravensburg-Weingarten und greift aktuelle Themen aus der technologischen Entwicklung auf. Diesjähriges Thema war „Maschinelles Lernen – neueste Entwicklung in der Automatisierung – Mensch-Maschine-Interaktion“.
- Erfolgreich(er) durch Netzwerken – gemeinsam mit dem Netzwerk Bodensee führte die WiR die Veranstaltung „Netzwerken“ durch. Geschäftsführer verschiedener Unternehmen aus der Region erhielten Tipps und Hilfestellungen zur Verbesserung ihrer Netzwerkaktivitäten.
- Karrieremesse – erneut veranstaltete die WiR gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Ravensburg und der Schwäbischen Zeitung die Messe in der Oberschwabenhalle.
- Steinbeis-Transfer GmbH an der Hochschule Ravensburg-Weingarten (H-Trans) – die Geschäftsführung dieser GmbH liegt seit 2014 bei der WiR. Zielsetzung der Gesellschaft ist

die Initialisierung der Gründung von rechtlich unselbstständigen aber wirtschaftlich eigenständigen Steinbeisunternehmen an der Hochschule unter dem Dach der Steinbeis-Transfer GmbH. Mittlerweile sind 17 Steinbeis Unternehmen angesiedelt die aktiv betreut werden.

- Gewerbeimmobilienportal Bodensee – die WiR ist Projektpartner der Vermarktungsinitiative des Gewerbeimmobilienportals.
- Netzwerk Forst- und Holz Allgäu-Oberschwaben – das Netzwerk fördert und unterstützt Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette Holz. Zielsetzung hierbei ist insbesondere die damit verbundenen Berufe noch stärker bekannt zu machen und aktiv für Fachkräfte zu werben. Aufgrund des bisherigen Erfolges hat das Ministerium für ländlichen Raum einer Verlängerung des Ende 2018 auslaufenden Projekts um weitere 2 Jahre zugestimmt.
- Kontaktstelle Frau und Beruf – insgesamt wurden im Geschäftsjahr 40 Informations- und Qualifizierungsveranstaltungen mit mehr als 1.550 Teilnehmern und 255 persönliche Beratungen durchgeführt. Darüber hinaus wurde erstmals ein mehrteiliger Workshop für Jungunternehmerinnen angeboten. Aufgrund der großen Nachfrage wurden zwei Ergänzungsworkshops zu diesem Themenbereich angeboten und durchgeführt.
- im Bereich Wirtschaftsförderung und Standortmarketing wurden 2018 insgesamt 310 Termine (Vorjahr: 305) mit Firmen, Partnern oder Multiplikatoren durchgeführt

### Ausblick

- Die bisherigen inhaltlichen Schwerpunkte sollen im Wesentlichen (Firmenberatungen, Fachkräfte-Akquise-Projekte, Unternehmensnachfolgeprojekte) beibehalten bzw. weiter ausgebaut werden.
- Neu hinzu kommen wird perspektivisch die thematische Schwerpunktsetzung der Betreuungs- und Unterstützungsangebote für StartUPs (Desksharing Allgäu-Oberschwaben, Netzwerk VR) und für Unternehmen das Themenfeld Digitalisierung.
- Die Gesellschafterzuschüsse, die Sponsoring-Beiträge und Drittmittel (z. B. Zuschüsse des Wirtschaftsministeriums, der IHK Bodensee-Oberschwaben, der Kreissparkasse Ravensburg, Projektbeiträge der Partner der Initiative Karriere im Süden sowie EU-Förderzuschüsse im Rahmen des Projekts Holzcluster) stellen die Finanzierung des Unternehmens sicher.
- Das Risiko einer sich maßgeblich verschlechternden finanziellen Ausstattung wird aufgrund der abgeschlossenen Verträge als gering eingestuft. Die Gewinnrücklage in Höhe von 144.599 € sichert Risiken zusätzlich ab. Finanzielle Chancen werden auch zukünftig durch die angestrebte Teilnahme an Förderprogrammen des Landes und der EU gesucht.

### Finanzströme

	2016	2017	2018
Zuschuss WiR	210.000 €	210.000 €	210.000 €
Zuschuss Kontaktstelle Frau und Beruf	30.000 €	30.000 €	30.000 €
Zuschuss Holzcluster	-	25.000 €	25.000 €
Frauenwirtschaftstag - Anteil Veranstaltungskosten	-	401 €	511 €
<b>Gesamt</b>	<b>240.000 €</b>	<b>265.401 €</b>	<b>265.511 €</b>

## WiR GmbH

<b>VERMÖGENSLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Anlagevermögen	TEUR	15	24	32
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	162	233	226
<b>Anlagenintensität</b>	<b>%</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>14</b>
Eigenkapital	TEUR	136	183	170
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	162	233	226
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>%</b>	<b>84</b>	<b>79</b>	<b>75</b>
<b>Verschuldungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<b>FINANZLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Cash-Flow	TEUR	-11	56	-16
Finanzmittelbestand	TEUR	103	159	143

<b>ERTRAGSLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	6	47	-13
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	52	46	39
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	499	596	635
<b>Umsatzrentabilität</b>	<b>%</b>	<b>12</b>	<b>102</b>	<b>-33</b>
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	6	47	-13
Eigenkapital	TEUR	136	183	170
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	<b>%</b>	<b>4</b>	<b>26</b>	<b>-8</b>

<b>WEITERE KENNZAHLEN</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Personalaufwand *	TEUR	-143	-215	-238
Materialaufwand	TEUR	-211	-189	-212
Abschreibungen	TEUR	-11	-10	-9
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-184	-180	-228
Gesamtaufwand	TEUR	-549	-594	-687
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	52	46	39
<b>Kostendeckungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>6</b>
<b>Personalkostenintensität *</b>	<b>%</b>	<b>26</b>	<b>36</b>	<b>35</b>

\* ohne die von der Steinbeis-Stiftung ausgeliehenen Mitarbeiter (2 Vollzeitstellen)



## 3. DiPers GmbH

### **Gründung**

17. Juli 1998

### **Sitz / Anschrift**

Sauterleutestr. 34 und 36, 88250 Weingarten

Ottmannshofer Str. 44, 88299 Leutkirch i.A. (Außenstelle)

### **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die Qualifizierung und sozialpädagogische Betreuung von Arbeitslosen sowie die Förderung junger Menschen im Bereich der präventiven Jugendhilfe.

Dazu erfüllt die Gesellschaft insbesondere nachstehende Hauptaufgaben:

- Die Entwicklung, Durchführung und Nachhaltung von sozial- und arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen für Menschen, die der Aktivierung, Stabilisierung, Orientierung und/oder der individuellen Qualifizierung bedürfen. Ziel dabei ist die Beseitigung besonderer Problemlagen und die Reduzierung von Vermittlungshemmnissen, um eine möglichst dauerhafte Integration auf dem Arbeitsmarkt zu erreichen. Die auf die persönlichen Profillagen abgestimmten und aufeinander aufbauenden Konzepte bieten eine durchgängige Wirkungskette, die sich an den geschäftspolitischen Bedarfen und Zielgruppen des Jobcenters und des sozialen Auftrags des Landkreises orientieren.
- Die Vermittlung von Arbeitslosen in Dauerarbeitsplätze des allgemeinen Arbeitsmarktes.
- Die sozialverträgliche Arbeitnehmerüberlassung in besonderen Einzelfällen nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz, mit dem Ziel der Festanstellung beim Entleiher.
- Die Vermittlung in Arbeitsgelegenheiten für im öffentlichen Interesse stehende und zusätzliche Beschäftigungen nach § 16d SGB II.
- Die Bereitstellung von Arbeitsplätzen im Sinne von §§ 16d, 16e SGB II.
- Die Umsetzung von Dienstleistungsprojekten für die Landkreisverwaltung.
- Die Durchführung der präventiven Form der freiwilligen Jugendhilfe nach § 13 SGB VIII, im Rahmen der „Jugendberufshilfe“, mit dem Ziel, den Zugang benachteiligter und schwer vermittelbarer Jugendlicher in Ausbildung und Arbeit zu verbessern.
- Die Durchführung weiterer Aufgaben als Träger der freien Jugendhilfe im Rechtskreis der Kinder- und Jugendhilfe nach dem SGB VIII, insbesondere für die Personengruppe der unbegleiteten minderjährigen Ausländer (UMA).

### **Stammkapital**

25.600 €

### **Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter**

Landkreis Ravensburg (100 %)

## Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Peter Kneisel

### Aufsichtsrat:

Vorsitzende:	Raedler, Diana Elisabeth	Dezernentin für Arbeit und Soziales
Stv. Vorsitzender:	Dieing, Prof. Dr. Wolfgang	Facharzt für Anästhesie
Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates:	Bindig, Rudolf Fiegel-Hertrampf, Hildegard Haberhorn, Josefine Kellenberger, Thomas Künst, Peter Wurm, Josef	Dipl.-Kfm., Bundestagsabgeordneter a. D. Sonderschullehrerin Bäuerin Bürgermeister Notarvertreter Schornsteinfegermeister

## Personal

	2016	2017	2018
Verwaltung und pädagogische Kräfte	35	36	37
Dienstleistungen (Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen inkl. gANÜ)	11	11	11
<b>Gesamtanzahl</b>	<b>46</b>	<b>47</b>	<b>48</b>

## Geschäftsverlauf

### Arbeitsmarktentwicklung und Integrationsergebnisse

Der Arbeitsmarkt im Landkreis Ravensburg zeigte sich im Jahr 2018 dynamisch und aufnahmefähig. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich unterjährig sogar noch verbessert. Von der ausgewogenen Mischstruktur der Unternehmen in der oberschwäbischen Region und der damit verbundenen hohen Nachfrage nach Arbeitskräften profitierten sowohl die arbeitslosen Personen des Rechtskreises SGB III, als auch diejenigen, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) erhalten haben.

So war die Arbeitslosenquote bezogen auf den Rechtskreis SGB II im 2-Jahresvergleich (Dezember 2016 zu Dezember 2018) von 1,6 % auf 1,1 % gefallen, im Rechtskreis SGB III sank sie von 1,3 % auf 1,1 %.

Das Integrationsergebnis, also die Begründung von sozialversicherungspflichtigen Ausbildungs- und Arbeitsverhältnissen war im Berichtsjahr trotz des gegenläufigen Bundestrends erfreulich hoch. Während im Jahr 2016 lediglich 262 sozialversicherungspflichtige Arbeits- und Ausbildungsverhältnisse angebahnt werden konnten, stieg diese Zahl im Jahr 2017 auf 318 und in 2018 sogar auf 333 Eingliederungen. Dies ist der höchste Wert seit Bestehen des kommunalen Jobcenters.

### Operative Rahmenbedingungen und Optimierungsprozesse

Um der arbeitsmarktpolitischen Ausrichtung des Landkreises, den Bedarfen des Jobcenters, sowie der Lage am Arbeitsmarkt gerecht werden zu können, standen im Wirtschaftsjahr 2018 Anpassungen bei der Bereitstellung eines ausreichenden Angebots an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Vordergrund. Zielgruppenspezifische innovative Neukonzeptionen ergänzten die seit Jahren bewährten Instrumente. Gleichzeitig galt es die Ziele einer kostendeckenden Maßnahmenauslastung und die Ergebnisorientierung im operativen Geschäft zu erreichen, bzw. zu erhöhen.

Als Neukonzeption, die den mittlerweile stark verhärteten Kern der Langzeitleistungsbezieher im Rechtskreis SGB II anspricht, wurde die Maßnahme Restart entwickelt. Ziel des Auftraggebers Jobcenter ist dabei den Bestand derjenigen, die ohne Unterbrechung mindestens 2 Jahre arbeitslos sind, zu reduzieren. Dabei sind Personen mit Migrationshintergrund und Ältere besonders berücksichtigt. Im Umsetzungszeitraum gründeten bereits 21 Personen ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis.

Die DiPers GmbH hat gemeinsam mit dem Jobcenter Landkreis Ravensburg und dem Jugendamt eine Projektkonzeption entwickelt, die Erziehende präventiv und frühzeitig dabei unterstützt, den für sie geeigneten und realistischen Weg zurück in den Arbeitsmarkt, unter Einbeziehung ihrer gesamten Lebensumstände, zu finden.

Das daraus entstandene Projekt „Erziehende im Aufbruch“ richtet sich an den Personenkreis der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende SGB II (überwiegend Alleinerziehende) mit mindestens einem Kind unter drei Jahren, die ggf. auch Leistungen oder Hilfen im Rahmen der Jugendhilfe nach dem SGB VIII erhalten und baut damit eine Brücke zwischen beiden Rechtssystemen.

Mit optimierter Konzeption wurde im Februar 2018 die ESF-geförderte Kooperation, „Start 2018“ mit dem Liebenauer Berufsbildungswerk begonnen. Die Maßnahme ist für Flüchtlinge, Ausländer und Personen mit Migrationshintergrund entwickelt worden, deren Sprachkompetenz noch nicht ausreicht, um unmittelbar eine Arbeit oder Ausbildung in der Bundesrepublik Deutschland aufzunehmen.

Die Kundenzufriedenheit der Maßnahmeteilnehmer wird mittels Fragebogen in jeder Maßnahme erhoben und ausgewertet. Insgesamt zeigen die Befragungen, dass die Qualität der Betreuung und der Abläufe bei der Erbringung der Dienstleistungen der DiPers GmbH durchgängig als gut bis sehr gut eingestuft werden.

Im Durchschnitt sind über 90% der Teilnehmer mit den Leistungen der DiPers GmbH zufrieden, 96% bewerten die technische Ausstattung und Arbeitsumgebung als gut.

Auch die Überprüfung der Qualitätsnorm ISO 9001:2015 und das Überwachungsaudit durch den TÜV Süd für die Qualität der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Rahmen der AZAV verliefen ohne Beanstandungen.

Insgesamt konnten für das Jahr 2018 sämtliche vereinbarten operativen und fiskalischen Zielwerte erreicht werden, sodass ein positiver Jahresabschluss vorliegt.

## **Ausblick**

Die bedarfsorientierte Geschäftspolitik aus dem vergangenen Jahr setzt sich in 2019 konsequent fort. Bereits im 1. Quartal wurden zukunftsweisende Managemententscheidungen umgesetzt.

Zur Stärkung der Nachhaltigkeit von Integrationen werden beispielsweise seit Februar 2019 Personen aus dem Rechtskreis SGB II, die einen Arbeitsplatz gefunden haben, zur Stabilisierung des Arbeitsverhältnisses, Hilfeleistungen im Rahmen intensiven Einzelcoachings angeboten. Über die Probezeit hinaus, möglichst dauerhaft in Beschäftigung zu bleiben, ist das angestrebte Ziel dieser arbeitsmarktpolitischen Maßnahme, welches von einer erheblichen Anzahl Hilfebedürftiger bislang zumindest noch nicht erreicht wird.

Weiterentwickelt, berücksichtigt die Werkakademie zukünftig die höheren Anforderungen an die IT-, Medien und Berufskompetenzen Arbeitsuchender. Zur aktiven Bewältigung der Langzeitarbeitslosigkeit ist zudem das wissenschaftlich fundierte und evaluierte Programm AktivA im Rahmen der Verzahnung von Gesundheitsförderung und Arbeitsmarktpolitik in die Maßnahme integriert worden. Alle verantwortlichen Mitarbeiter sind dafür geschult und zertifiziert worden. Als Mehrwert des jetzt ganzheitlichen Ansatzes, der ab Mai 2019 konkret umgesetzt wird, ist eine verbesserte Problemlösungskompetenz und eine erhöhte Integrationsbereitschaft der Teilnehmenden anzustreben.

Die mit den oben genannten Neuerungen angereicherte, insgesamt breit angelegte, strategisch operative Ausrichtung der DiPers GmbH lässt aus heutiger Sicht, nach eingehender Risikobewertung, keine gravierende negative Entwicklung für das laufende Geschäftsjahr erkennen.

Gleichwohl wirken sich indexangepasste Mietsteigerungen in Leutkirch, gestiegene Beschaffungs- und Unterhaltskosten, Investitionen, sowie die erforderliche Anpassung der Gehälter auf das betriebswirtschaftliche Ergebnis der Folgejahre aus, sodass perspektivisch Überschüsse kaum mehr zu erwarten sind.

Der Bestand der Gesellschaft ist jedoch auf Grund der guten Eigenkapital- und Rücklagenausstattung nicht gefährdet. Somit kann die DiPers GmbH als kommunale Maßnahmen- und Beschäftigungsgesellschaft weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Arbeitsmarkt-, Bildungs- und Sozialpolitik im Landkreis Ravensburg erbringen.

### **Finanzströme**

Die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt seit 01.01.2012 ausschließlich über Eingliederungsmittel des Jobcenters Ravensburg, aus ESF-Mitteln, dem Jugendhilfeeetat, Landesmitteln sowie aus Vergütungen von Dienstleistungen und ggf. Umsatzerlösen der gemeinnützigen Arbeitnehmerüberlassung. Die Finanzierungsquote des Landkreises Ravensburg an den Aufwendungen der DiPers GmbH liegt seit dem Jahr 2005 bei 0%. Zuwendungen des Landkreises zur Betriebsführung werden nicht geleistet.

## DiPers GmbH - Kennzahlenübersicht

<b>VERMÖGENSLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Anlagevermögen	TEUR	97	124	88
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	2.313	2.402	2.528
<b>Anlagenintensität</b>	<b>%</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>3</b>
Eigenkapital	TEUR	1.941	2.036	2.147
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	2.313	2.402	2.528
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>%</b>	<b>84</b>	<b>85</b>	<b>85</b>
<b>Verschuldungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>FINANZLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Cash-Flow	TEUR	106	76	141
Finanzmittelbestand	TEUR	1.974	2.050	2.191
<b>ERTRAGSLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	207	94	112
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.329	2.438	2.502
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
<b>Umsatzrentabilität</b>	<b>%</b>	<b>9</b>	<b>4</b>	<b>4</b>
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	207	94	112
Eigenkapital	TEUR	1.941	2.036	2.147
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	<b>%</b>	<b>11</b>	<b>5</b>	<b>5</b>
<b>WEITERE KENNZAHLEN</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Personalaufwand	TEUR	-1.369	-1.526	-1.566
Materialaufwand	TEUR	-260	-276	-258
Abschreibungen	TEUR	-38	-51	-46
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-460	-504	-524
Gesamtaufwand	TEUR	-2.127	-2.357	-2.394
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.329	2.438	2.502
<b>Kostendeckungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>109</b>	<b>103</b>	<b>105</b>
<b>Personalkostenintensität</b>	<b>%</b>	<b>64</b>	<b>65</b>	<b>65</b>



## 4. Oberschwabenklinik gGmbH - OSK

### Gründung

23. Dezember 1996

Dabei haben die Gesellschafter als Sachanlagen rückwirkend zum 1. Januar 1997 den Betrieb ihrer jeweiligen Krankenhäuser (Krankenhaus St. Elisabeth und Heilig-Geist-Spital in Ravensburg sowie die ehemaligen Kreiskrankenhäuser Wangen, Bad Waldsee, Isny und Leutkirch) – unter Zurückbehaltung des unbeweglichen Vermögens (Gebäude und Grundstücke) – in die Gesellschaft eingebracht (Einbringungsvertrag vom 24.11.97).

### Sitz / Anschrift

Ravensburg, Elisabethenstraße 15

### Gegenstand des Unternehmens

- Die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens.
- Die Förderung der Wohlfahrtspflege.
- Die Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind.
- Die Aus-, Fort- und Weiterbildung im Gesundheits- und Sozialbereich.
- Die Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Medizin und Pflege.

In diesem Rahmen ist der Zweck der Gesellschaft insbesondere die bedarfsgerechte, flächendeckende Versorgung der Bevölkerung des Landkreises Ravensburg mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Krankenhäusern sowie die medizinisch zweckmäßige und ausreichende Versorgung der in diesen Krankenhäusern behandelten Patienten.

Darüber hinaus ist das Unternehmen Krankenhausbetriebsträger der Krankenhäuser St. Elisabethen-Klinikum (EK) und Heilig-Geist-Spital in Ravensburg, dem Westallgäu-Klinikum in Wangen sowie dem Krankenhaus in Bad Waldsee.

### Stammkapital

13.100.000 € (Stammkapital wurde um 8.500.000 € erhöht, Urkunde vom 06.02.2018)

(bis 31.12.2017: 4.600.000 €)

### Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Bis 31.12.2017:

Landkreis Ravensburg	4.370.000 €	95 %
Stadt Ravensburg	230.000 €	5 %

Ab 01.01.2018:

Landkreis Ravensburg	12.870.000 €	98,24 %
Stadt Ravensburg	230.000 €	1,76 %

Die Geschäftsanteile des Landkreises Ravensburg hält der rechtlich unselbständige Eigenbetrieb „Immobilien, Krankenhäuser und Pflegeschule“.

Durch die Kapitalerhöhungen ins Stammkapital im Jahr 2018 wurden die Beteiligungsverhältnisse der Gesellschafter verändert.

#### **Anteilsbesitz der OSK**

- MVZ-GmbH Oberschwabenklinik 100,0 %
- MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH Ravensburg 100,0 %
- Akademie Gesundheitsberufe Bodensee-Oberschwaben GmbH 74,8 %

#### **Organe der Gesellschaft**

##### Aufsichtsrat:

Vorsitzender: Harald Sievers, Landrat  
Stv. Vorsitzender: Simon Blümcke, Erster Bürgermeister Stadt Ravensburg

Abler Eugen  
Alexa Peter  
Brehm Dr. Margret  
Bürkle Roland  
Clement Peter  
Dieing Prof Dr. Wolfgang  
Faber Dirk  
Haug Roland  
Hofmann Bernd  
Jung Jürgen  
Kaisers Prof. Dr. Udo X.  
Lang Michael  
Moll Clemens  
Pfluger Liv  
Schuler August  
Schwartz Ernst  
Weinschenk Roland

Geschäftsführer: Dr. Sebastian Wolf

#### **Personal**

Zahl der Vollzeitkräfte im Jahresdurchschnitt:

<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
1.726	1.695	1.684	1.681

## Geschäftsverlauf

Die Oberschwabenklinik gliedert sich in verschiedene Betriebsstätten auf:

	Planbetten		Fachabteilungen		Belegabteilungen	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018
St. Elisabethen-Klinikum, Ravensburg	542	542	14	14	4	4
Westallgäu-Klinikum, Wangen	228	228	4	4	2	2
Krankenhaus Bad Waldsee	85	85	2	2	2	2
Heilig Geist Spital	54	54	0	0	1	1

Das Leistungsbild der Krankenhäuser zeigt sich in der Entwicklung der folgenden

### Kennzahlen:

	Pflegetage			Fälle			
	2016	2017	2018	2015	2016	2017	2018
St. Elisabethen-Klinikum (Zentralversorgung)	162.416	152.299	143.902	25.243	25.832	25.999	25.968
KH Bad Waldsee (Grundversorgung)	24.178	23.539	22.466	4.299	4.326	4.357	4.070
Heilig Geist Spital (Geriatrische Rehabilitation)	14.297	14.575	15.016	733	774	799	816
Westallgäu-Klinikum in Wangen (Regelversorgung)	54.969	54.620	51.827	9.729	9.720	10.011	9.344
<b>Oberschwabenklinik (Gesamt)</b>	<b>255.860</b>	<b>245.033</b>	<b>233.211</b>	<b>40.004</b>	<b>40.652</b>	<b>41.166</b>	<b>40.197</b>

	Verweildauer			CM-Punkte			
	2016	2017	2018	2015	2016	2017	2018
St. Elisabethen-Klinikum (Zentralversorgung)	6,29	5,86	5,54	28.466	29.483	28.486	27.905
KH Bad Waldsee (Grundversorgung)	5,59	5,40	5,52	4.214	4.335	4.211	4.027
Heilig Geist Spital (Geriatrische Rehabilitation)	18,48	18,24	18,40	-	-	-	-
Westallgäu-Klinikum in Wangen (Regelversorgung)	5,66	5,46	5,55	9.069	9.214	9.607	9.004
<b>Oberschwabenklinik (Gesamt)</b>	<b>6,29</b>	<b>5,95</b>	<b>5,80</b>	<b>41.749</b>	<b>43.032</b>	<b>42.304</b>	<b>40.935</b>

## Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

- Für das Geschäftsjahr 2018 weist die Oberschwabenklinik gGmbH einen Jahresfehlbetrag von -1.143 TEUR aus. Damit werden nach den deutlich negativen Ergebnissen in den Jahren 2011 bis 2013 (-8.048 TEUR, -4.579 TEUR, -1.657 TEUR) sowie den positiven Ergebnissen in den Jahren 2014 und 2015 (+2.258 TEUR, +744 TEUR) seit 2016 (-729 TEUR, -567 TEUR) wieder negative Jahresergebnisse ausgewiesen.
- Im Jahresdurchschnitt 2018 waren in der Oberschwabenklinik 1.681 Vollkräfte (2017: 1.684 Vollkräfte) und zum Bilanzstichtag 31.12.2018 1.717 Vollkräfte (31.12.2017: 1.696 Vollkräfte) beschäftigt.
- Insgesamt hat die OSK in 2018 im DRG-Bereich rund 1.100 Patienten weniger gegenüber dem Vorjahr behandelt, aus denen ein Abstand von ca. 1.400 CM-Punkten resultiert. Damit war in 2018 erstmals seit Jahren für die OSK insgesamt, eine rückläufige Zahl stationärer Patienten zu verzeichnen. Zudem ist eine Verlagerung von DRG-Leistungen in den ambulanten Bereich zu beobachten (z.B. Radioonkologie). Die OSK konnte sich dem landes- und bundesweiten Trend von stagnierender bzw. rückläufiger Fallzahlen im stationären Bereich nicht vollständig entziehen. Insbesondere bei den schwächeren Schweregraden der Erkrankungen machten sich eine rückläufige Zahl an Beatmungstunden sowie ein massiv steigendes Aufkommen an Notfallpatienten bemerkbar, die hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Ressourcen mit vergleichsweise hochbewerteten elektiven Fällen konkurrieren.
- Auf der Kostenseite war das Jahr 2018 geprägt von deutlich steigenden Preisen für Leihpersonal insbesondere im Ärztlichen Dienst. Hier kam es innerhalb eines Jahres zu einer Steigerung der Kosten pro Vollkraft von dem dreifachen auf den über vierfachen Satz eines bei der OSK angestellten Arztes. Im Zuge des unterjährigen Steuerungsgeschehens galt es stets, den Einsatz von teurem Leihpersonal gegen die Einschränkung von stationären Kapazitäten abzuwägen. Während die Nachbesetzung von medizinischen und pflegerischen Fachkräften für die OSK in Anzahl und Güte über einen Zeitraum von über zwei bis drei Monaten hinaus nach wie vor gelingt, stellt sich die Überbrückung von kurzfristigen Vakanzen (u.a. Krankheitsausfälle, Spontanfluktuation) zunehmend schwieriger dar.
- Bereits im zweiten Halbjahr 2018 wurden Maßnahmen ergriffen, um die Personalgewinnung im Bereich Pflege mit Blick auf die Einhaltung der Personaluntergrenzen ab 01.01.2019 zu forcieren. Neben einem „Flexpool“ an allen OSK-Standorten wurde auch ein Programm „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“ aufgelegt, indem sich die Beschäftigten ihre künftigen Kollegen selbst „aussuchen“ können.
- Das Geschäftsjahr 2018 war geprägt von einer Fortsetzung der kostenbezogenen Stabilisierung durch Umsetzung der Maßnahmen, die das 2. Optimierungspaket 2017-2020 vorsieht. Diese zeigt sich inzwischen auch als Vorbereitung auf die ab 2019 geltenden Pflegepersonaluntergrenzen, die sich zunächst auf die definierten vier pflegesensitiven Bereiche und ab 2020 auf einen ausgedehnten Bereich erstrecken. Über das Stabilisierungspaket 2015-2018 ist durch kostensenkende Maßnahmen ein Potenzial von 11,09 Mio. € realisiert worden.
- Eine weitere maßgebliche Änderung der Krankenhausfinanzierung stellt das gestufte System von Notfallstrukturen dar. Mit Blick auf die geforderten Strukturmerkmale für die vorgesehenen drei Stufen, ist das St. Elisabethen-Klinikum auf die höchste Stufe der „umfassenden Notfallversorgung“ und Klinikum Westallgäu in Wangen auf die untere Stufe der „Basisnotfallversorgung“ zu setzen. Die für diese beiden Stufen vorgesehenen Erlözzuschläge reichen allerdings nicht zur Refinanzierung der jeweiligen Strukturanforderungen aus. Das Krankenhaus Bad Waldsee nimmt zwar auch künftig an der Notfallversorgung teil, erfüllt jedoch keine der drei Stufen und hat daher mit Abschlägen zu rechnen.

- Der im Jahr 2013 geschlossene OSK-Zukunftstarifvertrag mit dem Marburger Bund ist zum 31.12.2018 ausgelaufen. Nachdem bereits Mitte 2015 die Überleitung des bisherigen OSK-Haustarifes Marburger Bund auf den Flächentarif TV-Ärzte/VKA erfolgt war, gelten auch über das Laufzeitende des Zukunftstarifvertrages hinaus die Regelungen des Flächentarifvertrages für Ärzte. Das Ende der Laufzeit des OSK-Zukunftstarifvertrages ver.di ist der 31.12.2019.
- Mit Blick auf die stufenweise Erhöhung der Beteiligung der OSK an der Finanzierung nicht geförderter Gebäudeinvestitionen, die bisher der Landkreis Ravensburg trägt, wurde in 2018 von der OSK eine Finanzierungsbeteiligung in Höhe von 6,5 Mio. € (2017: 4,8 Mio. €) an den Landkreis entrichtet. Eine im Jahr 2018 geschlossene neue Vereinbarung zwischen Landkreis und OSK sieht für das Jahr 2019 eine Finanzierungsbeteiligung in Höhe von 7,1 Mio. € vor, die sowohl Abschreibungen als auch Finanzierungskosten erstmals vollständig abdeckt. Die Geräteinvestitionen werden bereits ab 2018 von der OSK vollständig selbst getragen.
- Mit Blick auf die einzelnen OSK-Standorte ist das St. Elisabethen-Klinikum im Jahr 2018 nach Inbetriebnahme des zweiten Bauabschnittes im Herbst 2017 erstmals ganzjährig in Betrieb. Insbesondere die Zusammenführung von Frauen- und Kinderklinik, die Palliativstation, die Kinderpsychosomatik sowie die Geriatriestation haben entgegen des allgemeinen Trends das Leistungsgeschehen deutlich positiv beeinflusst. Als Verbesserung des medizinischen Angebots am Standort Wangen ist die Inbetriebnahme eines MRT-Gerätes zu Mitte 2018 innerhalb der bestehenden MVZ-Strukturen zu nennen. Während das am St. Elisabethen-Klinikum bereits vorhandene MRT insbesondere auf stationäre Diagnostik ausgerichtet ist, bedient das zusätzliche Gerät in Wangen in erster Linie den ambulanten Versorgungsbedarf und ist damit für die OSK von strategischer Bedeutung. Seit Inbetriebnahme verzeichnet das MRT in Wangen stark wachsende Untersuchungszahlen.
- Hervorzuheben für das Krankenhaus Bad Waldsee ist im Jahr 2018 der Wechsel des Chefarztes der Chirurgischen Klinik. Die altersbedingte Nachfolge von Herrn Dr. Karl Utz trat zum 01.10.2018 Herr Prof. Dr. Andreas Suckel an. Herr Dr. Utz bleibt noch weiter als Senior Operateur in Bad Waldsee tätig. „Gelenkklinik Oberschwaben“ lautet der neue Name der Chirurgischen Klinik.
- Die Geriatrische Reha im Heilig-Geist-Spital weist in 2018 nochmals höhere Fallzahlen und Belegungstage gegenüber dem Vorjahr aus. Damit erfüllt diese Einrichtung auch weiterhin eine wichtige Funktion im Zuge der Verweildauersteuerung und Nachsorge insbesondere für stationäre Patienten der OSK sowie auch anderer Träger.

### **Wesentliche Veränderungen gegenüber dem Jahr 2017:**

Gegenüber dem Jahr 2017 zeigen sich nunmehr folgende wesentliche Veränderungen der Chancen und Risiken für das Unternehmen – stichpunktartig dargestellt:

- Laufzeitende des OSK-Zukunftstarifvertrages Marburger Bund am 31.12.2018
- Erhöhung der Finanzierungsbeteiligung der OSK an bisher vom Landkreis getragenen nicht geförderten Gebäudeinvestitionen in 2018 gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Mio. € auf nunmehr insgesamt 6,5 Mio. €
- Geräteinvestitionen werden von Seiten der OSK in 2018 erstmals ohne Zuschuss von Seiten des Landkreises finanziert
- Von Seiten des Landkreises in 2018 vorgenommene Kapitalerhöhung in Höhe von insgesamt 8,5 Mio. € durch Erhöhung des Stammkapitals. Damit hat sich der Beteiligungsanteil des Landkreises Ravensburg an der Oberschwabenklinik gGmbH auf 98,2% (bisher: 95,0%) erhöht, der Stadt Ravensburg auf 1,8% (bisher: 5,0%) verringert.
- Aus dem Zytostatikahandel konnten nochmals höhere Erträge gegenüber dem Vorjahr generiert werden.

- Erstmals seit mehreren Jahren Fallzahlrückgang im Akutbereich um insgesamt 1.118 DRG-Fälle über alle OSK-Häuser.
- Massiver Anstieg der Preise für medizinisches und pflegerisches Leihpersonal in 2018.
- Inbetriebnahme eines MRT-Gerätes ab 01.07.2018 innerhalb des MVZ Oberschwaben-klinik Wangen GmbH.
- Prof. Dr. Suckel tritt zum 01.10.2018 die altersbedingte Nachfolge von Dr. Karl Utz als Chefarzt der Chirurgischen Klinik in Bad Waldsee („Gelenkklinik Oberschwaben“) an. Dr. Utz bleibt noch weiter als Senior Operateur in Bad Waldsee tätig.
- Geriatriische Reha: Erstmals ganzjährig 44 Betten in Betrieb. Deutlicher Anstieg der Fallzahlen (+17) und Belegungstage (+441) jeweils gegenüber dem Vorjahr.
- Vorbereitungen zur Umsetzung der Anforderungen aus den ab 01.01.2019 geltenden gesetzlichen Änderungen (Pflegepersonal-Stärkungsgesetz PpSG, Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung PpUGV).
- Einrichtung eines Datawarehouse-Systems zur Automatisierung der bereits etablierten Profitcenterrechnung für die OSK.
- Etablierung eines Compliance Management Systems (CMS) für die OSK.

#### **Ausblick mit Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung:**

- Im Wirtschaftsplan 2019-2022 wurde angesichts des Paradigmenwechsels in der Krankenhausfinanzierung, der stationären Leistungsentwicklung und der aktualisierten Finanzierungsvereinbarung für Gebäudeinvestitionen eine maßgebliche Neujustierung gegenüber der Vorjahresplanung 2018-2021 vorgenommen.
- Auf der Kostenseite zeigte sich in 2018 als eine wesentliche Risikoposition die rasante Entwicklung der Preise für Leihpersonal insbesondere im Ärztlichen Dienst. Der Einsatz von Leihpersonal wurde grundsätzlich dann notwendig, wenn bei kurzfristigen Vakanzen alle anderen Möglichkeiten einer personellen Überbrückung ausgeschöpft waren und eine Einschränkung von stationären Kapazitäten zu entsprechend höheren Erlösausfällen geführt hätte.
- Sowohl heute als auch vielmehr noch künftig wird angesichts der ab 2019 geltenden Untergrenzen für Pflegepersonal in Verbindung mit dem sich stetig verschärfenden Fachkräftemangel das führende Risiko in der Besetzung der geplanten und damit erforderlichen Stellen mit dem Ziel der Vermeidung von Erlösabschlägen oder Kapazitätseinschränkungen liegen.
- Eine im Jahr 2018 geschlossene neue Vereinbarung zwischen Landkreis und OSK sieht für das Jahr 2019 eine Finanzierungsbeteiligung in Höhe von 7,1 Mio. € vor, die sowohl Abschreibungen als auch Finanzierungskosten erstmals vollständig abdeckt. Die Geräteinvestitionen werden bereits ab 2018 von der OSK vollständig selbst getragen.

#### **Chancen**

- Durch die neuen Refinanzierungsmodelle in der Pflege gibt es ab 2019 Möglichkeiten der Entspannung eines zuletzt leistungshemmenden Personalengpasses.
- Sichere Arbeitsplätze in versorgungsnotwendigen und damit längerfristig gesicherten klinischen Einrichtungen als Werbeargument auf dem örtlichen Fachkräftemarkt.
- Eigene ambulante Strukturen im Westallgäu mit einer um ein MRT-Gerät erweiterten Radiologie als Instrument der Patientenakquise.
- Die Forcierung der Leistungsentwicklung am St. Elisabethen-Klinikum als Marktführer in der klinischen Akutversorgung in der Region.
- Mit neuem Chefarzt der Chirurgie und Orthopädie in Bad Waldsee entsteht die neue Marke „Gelenkklinik Oberschwaben“ mit regionsweitem Anspruch.

- Die Geriatrische Reha im HGS bietet in eigener Hand die Option zur Abverlegung aus dem Akutbereich auch im Rahmen der Verweildauersteuerung.
- Das 2. Optimierungspaket von 2017-2022 erweist sich als frühzeitige Vorbereitung auf Pflegepersonaluntergrenzen.
- Die automatisierte Profitcenterrechnung über ein Datawarehouse ergänzt das monatliche Berichtswesen. Der nächste Schritt wird die Etablierung der Kostenträgerrechnung in 2020 sein.
- Das kennzahlengestützte OSK-Qualitätssicherungssystem auf IQM-Basis wird erstmals in 2019 zur Steuerung der medizinischen Prozess- und Ergebnisqualität eingesetzt.
- Einführung eines Compliance Management Systems (CMS) für die Oberschwabenklinik in 2018 abgeschlossen

### **Risiken**

- Ein Risiko stellt weiterhin die Personalgewinnung zur Sicherstellung der Personaluntergrenzen im Pflegebereich.
- Stärkere Personalkostenentwicklung angesichts der Engpässe auf dem Fachkräftemarkt durch von Wettbewerbern gewährte Zulagen und Zuschläge.
- Bei der Errichtung ausreichender Parkierungsmöglichkeiten am St. Elisabethen-Klinikum gibt es eine Verzögerung.
- In der Region erfolgt eine Zuspitzung der Markt- und Wettbewerbssituation im elektiven Bereich („Cherry-Picking“).
- Eine unverändert steigende Inanspruchnahme der OSK-Notaufnahmen durch nicht ausreichend finanzierte Fälle bzw. Bagatellfälle.
- Die Abverlegungen in Nachsorgeeinrichtungen sind unverändert nicht immer zum möglichen Entlasstermin aus dem Akutbereich gewährleistet.
- Es liegen noch keine konkreten Ergebnisse zur Ausgestaltung der ab 2020 geltenden Pflegekostenbudgets vor.
- Die Auswirkungen der Konkurrenzsituation des Westallgäu-Klinikums in Wangen mit größeren umliegenden Häusern.

### **Ausblick**

- Es ist mit einem weiter massiv steigenden Preis für medizinisches und pflegerisches Leihpersonal bei einem sich zunehmend verschärfenden Fachkräftemangel zu rechnen. Hinzu kommt ein landes- und bundesweit zu beobachtender Trend, der darauf schließen lässt, dass auf einigen - auch hoch vergüteten Feldern – die Grenzen des Leistungswachstums erreicht sind. In der Summe erfordert dies eine Neujustierung der Leistungs- sowie auch der Vollkräfteplanung der Oberschwabenklinik.
- Die im Jahr 2016 von der Geschäftsführung initiierte und im 2. Optimierungspaket 2017 – 2020 abgebildete selektive Verweildauersteuerung hat sich inzwischen auch als ausgesprochen gute Vorbereitung auf die ab 2019 geltenden Pflegepersonaluntergrenzen in Verbindung mit dem sich verschärfenden Fachkräftemangel erwiesen.
- Es sind weiterhin Möglichkeiten zur Verbesserung der Betriebsabläufe zu prüfen, da die Kosten-Erlös-Schere in der Klinikbranche auch künftig existent bleibt.
- Weiterhin ist an einer Aufstellung der gesamten medizinischen Versorgungslandschaft in der Region zu arbeiten, um auch im Kontext des steigenden Notfallaufkommens eine gemeinsame Lösung zu finden.

## Finanzströme

<u>Unterstützungsleistungen</u> durch den Eigenbetrieb IKP	Ergebnis 2017	Ergebnis 2018
Übernahme der Verluste aus <b>Überlassung der Immobilien und Geräte</b>	3.215.441 €	4.215.591 €
<b>Gewährung eines Liquiditätsdarlehens mit durchschnittlicher Inanspruchnahme</b> Kreditrahmen bis 31.05.2015: 21.000.000 € Kreditrahmen ab 01.06.2015: 18.000.000 €	9.719.722 €	8.753.750 €
<u>Zahlungsströme</u> durch die Kernverwaltung des Landkreises bzw. den Eigenbetrieb IKP an die OSK	Ergebnis 2017	Ergebnis 2018
<b>Mietzuschuss an die OSK</b>	0 €	0 €
<b>Kapitalerhöhung an die OSK</b> (Verrechnung mit Liquiditätsdarlehen)	1.000.000 €	3.000.000 €
<u>Zahlungsströme</u> von der OSK an den Eigenbetrieb IKP	Ergebnis 2017	Ergebnis 2018
<b>Mietzahlung der OSK für Krankenhäuser, Zentralküche und Personalwohngebäude</b>	5.327.890 €	6.529.000 €
<b>Miete Geräte BgA</b>	309.600 €	451.800 €
<u>Weitere gewährte Vorteile</u> durch die Kernverwaltung des Landkreises bzw. den Eigenbetrieb IKP	Ergebnis 2017	Ergebnis 2018
<b>Zinslose Gewährung des Liquiditätsdarlehens</b>	291.592 €	262.613 €
<b>Zinsvorteil aus der Studung der Forderung gegenüber der OSK</b>	166.385 €	151.635 €

Oberschwabenklinik GmbH

Oberschwabenklinik GmbH				
<b>VERMÖGENSLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Anlagevermögen	TEUR	14.149	14.381	11.636
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	68.430	64.794	64.760
<b>Anlagenintensität</b>	<b>%</b>	<b>21</b>	<b>22</b>	<b>18</b>
Eigenkapital	TEUR	7.727	8.160	17.517
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	68.430	64.794	67.760
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>%</b>	<b>11</b>	<b>13</b>	<b>26</b>
<b>Verschuldungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>FINANZLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Cash-Flow	TEUR	1.876	-1.536	572
Finanzmittelbestand	TEUR	5.527	3.991	4.563
<b>ERTRAGSLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-729	-567	-1.143
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	172.152	175.424	178.030
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	753	378	431
<b>Umsatzrentabilität</b>	<b>%</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-729	-567	-1.143
Eigenkapital	TEUR	7.727	8.160	17.517
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	<b>%</b>	<b>-9</b>	<b>-7</b>	<b>-7</b>
<b>WEITERE KENNZAHLEN</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Personalaufwand	TEUR	-119.975	-124.984	-128.172
Materialaufwand	TEUR	-56.804	-56.946	-60.754
Abschreibungen	TEUR	-4.580	-4.182	-4.259
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-24.185	-23.127	-24.424
Gesamtaufwand	TEUR	-205.544	-209.239	-217.609
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	172.152	175.424	178.030
<b>Kostendeckungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>84</b>	<b>84</b>	<b>82</b>
<b>Personalkostenintensität</b>	<b>%</b>	<b>58</b>	<b>60</b>	<b>59</b>



## 4.1 Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH

### Gründung

19. Dezember 2008

### Sitz / Anschrift

Hähnlehofstraße 5, 88250 Weingarten

### Gegenstand des Unternehmens

- Gegenstand des Unternehmens ist die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Personen für die Gesundheits- und Pflegeberufe. Insbesondere wird der Betrieb einer Kranken- und Kinderkrankenpflegeschule zum Zwecke der Sicherung von qualifiziertem Personal von Krankenhäusern und anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens angestrebt. Darüber hinaus kann die Gesellschaft in sämtlichen Berufen ausbilden, soweit sie dazu über die rechtlichen und fachlichen Voraussetzungen verfügt.
- Die Gesellschaft kann ferner alle Geschäfte eingehen, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszweckes – mittelbar oder unmittelbar – dienlich sind. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, sich am Rahmen des kommunal- und gemeinnützigkeitsrechtlich Zulässigen an anderen gemeinnützigen Unternehmen zu beteiligen, mit diesen zu kooperieren oder solche Unternehmen zu errichten, zu erwerben oder zu pachten.

### Stammkapital

25.000 €

### Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Oberschwabenklinik gGmbH	74,8%	18.700,00 €
Klinikum Friedrichshafen GmbH	25,2%	6.300,00 €

Landkreis Ravensburg (indirekt als mittelbare Beteiligung)

bis zum 31.12.2017	71%
ab dem 01.01.2018	73%

### Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Dr. Sebastian Wolf

### Personal

	2016	2017	2018
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	0,67	0,7	0,61
Unterrichtskräfte	22,92	26,4	27,89
<hr/> Gesamtanzahl	<hr/> 23,59	<hr/> 27,1	<hr/> 28,5

## Geschäftsverlauf

- Ausbildungen für Schüler und Schülerinnen wurden in folgenden Bereichen angeboten:
  - Gesundheits- und Krankenpflege
  - Gesundheits- und Kinderkrankenpflege
  - Gesundheits- und Krankenpflegehilfe
  - Operationstechnische Assistenten
  - Anästhesietechnische Assistentin
- Durch die Kooperation mit insgesamt sieben Kliniken in der Pflegeausbildung und neun Kliniken in der OTA-Ausbildung haben die Schulen eine solide Schulgröße von derzeit 408 Schulplätzen, deren Finanzierung durch Kooperationsverträge gesichert ist.
- Derzeit werden 310 Schulplätze in Pflegeberufen aus den fünf Einrichtungen Oberschwabenklinik, Klinikum Friedrichshafen, Klinik Tettngang, Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH und Hegau-Bodensee-Klinikum Singen sowie im ausbildungsintegrierten Studiengang zusätzlich aus den Einrichtungen ZfP Südwürttemberg und ADK GmbH für Gesundheit und Soziales belegt.
- Fünf Klinikträger (Oberschwabenklinik, Klinikum Friedrichshafen, Klinik Tettngang, ZfP, ADK) bringen in den ausbildungsintegrierten Bachelor-Studiengang Pflege jeweils zum Wintersemester jährlich insgesamt 33 Ausbildungsplätze ein. Der ausbildungsintegrierte Studiengang konnte 2018 voll belegt mit 30 Auszubildenden starten. Von der Hochschule wurde 2018 erstmals auch eine Quereinstiegsmöglichkeit in den Studiengang geschaffen. Diese Plätze wurden dann zusätzlich zu den 33 regulären Studienplätzen über die Hochschule angeboten.
- Die Gesundheitsakademie bildet für zwölf Kliniken Operationstechnische Assistenten aus (Oberschwabenklinik, Klinikum Friedrichshafen, Klinik Tettngang, Sana Kliniken Landkreis Biberach, HELIOS Spital Überlingen, Asklepios Krankenhaus Lindau, Klinikum Kempten mit Klinik Immenstadt, Kliniken Landkreis Sigmaringen, Krankenhaus 14 Nothelfer Weingarten, Klinikum Memmingen und für die ADK Gesundheit und Soziales GmbH). Für 2018 führten weiter steigende Plätze in der OTA für den gemeinsamen OTA/ATA-Unterricht zu einem Klassenteiler. Auch die deshalb weiter notwendige Steigerung der Vollkräftezahl sowie die räumliche Ausweitung in diesem Bereich wurden 2018 umgesetzt.
- Auf Initiative der Gesellschafter wurde der Ausbildungsberuf ATA (Anästhesietechnische Assistenz) 2017 ins Portfolio der Gesundheitsakademie aufgenommen. Rund 50% der Unterrichtsinhalte können deckungsgleich mit der OTA im gemeinsamen Unterricht erfolgen. In 2017 wurde mit 6 ATA Auszubildenden gestartet, 2018 kam der zweite Jahrgang bereits mit 8 Teilnehmern dazu. Auch konnte mit der SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH in 2018 ein neuer Kooperationspartner gewonnen werden.
- Folgende Weiterbildungen wurden angeboten:
  - Weiterbildung „Intensivpflege und Anästhesie“
  - Weiterbildung zur „Hygienefachkraft“
  - Geriatriespezifische Zusatzqualifikation zur Abrechnung von Komplexpauschalen
  - Weiterbildung „Praxisanleiter“
  - Zusatzqualifikation „Palliative Care“
  - Qualifizierungsmaßnahme „Management für Oberärzte“
  - Sonstige Fort- und Weiterbildungen einschließlich Pflichtfortbildungen (z. B. „Wundexperte“ als eine Spezialisierungsrichtung)
- Im Jahr 2018 wurde mit 341,8 T€ (2017: 238,2 T€) erneut ein deutlich positives Jahresergebnis erzielt.

Anzahl Schulplätze in:	2016	2017	2018
Pflegeberufe	282	304	310
Operationstechnische Assistentin	71	74	74
Anästhesietechnische Assistenz		6	8

### Ausblick

- Die Prognosen über den zukünftigen Pflegebedarf zeigen, dass die Nachfrage nach Pflegefachkräften auf Grund der demografischen Entwicklung steigen wird. Somit ist in den kommenden Jahren mit einer Erweiterung der Ausbildungsplätze zu rechnen. Demgegenüber steht der Engpassfaktor „Bewerber für die Pflegeausbildung“. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass die Besetzung sowohl in quantitativer als aus qualitativer Hinsicht schwieriger wird. Diesem, als vergleichsweise hoch eingeschätztem Risiko, wird mit einer veränderten Akquisestrategie begegnet.
- Die Erweiterung des Schulangebotes um eine einjährige Krankenpflegehilfe-Ausbildung zeigte auch 2018, dass auf deren Bewerberklientel mit einem veränderten Lernbegleitungs- und Lernberatungsangebot reagiert werden musste. Hier bleibt die Herausforderung, diese Zielgruppe gezielt auf die Ausbildung vorzubereiten, sei es, was die sprachliche Kompetenz betrifft, als auch die Kenntnis über und Abgleich der Erwartungen mit der Praxis.
- Für die Ausbildung zur ATA (Anästhesietechnische Assistenz) hat sich bereits für 2018 ein neuer Kooperationspartner interessiert, auch für 2019 sind 2 weitere Kliniken auf die Gesundheitsakademie zugekommen.
- Für 2019 kommt nun die curriculare Umstellung auf die Generalistik durch das 2017 beschlossene Pflegeberufegesetz auf die Pflegeschulen zu. Ab 2020 ändert sich damit die Ausbildungsstruktur grundlegend. Die Gesundheitsakademie ist hierfür bereits sehr gut aufgestellt, da sie seit 2017 bis Mitte 2018 Modellschule für die Umsetzung eines entsprechenden Teilcurriculums war und universitär begleitet und evaluiert wurde. Neben Maßnahmen zur Lehrerbildung wurden auch Strukturen aufgebaut, die der Vernetzung künftiger Einsatzplanungen dienen, die ab 2020 komplexer werden und neue Kooperationspartner erfordern. So kommt z. B. für Auszubildende der bisherigen Träger ein 400 Stunden Einsatz in der stationären Langzeitpflege dazu. Auch der ambulante Einsatz wird verlängert. Im Gegenzug haben Schulen der bisherigen Altenpflege Bedarfe, die der akutstationäre Bereich anbieten kann.
- Die Gesundheitsakademie trägt durch vielfältige Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen auf die Pflegeberufe positiv aufmerksam gemacht werden. Was vermehrt notwendig erscheint ist, dass auch die Ausbildungsträger hier z. B. das Profil für Bachelor-Pflege-Absolventen prägnanter darstellen, um die künftige Aufgabengestaltung und Einsatzfelder schon für den potenziellen Bewerber deutlicher zu machen. Hier wurde die Zusammenarbeit und Vernetzung 2018 weiter ausgebaut.
- Eine Herausforderung und ein vergleichsweise hoch eingeschätztes Risiko stellt in Zukunft die Gewinnung von Pflegepädagogen und deren im Pflegeberufegesetz gesetzlich geforderte (mit Übergangsfristen) Weiterqualifizierung auf Masterlevel dar. Von Seiten des Regierungspräsidiums wird eine 1:18 Lehrer-Schüler-Betreuung gefordert. Die geplanten und erweiterten Stellen konnten 2018 weiter besetzt werden.
- Gemäß dem Wirtschaftsplan 2019 – 2022 ist auch für die Folgejahre jeweils mit einem positiven Jahresergebnis zu rechnen.

### Finanzströme

Keine

Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH

<b>VERMÖGENSLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Anlagevermögen	TEUR	2	1	0,4
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	2.203	2.459	2.931
<b>Anlagenintensität</b>	<b>%</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Eigenkapital	TEUR	1.570	1.809	2.151
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	2.203	2.459	2.931
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>%</b>	<b>71</b>	<b>74</b>	<b>73</b>
<b>Verschuldungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>FINANZLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Cash-Flow				
<b>Es liegen dazu keine Angaben vor.</b>	TEUR			
Finanzmittelbestand				
<b>Es liegen dazu keine Angaben vor.</b>	TEUR			
<b>ERTRAGSLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	458	238	342
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3.137	3.399	3.830
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
<b>Umsatzrentabilität</b>	<b>%</b>	<b>15</b>	<b>7</b>	<b>9</b>
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	458	238	342
Eigenkapital	TEUR	1.570	1.809	2.151
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	<b>%</b>	<b>29</b>	<b>13</b>	<b>16</b>
<b>WEITERE KENNZAHLEN</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Personalaufwand	TEUR	-1.522	-1.997	-2.276
Materialaufwand	TEUR	-262	-305	-290
Abschreibungen	TEUR	-1	-1	-1
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-923	-909	-976
Gesamtaufwand	TEUR	-2.708	-3.212	-3.543
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3.137	3.399	3.830
<b>Kostendeckungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>116</b>	<b>106</b>	<b>108</b>
<b>Personalkostenintensität</b>	<b>%</b>	<b>56</b>	<b>62</b>	<b>64</b>

## 4.2 MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH

### Gründung

21. Dezember 2006

### Sitz / Anschrift

Elisabethenstraße 17, 88212 Ravensburg

### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Gründung und der Betrieb der MVZ Oberschwabenklinik GmbH zur Förderung der medizinischen Versorgung im Landkreis Ravensburg. Die MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH wird im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten betrieben. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

### Stammkapital

25.000 €

### Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Oberschwabenklinik gGmbH	25.000 €	100%
Landkreis Ravensburg (mittelbare Beteiligung)		
bis zum 31.12.2017		95 %
ab dem 01.01.2018		98,24 %

### Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Dr. Jan-Ove Faust

Standort des MVZ: Westallgäu - Klinikum in Wangen mit Nebenbetriebsstätte in Isny

### Personal

	2016	2017	2018
Ärztlicher Dienst	4,21	4,12	5,18
Medizinisch-Technischer Dienst	12,27	12,32	14,1
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	0,5	0,5	0,5
Sonstiges Personal	3	1,8	1,66
<u>Gesamtanzahl</u>	19,98	18,74	21,44

## **Geschäftsverlauf**

- Die Gesellschaft weist für das Jahr 2017 einen Jahresfehlbetrag von etwa -290.000 € aus (Vorjahr: -227.000 €). Der überwiegende Fehlbetrag resultiert aus der Nebenbetriebsstätte Isny durch die Vorhaltungen für die D-Arzt Bereitschaft.
- Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2016 24.877 €.
- Herr Dr. Gerster ist zum 31.12.2017 als Ärztlicher Leiter aus der MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH ausgeschieden. Dafür trat Herr Jürgen Homann als Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie seine Nachfolge zum 01.01.2018 an.
- Im Geschäftsjahr 2017 hat sich die MVZ GmbH in Wangen weiter gut entwickelt. Die Zahl der Fälle konnte an beiden Betriebsstätten (Wangen und Leutkirch) deutlich gesteigert werden von 14.731 Fällen in 2016 auf 15.302 Fälle in 2017.
- Es wurde eine Cashpoolvereinbarung mit der Oberschwabenklinik getroffen, in der diese sich verpflichtet, die laufende Zahlungsfähigkeit des MVZ sicherzustellen.

## **Ausblick**

- Gemäß dem Wirtschaftsplan 2018 - 2021 ist für die Folgejahre jeweils mit einem negativen Jahresergebnis zu rechnen. Dies ist damit zu begründen, dass die Erlöse aus den stationären Leistungen zu 100% der Oberschwabenklinik und nicht dem MVZ anteilig zufließen. Die Aufwendungen für den Betrieb des MVZ belasten aber ausschließlich dessen Betriebsergebnis.
- Trotz der Verluste ist das MVZ für den Klinikverbund von Vorteil. Über die MVZ werden in die Häuser der Oberschwabenklinik gGmbH in großem Maße Patienten eingewiesen, die sich für eine Behandlung dort entscheiden. Zunehmend entlasten beide MVZ außerdem die Notaufnahmen am St. Elisabethen-Klinikum und Westallgäu-Klinikum in Wangen während der Regeldienstzeiten. Entlastung erfolgt am Standort Wangen in den Fachrichtungen Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie sowie Radiologie.
- Durch die Anstellung der Ärzte der Oberschwabenklinik im MVZ und durch die Möglichkeit, dass Patienten direkt ins MVZ kommen und alle niedergelassenen Ärzte Patienten überweisen können, resultiert eine höhere Versorgung an Patienten, die bei Bedarf stationär, teilstationär oder nach Richtlinien stationärsersetzender Eingriffe in den Oberschwabenkliniken behandelt werden.
- Es bestehen weiterhin Risiken in der Gewinnung von qualifiziertem ärztlichem Personal.
- Das MRT am Krankenhaus in Wangen ist zum 01.07.2018 in Betrieb gegangen und wird die stark nachgefragte MRT-Diagnostik im MVZ abbilden können. Dadurch wird sich auch das Betriebsergebnis verbessern.

## **Finanzströme Landkreis**

Keine

## MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH

<b>VERMÖGENSLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Anlagevermögen	TEUR	221	179	140
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	461	399	648
<b>Anlagenintensität</b>	<b>%</b>	<b>48</b>	<b>45</b>	<b>22</b>
Eigenkapital	TEUR	88	25	0
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	7	0	0
Gesamtkapital	TEUR	461	399	648
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>%</b>	<b>19</b>	<b>6</b>	<b>0</b>
<b>Verschuldungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>FINANZLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Cash-Flow				
<b>Es liegen dazu keine Angaben vor.</b>	TEUR			
Finanzmittelbestand				
<b>Es liegen dazu keine Angaben vor.</b>	TEUR			
<b>ERTRAGSLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-227	-290	-382
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	1.226	1.253	1.456
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
<b>Umsatzrentabilität</b>	<b>%</b>	<b>-19</b>	<b>-23</b>	<b>-26</b>
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-227	-290	-382
Eigenkapital	TEUR	88	25	0
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	<b>%</b>	<b>-258</b>	<b>-1.160</b>	<b>0</b>
<b>WEITERE KENNZAHLEN</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Personalaufwand	TEUR	-1.188	-1.236	-1.488
Materialaufwand	TEUR	-100	-129	-112
Abschreibungen	TEUR	-41	-41	-40
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-134	-148	-240
Gesamtaufwand	TEUR	-1.463	-1.554	-1.880
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	1.226	1.253	1.456
<b>Kostendeckungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>84</b>	<b>81</b>	<b>77</b>
<b>Personalkostenintensität</b>	<b>%</b>	<b>81</b>	<b>80</b>	<b>79</b>



## 4.3 MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH

### Gründung

1. Juli 2014

### Sitz / Anschrift

Elisabethenstraße 17, 88212 Ravensburg

### Gegenstand des Unternehmens

- (1) Zweck des Unternehmens ist die Gründung und der Betrieb des MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH zur Förderung der medizinischen Versorgung im Landkreis Ravensburg. Die MVZ Oberschwabenklinik GmbH wird im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten betrieben.
- (2) Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

### Stammkapital

25.000 €

### Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Oberschwabenklinik gGmbH	25.000 €	100%
Landkreis Ravensburg (mittelbare Beteiligung)		
bis zum 31.12.2017		95 %
ab dem 01.01.2018		98,24 %

### Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Dr. Jan-Ove Faust

Standort des MVZ: Ärztehaus am St. Elisabethen-Klinikum

### **Allgemeine Ausführungen zur Gründung des MVZ:**

- Aufnahme des Geschäftsbetriebs zum 1. Januar 2015
- Die Zulassung als MVZ zur vertragsärztlichen Tätigkeit in den Fachgebieten Orthopädie und Allgemeinmedizin durch den Zulassungsausschuss für Ärzte erfolgte mit Wirkung zum 1. Januar 2015. Der Kauf von 2 Praxissitzen erfolgte ebenfalls zu diesem Datum.
- Wesentlicher Zweck der Gründung: Patienten einen direkten Zugang zu den Chef- bzw. Oberärzten der Oberschwabenklinik zur ambulanten Behandlung zu ermöglichen sowie für alle niedergelassenen Ärzte eine Überweisungsalternative an die Chef- bzw. Oberärzte der Oberschwabenklinik zu bieten; gleichzeitig eine einfachere Einweisung für die stationäre Versorgung zu ermöglichen.
- Im Jahr 2018 waren durchschnittlich 6,68 Vollkräfte beschäftigt, davon 1,81 Vollkräfte im Ärztlichen Dienst.

### **Geschäftsverlauf:**

- Die Gesellschaft weist für das Jahr 2018 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 101,5 TEUR aus. In der Allgemeinmedizin, wie auch in der Orthopädie konnte das Planergebnis unterschritten werden. In der Allgemeinmedizin resultiert ein Fehlbetrag von 55,4 TEUR, in der Orthopädie ein Fehlbetrag von 46,1 TEUR.
- Eine sehr wichtige Rolle spielt das MVZ zur Entlastung der Notaufnahme. Dies bedingen die im MVZ beinhalteten Fachrichtungen Allgemeinmedizin, Orthopädie und Unfallchirurgie. Ausdruck der wirksamen Zusammenarbeit zwischen MVZ und Krankenhaus sind auch die deutlich gestiegenen stationären Fälle, bei denen sich Patienten nach dem Besuch des MVZ für eine Behandlung in den Häusern der OSK entscheiden haben. Insgesamt fällt das Ergebnis des MVZ Ravensburg damit besser als geplant aus.
- Herr Dr. Bartels kündigte sein Arbeitsverhältnis zum 30.06.18, bereits zwei Monate zuvor ging er in Elternzeit. Der Beantragung bei der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg, Herrn Zahnle den Stellenanteil erhöhen, wurde stattgegeben, so dass Herr Zahnle bereits zum 01.05.18 wieder mit 100% beschäftigt werden konnte. Es ist angestrebt, eine entsprechende Nachfolge aus der Oberschwabenklinik gGmbH zu rekrutieren.

### **Ausblick**

- Dem MVZ stehen im Moment vier Untersuchungsräume für die konservativ ausgerichtete Orthopädie und Allgemeinmedizin zur Verfügung. Eine bessere Entlastung der Notaufnahme kann erreicht werden, wenn entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung stehen und die Nähe zur Notaufnahme gegeben ist.
- Gemäß dem Wirtschaftsplan 2019-2022 wird jeweils mit negativen Jahresergebnissen zu rechnen sein.
- Die Hauptaufgabe des MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH ist es, eine patientenorientierte Versorgung aus einer Hand zu ermöglichen. Durch die Fachrichtungen Allgemeinmedizin, Orthopädie und Unfallchirurgie wird die Notaufnahme des St. Elisabethen-Klinikums zu den Geschäftszeiten des MVZ's entlastet werden. Alle fußläufigen, dem Fachbereich Allgemeinmedizin oder Orthopädie angehörigen Patienten, die die Notaufnahme des St. Elisabethen-Klinikums aufsuchen, werden weitergeleitet und durch das MVZ behandelt.
- Auf Grund des Facharztstandards im MVZ findet jederzeit eine qualifizierte Diagnostik statt.

### **Finanzströme Landkreis**

Keine

MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH

<b>VERMÖGENSLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Anlagevermögen	TEUR	207	191	175
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	546	655	350
<b>Anlagenintensität</b>	<b>%</b>	<b>38</b>	<b>29</b>	<b>50</b>
Eigenkapital	TEUR	25	0	0
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	546	655	350
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>%</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Verschuldungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>FINANZLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Cash-Flow <b>Es liegen dazu keine Angaben vor.</b>				
Finanzmittelbestand <b>Es liegen dazu keine Angaben vor.</b>				
<b>ERTRAGSLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-154	-98	-102
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	373	429	438
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
<b>Umsatzrentabilität</b>	<b>%</b>	<b>-41</b>	<b>-23</b>	<b>-23</b>
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-154	-98	-98
Eigenkapital	TEUR	25	0	0
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	<b>%</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>WEITERE KENNZAHLEN</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Personalaufwand	TEUR	-373	-397	-422
Materialaufwand	TEUR	-68	-67	-57
Abschreibungen	TEUR	-18	-16	-16
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-71	-55	-53
Gesamtaufwand	TEUR	-530	-535	-548
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	373	429	438
<b>Kostendeckungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>70</b>	<b>80</b>	<b>80</b>
<b>Personalkostenintensität</b>	<b>%</b>	<b>70</b>	<b>74</b>	<b>77</b>



## 5. Ravensburger Wertstoffergassungsgesellschaft mbH

### Gründung

25. März 1993

### Sitz / Anschrift

Friedenstraße 6, 88212 Ravensburg

### Gegenstand des Unternehmens

Erfassung, Aufbereitung und Bereitstellung von Verkaufsverpackungen und anderen Wertstoffen und der Aufbau sowie der Betrieb der hierfür erforderlichen Erfassungs- und Betriebssysteme im Landkreis Ravensburg. Die Aktivitäten des Unternehmens orientieren sich am Ziel der Abfallhierarchie gem. § 6 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG).

### Stammkapital

161.280 €

### Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

	Anteil in €	Anteil in %
Achberg	256,00	0,16%
Aichstetten	512,00	0,32%
Aitrach	768,00	0,48%
Amtzell	768,00	0,48%
Argenbühl	1.280,00	0,79%
Aulendorf	2.048,00	1,27%
Bad Waldsee	4.352,00	2,70%
Bad Wurzach	3.328,00	2,06%
Baienfurt	1.792,00	1,11%
Baindt	1.280,00	0,79%
Berg	1.024,00	0,63%
Bergatreute	768,00	0,48%
Bodnegg	768,00	0,48%
Fronreute	1.024,00	0,63%
Grünkraut	768,00	0,48%
GVV Altshausen	2.560,00	1,59%
Horgenzell	1.024,00	0,63%
Isny	3.584,00	2,22%
Kisslegg	2.048,00	1,27%
Leutkirch	5.376,00	3,33%
Ravensburg	11.776,00	7,30%
Schlier	768,00	0,48%
Vogt	1.024,00	0,63%
Waldburg	512,00	0,32%
Wangen	6.400,00	3,97%
Weingarten	5.888,00	3,65%
Wilhelmshorf	1.024,00	0,63%

Wolfegg	768,00	0,48%
Wolpertswende	1.024,00	0,63%
Landkreis Ravensburg	96.768,00	60,00%

## Organe

<u>Geschäftsführer:</u>	Franz Baur	Kämmerer Landkreis Ravensburg
	Ulrich Mauch	Bürgermeister Wangen bis 30.09.2018
	Peter Smigoc	Bürgermeister Vogt
	Daniel Steiner	Bürgermeister Wolpertswende
	Clemens Moll	Bürgermeister Amtzell ab 01.10.2018

## Personal

Im Geschäftsjahr 2018 waren (ohne Organmitglieder) durchschnittlich 8 Mitarbeiter im Rahmen geringfügiger Beschäftigungsverhältnisse beschäftigt.

## Geschäftsverlauf

- Altpapier (Erfassung und Verwertung)

- Sammelmenge ist leicht zurückgegangen auf 20.312 t (VJ: 20.770 t)

Anteile der Sammelsysteme nahezu wie im Vorjahr:

Papiertonne: 64 %

Wertstoffhof: 25 %

Depotcontainer: 6 %

Vereinssammlung: 5 %

- Die Erlöse für die Verwertung des Altpapiers (PKK) sind Anfang des Jahres auf ein historisches Tief gefallen. Im August 2017 notierte der PKK-Index noch 78 € pro Tonne (Höchststand seit 2012), seit Oktober 2017 fiel der Preisindex. Im März 2018 landete der PPK-Index auf einem Tiefstand von 1 € pro Tonne. Die - um die Aufbereitungskosten bereinigten - Umsatzerlöse haben sich durch den Preisverfall gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert auf 1.198.746 € (VJ: 1.890.906 €).

- Leichtverpackungen aus Kunststoffen und Verbunden (LVP)

Mit der Sammlung ist ein privater Unternehmer (Veolia) von den Dualen Systemen beauftragt. Die RaWEG ist mit den kommunalen Wertstoffhöfen als Subunternehmer tätig. Dafür erhält die RaWEG eine pauschale Vergütung für die Erfassung der LVP über die kommunalen Wertstoffhöfe in Höhe von 215.000 €.

- Elektro-Altgeräte und Schrott (Erfassung und teilweise Eigenvermarktung)

Elektronik- und Stahlschrott werden im Auftrag des Landkreises erfasst und teilweise selbst vermarktet. Die Schrott/Stahlschrott-Erlöse entwickeln sich konjunkturabhängig. In 2018 entwickelten sich die Erlöse weiterhin positiv. Sie lagen bei 149.991 € (VJ: 125.078 €).

- Grünguterfassung und –verwertung

Die rein gewerblichen Kosten für den Geschäftszweig Grünguterfassung und –verwertung sind gegenüber dem Vorjahr minimal zurückgegangen auf 1.103.765 € (Vorjahr 1.110.515 €). Bedingt durch die trockene Witterung waren die angelieferten Mengen nicht so hoch wie erwartet.

## Kennzahlen

Wertstoff- Sammelmengen	2016		2017		2018	
	gesamt/t	kg/Einw.	gesamt/t	kg/Einw.	gesamt/t	kg/Einw.
<b>Altglas</b>						
Vereinssammlungen	671	2,4	620	2,2	498	1,8
<b>Papier, Pappe, Karton</b>						
Gesamtmenge Landkreis	20.977	75,7	20.770	73,8	20.312	71,4
Anteil duale Systeme	3.241	11,7	3.633	12,9	3.563	12,5
<b>Leichtverpackungen</b>						
Kommunale Wertstoffhöfe	1.319	4,8	1.343	4,8	1.322	4,6

## Ausblick

- Im Bereich Grüngut hat die RaWEG sehr viele gewerbliche Subunternehmer beauftragt und muss diesbezüglich als Rechnungsempfänger in Vorleistung treten. Bei einer Auftragssumme mit über 1 Mio. Euro könnte dies zu Liquiditätsengpässen führen. Bei Bedarf müssen unterjährig Abschlagszahlungen vom Landkreis an die RaWEG geleistet werden.
- Die Abhängigkeit von den Rohstoffpreisen (Papier und Schrott) wirkt sich seit 2016 weder auf die Leistungsvergütung der Kommunen noch auf die Gewinnmarge der RaWEG aus (Abrechnung aller Selbstkosten mit dem Landkreis zuzüglich Gewinnzuschlag). Ein etwaiges Defizit – falls die Kosten der Erfassung und Verwertung die Erlöse übersteigen - müsste der Gebührenhaushalt Abfallwirtschaft tragen. Umgekehrt kommen evtl. Überschüsse aus der Papierverwertung dem Gebührenhaushalt Abfallwirtschaft zugute.
- Aufgrund der vereinbarten Selbstkostenabrechnung mit dem Landkreis ist für die Folgejahre kein erhöhtes finanzielles Risiko zu erkennen. Wie sich die Entgelte der Dualen Systeme, insbesondere die Mitbenutzungsentgelte für PPK, unter den Vorgaben des Verpackungsgesetzes ab 2019 entwickeln, ist allerdings schwerer einzuschätzen.
- Die Leistungsverträge mit den Städten und Gemeinden sind auf eine Laufzeit von 2 Jahren ausgelegt (2016-2017). Die Gesellschafterversammlung hat am 25.07.2017 beschlossen, die Leistungsverträge um ein weiteres Jahr bis Ende 2018 zu verlängern. Ende 2018 wurde ein weiterer Nachtrag zum Vertrag mit allen Städten und Gemeinden mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2019 und anschließender Verlängerungsoption vereinbart.
- Am 30.03.2017 hat der Bundestag das Verpackungsgesetz verabschiedet, welches zum 01.01.2019 in Kraft getreten ist. Das Gesetz räumt dem Landkreis die Möglichkeit ein, Rahmenvorgaben zu treffen, über Art des Sammelsystems, Art und Größe der Sammelbehälter sowie Häufigkeit und Zeitraum der Behälterleerungen.
- Im Rahmen der Fortschreibung der Abfallwirtschaftskonzeption hat der Kreistag am 17.10.2017 die Verwaltung beauftragt, mit dem durch Auslosung zugewiesenen „Dualen System“ über eine Abstimmungsvereinbarung zu verhandeln. Inhalt der Verhandlungen sollte sein, dass die Erfassung der Leichtverpackungen ab dem Jahr 2019 in einem Kombinationssystem aus Hol- u. Bringsystem erfolgt. In den Verhandlungen mit den Dualen Systemen konnte aber keine Einigung über die Weiterentwicklung des Sammelystems für Leichtverpackungen ab dem 01.01.2019 erzielt werden. Durch das in Kraft getretene neue Verpackungsgesetz kommt anstatt einer Abstimmungsvereinbarung mit den Dualen Systemen nun auch eine Rahmenvorgabe in Betracht. Dies stellt jedoch einen einseitigen förmlichen Verwaltungsakt dar, bei dem entsprechende

Übergangsfristen zu beachten sind. Der Erlass einer Rahmenvorgabe kann nach derzeitigem Stand frühestens mit Wirkung zum 01.01.2021 erfolgen.

- Für das Jahr 2019 wird erneut ein positives Jahresergebnis prognostiziert.

### Finanzströme (einschl. MwSt.)

	2016	2017	2018
<u>Landkreis an RaWEG:</u>			
Leistungsentgelte	1.720.999 €	1.238.576 €	1.820.076 € *
<u>RaWEG an Landkreis:</u>			
Personal- und Raumkostenerstattung	25.600 €	47.911 €	47.911 €
	Rückdelegation der Abfallwirtschaft auf den Landkreis, der auf Grundlage des Dienstleistungsvertrages vom 02.09./10.11.2015 die RaWEG insbes. auch mit der Grüngutsammlung beauftragt hat.	Rückgang der Leistungsentgelte durch hohe Erlöse aus der Wertstoffvermarktung, die sich kostenmindernd auswirken.	Deutliche Erhöhung der Leistungsentgelte durch drastischen Rückgang bei den Erlösen aus der Wertstoffvermarktung bei PPK. *

## Ravensburger Wertstofferrfassungs GmbH

<b>VERMÖGENSLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Anlagevermögen	TEUR	449	415	361
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	2.648	2.446	2.373
<b>Anlagenintensität</b>	<b>%</b>	<b>17</b>	<b>17</b>	<b>15</b>
Eigenkapital	TEUR	684	774	815
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	2.648	2.446	2.373
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>%</b>	<b>26</b>	<b>32</b>	<b>34</b>
<b>Verschuldungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>FINANZLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Cash-Flow	TEUR	-462	456	308
Finanzmittelbestand	TEUR	275	731	1.039
<b>ERTRAGSLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	64	91	40
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	4.605	4.737	4.549
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
<b>Umsatzrentabilität</b>	<b>%</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	64	91	40
Eigenkapital	TEUR	684	774	815
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	<b>%</b>	<b>9</b>	<b>12</b>	<b>5</b>
<b>WEITERE KENNZAHLEN</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Personalaufwand	TEUR	-70	-105	-110
Materialaufwand	TEUR	-4.280	-4.369	-4.142
Abschreibungen	TEUR	-103	-116	-130
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-66	-72	-114
Gesamtaufwand	TEUR	-4.519	-4.662	-4.496
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	4.605	4.737	4.549
<b>Kostendeckungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>102</b>	<b>102</b>	<b>101</b>
<b>Personalkostenintensität</b>	<b>%</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>



## 6. PRO REGIO Oberschwaben Gesellschaft für Landschaftsentwicklung

### Gründung

08. Juni 1999

### Sitz / Anschrift

Frauenstr. 4, 88212 Ravensburg

### Gegenstand des Unternehmens

Die Planung, Durchführung und Koordinierung von Maßnahmen und Projekten aller Art, die für die Erfüllung folgender Ziele geeignet und zweckdienlich sein können:

- Landschaftsgerechte Entwicklung und Sicherung des Wirtschafts- und Kulturstandortes Oberschwaben
- Förderung und Bewahrung der Wertschätzung der oberschwäbischen Kulturlandschaft
- Entwicklung und Erhaltung einer nachhaltig leistungsfähigen und vielgestaltigen Kultur- und Naturlandschaft

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

### Stammkapital

64.000 €

### Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

	Anteil in €	Anteil in %
Landkreis Ravensburg	32.500 €	50,8%
Gemeinde Achberg	250 €	0,4%
Gemeinde Aichstetten	250 €	0,4%
Gemeinde Aitrach	250 €	0,4%
Gemeinde Altshausen	250 €	0,4%
Gemeinde Amtzell	250 €	0,4%
Gemeinde Argenbühl	250 €	0,4%
Stadt Aulendorf	500 €	0,8%
Stadt Bad Waldsee	1.500 €	2,4%
Stadt Bad Wurzach	1.750 €	2,8%
Gemeinde Baienfurt	250 €	0,4%
Gemeinde Baintd	250 €	0,4%
Gemeinde Berg	250 €	0,4%
Gemeinde Bergatreute	250 €	0,4%
Gemeinde Bodnegg	250 €	0,4%
Gemeinde Boms	250 €	0,4%

Gemeinde Ebenweiler	250 €	0,4%
Gemeinde Ebersbach-Musbach	250 €	0,4%
Gemeinde Eichstegen	250 €	0,4%
Gemeinde Fleischwangen	250 €	0,4%
Gemeinde Fronreute	250 €	0,4%
Gemeinde Guggenhausen	250 €	0,4%
Gemeinde Grünkraut	250 €	0,4%
Gemeinde Horgenzell	250 €	0,4%
Gemeinde Hoßkirch	250 €	0,4%
Stadt Isny	1.250 €	2,0%
Gemeinde Kißlegg	750 €	1,2%
Gemeinde Königseggwald	250 €	0,4%
Stadt Leutkirch	3.000 €	4,8%
Stadt Ravensburg	4.750 €	7,5%
Gemeinde Riedhausen	250 €	0,4%
Gemeinde Schlier	250 €	0,4%
Gemeinde Unterwaldhausen	250 €	0,4%
Gemeinde Vogt	250 €	0,4%
Gemeinde Waldburg	250 €	0,4%
Stadt Wangen	2.500 €	4,0%
Stadt Weingarten	2.000 €	3,1%
Gemeinde Wilhelmsdorf	500 €	0,8%
Gemeinde Wolfegg	500 €	0,8%
Gemeinde Wolpertswende	250 €	0,4%
Kreisbauernverband Allgäu Oberschwaben e.V	5.000 €	7,8%
NABU Wangen e.V	250 €	0,4%
BUND Landesverband Baden-Württemberg e.V	250 €	0,4%
<b>Gesamt</b>	<b>64.000 €</b>	<b>100,0%</b>

### Organe der Gesellschaft

Geschäftsführerin: Christine Funk, Dipl. Verw.wirtin (FH)

#### Beirat:

Vorsitzender: Spieß Oliver, Bürgermeister Fronreute  
Stv. Vorsitzender: Peter Alois, Mitglied des Kreistags

Beschließende Mitglieder (Oktober 2014 bis September 2020):

Vertreter des Landkreises:	Güldenberger Gereon, Schlier	Grüne
	Krattenmacher Dieter, Kißlegg	CDU
	Schweizer Robert, Altshausen	CDU
	Peter Alois, Leutkirch	CDU
	Lang Gerhard, Wangen	SPD
	Smigoc Peter, Vogt	FW
	Dr. Schad Herrmann, Wangen	FW
	Vertreter der Gemeinden:	Magenreuter Rainer, Isny
	Binder Günter, Baienfurt	
	Mauch Ulrich, Wangen	

	Müller Peter, Wolfegg
	Spieß Oliver, Fronreute
KBV Allgäu-Oberschwaben:	Hagmann, Thomas, Ebersbach-Musbach
	Fuchs Christa, Argenbühl
Vertreter BUND:	Miller Ulfried, Ravensburg
Vertreter NABU:	Heine Georg, Wangen

Beratende Mitglieder: Vertreter des / der

Forstamts:	Gogic, Marijan
Landwirtschaftsamts:	Siegel, Albrecht
Kreishandwerkerschaft:	Gütler, Herrmann
Regionalverbands:	Franke, Winfried
Landratsamtes:	Meschenmoser, Eva-Maria

### **Personal**

Zum Stand 31.12.2018 beschäftigt die PRO REGIO kein Personal. Die Geschäftsführerin war bis zum 30.06.2018 mit 10% und ab dem 01.07.2018 mit 5% Arbeitsanteil (von einer 60% Stelle) der PRO REGIO zugewiesen.

### **Geschäftsverlauf**

Im Jahr 2018 ruhte das operative Geschäft der PRO REGIO. Es wurden keine Projekte mehr durchgeführt. Der Landschaftserhaltungsverband erhielt einen Zuschuss in Höhe von 30.000 € aus den Rücklagen der PRO REGIO. Auch die notwendigen Verwaltungskosten wurden aus Rücklagen finanziert.

### **Ausblick**

Die PRO REGIO wurde zum 31.12.2018 aufgelöst. Seit dem 01.01.2019 befindet sie sich in Liquidation. Die Geschäftsführerin Frau Christine Funk wurde als Liquidatorin bestimmt. Im Jahr 2019 wird die Liquidation abgewickelt und es läuft das Sperrjahr.

An den kommunalen Versorgungsverband ist noch eine Ablösung für die Zusatzversorgung von ehemaligem Personal der PRO REGIO zu bezahlen. Nach Ablauf des Sperrjahres werden Anfang 2020 noch vorhandene Überschüsse sowie die Anteile am Stammkapital an die einzelnen Gesellschafter ausbezahlt.

Das aktuelle Risikomanagement der PRO REGIO wird von der Geschäftsführerin in Besprechungen mit dem Vorsitzenden des Beirates und der Gesellschafterversammlung, sowie mit der ersten Landesbeamtin und der Beteiligungsverwaltung, als Vertreter des Landkreises Ravensburg, der Hauptgesellschafter ist, wahrgenommen. Hier werden Einzelentscheidungen getroffen sowie die erforderliche Überwachung der Haushaltslage vorgenommen. Auf diesem Wege können Veränderungen festgestellt und gegebenenfalls Maßnahmen ergriffen werden. Die monatliche betriebswirtschaftliche Auswertung als Erfolgsrechnung ist ein weiteres Instrumentarium zur Risikoüberwachung.

### **Finanzströme**

In 2018 wurden aufgrund des ruhenden Betriebs vom Landkreis keine Projektzuschüsse, Projektbeteiligungen oder vertraglich vereinbarte Leistungsvergütungen mehr an die PRO REGIO ausbezahlt.

Für den Arbeitsanteil der Geschäftsführerin erstattete die PRO REGIO Personalkosten in Höhe von 3.745,44 € an den Landkreis.

## Pro Regio GmbH

<b>VERMÖGENSLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Anlagevermögen	TEUR	0	0	0
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	307	204	154
<b>Anlagenintensität</b>	<b>%</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Eigenkapital	TEUR	224	182	142
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	307	204	154
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>%</b>	<b>73</b>	<b>89</b>	<b>92</b>
<b>Verschuldungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>FINANZLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Cash-Flow	TEUR	-59	-44	-49
Finanzmittelbestand	TEUR	246	202	153
<b>ERTRAGSLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	6	-42	-40
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	27	23	1
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	254	0	0
<b>Umsatzrentabilität</b>	<b>%</b>	<b>22</b>	<b>-183</b>	<b>-4.000</b>
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	6	-42	-40
Eigenkapital	TEUR	224	182	142
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	<b>%</b>	<b>3</b>	<b>-23</b>	<b>-28</b>
<b>WEITERE KENNZAHLEN</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Personalaufwand	TEUR	-138	-50	0
Materialaufwand	TEUR	-95	-5	-30
Abschreibungen	TEUR	0	0	0
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-40	-12	-11
Gesamtaufwand	TEUR	-273	-67	-41
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	27	23	1
<b>Kostendeckungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>10</b>	<b>34</b>	<b>2</b>
<b>Personalkostenintensität</b>	<b>%</b>	<b>51</b>	<b>75</b>	<b>0</b>

## 7. Betriebsgesellschaft Museum auf der Waldburg mbH

### Gründung

02. April 1997

Mit einer Neufassung des Gesellschaftsvertrags zum 15.11.2010 wurde die Gesellschaft in eine gemeinnützige GmbH umgewandelt und an die Vorgaben der Gemeindeordnung angepasst.

### Sitz / Anschrift

Hauptstraße 20, 88289 Waldburg

### Gegenstand des Unternehmens

Die Betriebsgesellschaft Museum auf der Waldburg mit Sitz in Waldburg verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zu diesem Zweck hatte die Gesellschaft die Gebäude der Waldburg gepachtet und dort ein Museum betrieben.

### Stammkapital

49.500 €

### Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Gemeinde Waldburg:	16.500 €	33,33 %
Landkreis Ravensburg:	16.500 €	33,33 %
Kunst und Kultur Schloss Wolfegg GmbH:	16.500 €	33,33 %

### Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Michael Röger, Bürgermeister Gemeinde Waldburg

#### Aufsichtsrat:

Gemeinde Waldburg: Ute Auf der Brücken, Gemeinderätin  
Maria Blaseg, Gemeinderätin

Landkreis Ravensburg: Dr. Maximilian Eiden, Leiter Kulturbetrieb  
Peter Müller, Bürgermeister, Kreisrat

Kunst und Kultur Schloss Wolfegg GmbH: Dr. Bernd Mayer (Aufsichtsratsvorsitzender)  
Simon Phillipson

Personal	2016	2017	2018
Burgverwalter	1	1*	0

\*bis zum 28.02.2017

## Geschäftsverlauf

- Das Museum auf der Waldburg blieb 2018 geschlossen.
- Am 12. Dezember 2017 teilte der Gesellschafter Kunst und Kultur Schloss Wolfegg GmbH mit, dass er zum 31. Dezember 2018 aus der Betriebsgesellschaft Museum auf der Waldburg mbH aussteigen wird.
- Für die Waldburg wurde ein neuer Pächter gefunden. Ein neues Pachtverhältnis mit der Betriebsgesellschaft wird ausgeschlossen.
- In der Aufsichtsratssitzung am 09. Mai 2018 wurde die Auflösung der Betriebsgesellschaft Museum auf der Waldburg zum 31.12.2018 beschlossen.
- Der Kreistag des Landkreises Ravensburg hat in seiner Sitzung vom 10.07.2018 der Auflösung zugestimmt.

## Ausblick

- Die Anmeldung zur Liquidation ist erfolgt.
- Aktuell läuft das Sperrjahr nach § 73 GmbHG.

## Finanzströme

	2016	2017	2018
Verlustausgleich Landkreis	26.424 €	12.983 €	0 €* *Die Verlustausgleichszahlung aus der Spitzabrechnung 2017 (24 TEUR) wurde mit der Rückzahlung der nicht verwendeten Investitionskostenzuschüsse (24 TEUR) verrechnet

## Betriebsgesellschaft Museum auf der Waldburg mbH

<b>VERMÖGENSLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Anlagevermögen	TEUR	145	104	81
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	223	168	138
<b>Anlagenintensität</b>	<b>%</b>	<b>65</b>	<b>62</b>	<b>59</b>
Eigenkapital	TEUR	143	111	111
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	51	33	26
Gesamtkapital	TEUR	223	168	138
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>%</b>	<b>64</b>	<b>66</b>	<b>80</b>
<b>Verschuldungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>23</b>	<b>20</b>	<b>19</b>

<b>FINANZLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Cash-Flow	TEUR	-8	-27	-3
Finanzmittelbestand	TEUR	45	18	15

<b>ERTRAGSLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Betriebsergebnis	TEUR	-88	-85	-36
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	108	8	0
Verlustausgleich/Betriebskostenzuschuss	TEUR	88	54	36
<b>Umsatzrentabilität</b>	<b>%</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-88	-85	-36
Eigenkapital	TEUR	143	111	111
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	<b>%</b>	<b>-62</b>	<b>-77</b>	<b>-32</b>

<b>WEITERE KENNZAHLEN</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Personalaufwand	TEUR	-46	-5	0
Materialaufwand	TEUR	-23	-12	-10
Abschreibungen	TEUR	-9	-8	-6
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-126	-68	-25
Gesamtaufwand	TEUR	-204	-93	-41
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	108	8	0
<b>Kostendeckungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>53</b>	<b>9</b>	<b>0</b>
<b>Personalkostenintensität</b>	<b>%</b>	<b>23</b>	<b>5</b>	<b>0</b>



## 8. Oberschwaben Tourismus GmbH - OTG

### Gründung

28.06.2006

### Sitz

Neues Kloster 1, 88427 Bad Schussenried

### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, den Tourismus sowie das Reha- und Gesundheitswesen in Oberschwaben und im württembergischen Allgäu zu fördern und vor allem die touristischen Aktivitäten zu bündeln und zu fördern. Zu diesem Zweck ist die Zusammenarbeit mit sämtlichen an der Förderung des Tourismus interessierten Stellen und Organisationen anzustreben.

Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch Erfüllung folgender Aufgaben bzw. der Wahrnehmung folgender Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) erreicht:

- die Förderung, die Unterstützung und die Stärkung der naturnahen, nachhaltigen und zukunftsorientierten Entwicklung des Tourismus sowie des Kur- und Gesundheitswesens in der Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Steigerung der Bekanntheit und Attraktivität der Region Oberschwaben-Allgäu als Tourismusziel und Tourismusmarke sowie des touristischen Angebots der Region Oberschwaben-Allgäu im nationalen und internationalen Raum,
- die Entwicklung, das Betreiben und das Fördern der „Marke“ Oberschwaben-Allgäu als touristisches Ziel sowie die Erarbeitung eines eindeutigen und unverwechselbaren Erscheinungsbildes der Region als Urlaubs-, Erholungs- und Ausflugsregion,
- die Erarbeitung und Förderung von Maßnahmen zur qualitativen und quantitativen Steigerung sowie Verbesserung des touristischen Angebots in der gesamten Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Verbreitung des touristischen Angebots und Leistung von Beiträgen für einen optimierten Informationsservice für potentielle Gäste und Interessenten,
- die Einrichtung, der Betrieb und die Unterhaltung einer touristischen Internetseite für die Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Entwicklung von innovativen und marktfähigen Produkten und Produktlinien in enger Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und örtlichen Leistungsträgern im Gesellschaftsgebiet,
- die Entwicklung von Marketingstrategien sowie die Erstellung, die Fortschreibung, die Umsetzung von Marketingkonzeptionen und Marketingplänen sowie Tourismus-Marketing-Kooperationen,
- die Beteiligung an und die Einwerbung von Förderprojekten für die Tourismusregion Oberschwaben-Allgäu,
- die Aufgabenbündelung der touristischen Maßnahmen in der Region Oberschwaben-Allgäu sowie die Wahrnehmung von Aufgaben im gemeinsamen Interesse der Tourismusbranche und allen sonstigen vom Tourismus profitierenden Einrichtungen und Betrieben in der Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Vertretung der tourismuspolitischen Aufgaben als Klammerfunktion für die Region Oberschwaben-Allgäu gegenüber den touristischen Fach- und Dachverbänden sowie gegenüber Bund und Land.

Darüber hinaus übernimmt die OTG auch Dienstleistungen, die keine DAWI-Leistungen sind. Dazu zählen auch:

- die Vorbereitung und die Teilnahme an Messen für Orte/Städte und Unternehmen aus der Region Oberschwaben-Allgäu,

- die Realisierung und der Vertrieb von Werbeprodukten zu ausgewählten Themenaspekten
- und die Umsetzung von gesonderten Projektaufträgen.

### Stammkapital

87.700 €

### Beteiligungsverhältnisse

	Stammkapitalanteil	in Prozent
Landkreis Biberach	24.400 €	27,8%
Landkreis Ravensburg	24.400 €	27,8%
Landkreis Sigmaringen	6.100 €	7,0%
64 Städte und Gemeinden mit Anteilen von jeweils 100 € bis 2.500 €	32.800 €	37,4%
	<b>87.700 €</b>	<b>100,0%</b>

### Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer/in: Daniela Leipelt

Aufsichtsrat (ehemals Beirat):

Vorsitzende/r: Dr. Jürgen Kniep (bis 31.12.2018)  
Eva-Maria Meschenmoser (ab 01.01.2019)

Stellvertreter/in: Eva-Maria Meschenmoser (bis 31.12.2018)  
Dr. Jürgen Kniep (ab 01.01.2019)  
Rolf Vögtle

Weitere Mitglieder: Markus Barth  
Stefan Bubeck  
Andreas Denzel  
Peter Diesch  
Markus Ewald  
Rainer Kapellen (bis 04.03.2018)  
Gerold Rechle (ab 27.11.2018)  
Jürgen Köhler  
Rainer Magenreuter  
Katja Möthe  
Peter Müller  
Dr. Jörg Riedlbauer  
Roland Weinschenk

Ständige sachkundige Personen: Peter Brecht (bis 30.06.2018)  
Christine Funk (ab 27.11.2018)  
Thomas Schärer (bis 24.08.2018)  
Dr. Marcus Ehm (ab 27.11.2018)

### Personal

	2016	2017	2018
Mitarbeiter	4	5	4

## Geschäftsverlauf

Der Tourismus-Masterplan Oberschwaben-Allgäu 2016-2021 bildete auch für das Geschäftsjahr 2018 die mit den Gesellschaftern abgestimmte Grundlage für die mittelfristige strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung der Tourismusregion Oberschwaben und Württembergisches Allgäu. Als Kernthemen für die Marketingaktivitäten der OTG wurden die folgenden strategischen Geschäftsfelder festgeschrieben:

- Gesundheit & Wellness
- Natur & Aktiv
- Kultur & Barock
- Familienferien
- Reisemobil & Camping

### Themen Herauszuhebende und Aktivitäten in 2018:

- Im SGF Gesundheit und Wellness: Neukonzeption und Herausgabe einer Themenbroschüre, Online-Marketingaktivitäten sowie im Rahmen der Schweizer Marktbearbeitung die Durchführung einer Pressereise für das neukonzipierte Netzwerk „SGF Gesundheit & Wellness“.
- Im SGF Natur & Aktiv: Radjubiläum: Prüfung und teilweise Umsetzung von Verbesserungen der Oberflächenbeschaffenheit der Radfernwege und einer radverkehrlichen Anbindung der Radfernwege an den neuen Center Parcs Allgäu. Außerdem wurde auch 2018 wieder eine Radbroschüre herausgegeben und ein Netzwerktreffen „Radtourismus“ veranstaltet um künftige Marketingmaßnahmen abzustimmen.
- Im SGF Kultur & Barock:
  - o Initiierung und Bewerbung der erstmaligen BAROCKwoche vom 11. August bis 19. August mit insgesamt 23 teilnehmenden Stationen/Partnern entlang der Oberschwäbischen Barockstraße. Im Vorfeld der BAROCKwoche wurde eine Gruppenpressereise in Zusammenarbeit mit einer Presseagentur vom 01. bis 04. Juli 2018 durchgeführt.
  - o Im Projekt „Himmelreich des BAROCK“ wurde auch 2018 die Marktbearbeitung Italien in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle der IBT angegangen. Für die Netzwerkpartner der OTG wurde eine eigens konzipierte Sales Tour für die Vermarktung der Oberschwäbischen Barockstraße in Norditalien veranstaltet.
  - o Im Bereich des Interreg-Projekts „Kirchen, Klöster & Konzil Bodensee“ fanden 2018 erstmals die Klostererlebnistage BODENSEE vom 11. bis 14. Oktober 2018 statt. Außerdem wurde eine englische Ausgabe des Magazins „Bodensee Special Churches, Monastries & Council of Constance“ produziert.
  - o Bewerbung der Burgen- und Schlösserregion Oberschwaben-Allgäu und speziell Vermarktung des landesweiten Schlosserlebnistages am 17. Juni 2018 zum Thema „Essen und Trinken“, es beteiligten sich 8 Burgen und Schlösser in der Region.
- Im SGF Familienferien: Neukonzeption der Printmedien durch Herausgabe einer Familien-Broschüre für Urlaubsgäste und einer Familien-Karte für die Besucherlenkung innerhalb der Region.
- Im EF Reisemobil & Camping: Im Rahmen der Zusammenarbeit mit einer PR-Agentur wurde die Pressearbeit im Geschäftsfeld verstärkt, u.a. erfolgten Mitte April 2018 Medienaussenden zu den Themen „Unterwegs an der Wiege des mobilen Reisens“ und zur „neuen Broschüre zur Reisemobil- und Campingregion Oberschwaben-Allgäu“, es konnte in Zusammenarbeit mit der TMBW eine Einzelpressereise im Auslandsmarkt Italien "Road trip through Upper Swabia Allgäu" durchgeführt und eine Präsentation der Ferienregion Oberschwaben-Allgäu als Gastregion auf dem Suisse Caravan Salon in Bern realisiert werden, die durch begleitende PR-Maßnahmen unterstützt wurde. Es konnte u.a. ein redaktionell aufbereiteter mehrseitiger Reisebericht in der Fachzeitschrift WOHNMOBIL & CARAVAN zur Gastregion Oberschwaben-Allgäu parallel zur Messe veröffentlicht werden.

## Kooperationsmarketing – Zusammenarbeit mit Verbänden und Tourismusorganisationen

- IBT GmbH (IBT)
- ARGE Deutsche Donau
- Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg (TMBW)
- Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT)
- Mitgliedschaft in den LEADER-Aktionsgruppen (seit 01.01.2016)

### **Ausblick**

Der multioptionale Gast von heute vermischt gern verschiedene Urlaubsarten und Motive frei nach dem Motto: bloß nicht zu eintönig, aber bitte auch nicht zu anstrengend. Urlaubsarten, die in dieses Schema passen sind demzufolge auf dem Wachstumspfad und Regionen, die unterschiedliche Themen bedienen können, sind weiter auf Erfolgskurs. Die vielfältige Region Oberschwaben-Allgäu als Gesundheits-, Wellness-, Rad-, Kultur- und Genuss-Region hat mit der Fortsetzung der gewählten Angebotsthemen auch weiterhin gute Chancen.

Auch erarbeitet die OTG-Geschäftsstelle derzeit ein Konzept zur Entwicklung und projektbezogenen Umsetzung einer „Digitalisierungsstrategie für die Destination Oberschwaben-Allgäu“. Voraussetzungen hierfür sind u. a. die Etablierung einer distributionsfähigen Datenbank, ein zentrales Datenmanagement und datenbasiertes Marketing sowie die Hardware- und Software-Ausstattung und der Einsatz der Ausgabetechnik für die Bereitstellung der Daten in der Destination.

Eine Gesellschafterbeteiligung an der Allgäu GmbH wurde in der Gesellschafterversammlung am 27.06.2019 beschlossen. Durch die neuen strategischen Partnerschaften ergeben sich Möglichkeiten einer engeren Kooperation. Die OTG beteiligt sich mit einer Einlage von 5.000 € sowie an der jährlichen Basisfinanzierung der Allgäu GmbH.

Die Finanzierung ist auf Basis der Gesellschafterbeiträge dauerhaft gesichert. Für das Jahr 2019 wird mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet.

### **Finanzströme**

	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Betriebskostenzuschuss	121.500 €	121.500 €	121.500 €
Sonstige Zuschüsse	4.000 €	1.000 €	3.000 €
Marketingmaßnahmen		1.833 €	2.689 €

## Oberschwaben-Tourismus GmbH (OTG)

<b>VERMÖGENSLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Anlagevermögen	TEUR	72	58	43
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	283	270	303
<b>Anlagenintensität</b>	<b>%</b>	<b>25</b>	<b>21</b>	<b>14</b>
Eigenkapital	TEUR	231	231	236
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	283	270	303
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>%</b>	<b>82</b>	<b>86</b>	<b>78</b>
<b>Verschuldungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<b>FINANZLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Cash-Flow	TEUR	-42	-6	53
Finanzmittelbestand	TEUR	182	176	229

<b>ERTRAGSLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-31	0	4
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	292	249	253
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	372	364	364
<b>Umsatzrentabilität</b>	<b>%</b>	<b>-11</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-31	0	4
Eigenkapital	TEUR	231	231	236
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	<b>%</b>	<b>-13</b>	<b>0</b>	<b>2</b>

<b>WEITERE KENNZAHLEN</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Personalaufwand	TEUR	-197	-194	-197
Materialaufwand	TEUR	-157	-101	-116
Abschreibungen	TEUR	-15	-16	-25
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-326	-303	-275
Gesamtaufwand	TEUR	-695	-614	-613
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	292	249	253
<b>Kostendeckungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>42</b>	<b>41</b>	<b>41</b>
<b>Personalkostenintensität</b>	<b>%</b>	<b>28</b>	<b>32</b>	<b>32</b>



## 9. Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund GmbH - bodo

### **Gründung**

24. Februar 2003

### **Sitz / Anschrift**

Bahnhofplatz 5, 88214 Ravensburg

### **Gegenstand des Unternehmens**

- (1) Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Fortentwicklung eines Tarif- und Verkehrsverbundes im Gebiet der Landkreise Bodenseekreis, Lindau und Ravensburg und die Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) einschließlich Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) in diesen Landkreisen nach Maßgabe des Abs. 2.
- (2) Die Gesellschaft nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:
  - Unterstützung der Landkreise bei der Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrspläne
  - Koordination der Busverkehre im Verbundgebiet nach Abs. 1 einschließlich der Anschlüsse an den SPNV
  - Festlegung und Fortschreibung des Verbundtarifes und der Beförderungsbedingungen
  - Rahmenplanung des Liniennetzes
  - Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten
  - Abschluss eines Einnahmezuscheidungsvertrages und eines Einnahmeverteilungsvertrages, Durchführung der Einnahmezuscheidung und der Einnahmeverteilung sowie Abwicklung der Verbundfinanzierung
  - Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen
  - Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik, umweltfreundliche Gestaltung
  - Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr
- (3) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen, Verbundgesellschaften, Verkehrs- und Tarifgemeinschaften und vergleichbaren Einrichtungen schließen.
- (4) Die Gesellschaft wirkt gegenüber ihren Gesellschaftern und deren Verkehrsunternehmen betriebs-, interessens- und wettbewerbsneutral.
- (5) Die Gesellschaft wird die betriebliche Zusammenarbeit der Gesellschafter fördern.

### **Stammkapital**

50.150 EUR

## Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

	Stammkapitalanteil	in Prozent
Landkreis Bodenseekreis	10.700 €	21,34%
Landkreis Ravensburg	10.700 €	21,34%
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG	1.600 €	3,19%
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)	12.700 €	25,32%
Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben (RBO)	3.150 €	6,28%
stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH	3.400 €	6,78%
Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH	1.850 €	3,69%
Landkreis Lindau (Bodensee)	3.600 €	7,18%
RBA Regionalbus Augsburg	1.250 €	2,49%
Stadtverkehr Lindau (B) GmbH	1.050 €	2,09%
Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund GmbH	150 €	0,30%
	<b>50.150 €</b>	<b>100,0%</b>

## Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Löffler, Jürgen

### Aufsichtsrat:

Vorsitzender:	Wölfle, Lothar	Landrat Bodenseekreis
Stv. Vorsitzender:	Stegmann, Elmar	Landrat Lindau
	Sievers, Harald	Landrat Ravensburg
	Aicher, Karl-Josef	Landkreis Bodenseekreis
	Schültke, Norbert	Geschäftsführer Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG
	Lamm, Edgar	Landkreis Bodenseekreis
	Grabherr, Bernd	Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben GmbH (RBO)
	Krattenmacher, Dieter	Landkreis Ravensburg
	Matt, Silvio	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)
	Dittus, Peter	Referent Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg
	Pfingst, Andreas	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)
	Schultes, Bernhard	Landkreis Ravensburg
	Sing, Bruno	Landkreis Ravensburg
	Thiel-Böhm, Dr. Andreas	stadtbuss Ravensburg-Weingarten GmbH
	Weiß, Roland Karl	Landkreis Bodenseekreis
	Unsel, Dieter	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)
	Zeiselmair, Dr. Josef	Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben GmbH (RBO)
	Reinalter, Philipp	Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben GmbH (RBO)

Nicke, Christian  
 Ecker, Dr. Gerhard  
 Gläßer, Thomas

Prokurist Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH  
 OB Lindau  
 Plan.Net Group

## Personal

	2016	2017	2018
Sachbearbeiter	7	7	9
geringfügig Beschäftigte	1	1	1

## Geschäftsverlauf

Der Anstieg der Fahrgastzahlen und der Umsätze wurde vor allem durch den Beitritt des Landkreises Lindau bewirkt.

Kennzahlen	2017	2018	Veränderung in %
<b>Verbundeinnahmen (gesamt)</b>	<b>35.211.000 €</b>	<b>42.817.000 €</b>	
Einnahmen aus:			
Gelegenheitsverkehr	11.038.000 €	14.661.000 €	32,8%
Berufsverkehr	9.644.000 €	11.198.000 €	16,1%
Schülerverkehr	14.529.000 €	16.958.000 €	16,7%
<b>Fahrgäste (beförderte Personen) gesamt</b>	<b>33.400.000</b>	<b>38.184.000</b>	
Gelegenheitsverkehr	5.293.000	6.354.000	20,0%
Berufsverkehr	8.879.000	10.261.000	15,6%
Ausbildungsverkehr / Schüler	19.228.000	21.569.000	12,2%

(Zahlen 2018: vorläufiges, hochgerechnetes Ergebnis Stand Feb. 2019, Zahlen 2017 endgültig; jeweils vor StudiTicket-Verkäufen)

- Verbundübergreifende Zusammenarbeit

Laufende Projekte:

- Zum 01.01.2018 wurde der Landkreis Lindau in den bodo-Verkehrsverbund einbezogen.
- Bezüglich der Projekte „Verbunderweiterung Memmingen“ und „Kooperation Verkehrsverbund Vorarlberg“ erfolgten 2018 weitere Gespräche. Die Projekte können voraussichtlich auch 2019 noch nicht umgesetzt werden.

- Fahrplandatenmanagement

- Erstellung des Schienenfahrplanhefts und der Minifahrpläne für das Fahrplanjahr 2019.

- Flexible Bedienformen / E-Mobilität

- Projekt „emma“ (= elektrisch / einfach mobil mit Anschluss) im Bodenseekreis:
  - 6.712 Nutzer in Eriskirch, Deggenhausertal, Kressbronn, Langenargen, Meckenbeuren und Überlingen
  - Einführung Förderkonzept im Bodenseekreis für finanzielle Unterstützung von Gemeinden beim Betrieb flexibler Bedienformen.
  - Unterstützung der Gemeinden durch bodo bei Überlegungen zur Einführung.

- Elektronisches Fahrgeldmanagement (EFM) / Echt-Bodensee-Card (EBC)

Die Einführung der EBC erfolgte zum 01.01.2017. In 2018 traten die Gemeinden Nonnenhorn und Wasserburg der EBC bei. Aufgrund der Insolvenz des Softwareherstellers musste die EBC als Papierfahrtschein ausgegeben werden. Mit rund 925.000 Übernachtungen war gegenüber dem Vorjahr (500.000 Übernachtungen) ein großer Anstieg zu verzeichnen.

Anfang 2018 wurde das check-in / check-out- System (CiCo-System, Stufe 1 des EFM-Projekts) und damit der E-Ticketing Wirkbetrieb offiziell in Betrieb genommen. Im Landkreis Lindau konnte das CiCo-System noch nicht eingeführt werden, da die Beschaffungsprozesse noch andauerten. Im April kam es zu mehreren Ausfällen der Bahnsteig-Terminals. Die Omnibuslinien RV – KN und FN – KN wurden im Sommer 2018 in das CiCo-System einbezogen. In zwei Pilotschulen wurde die Stufe 2 des EFM-Projekts gestartet, bei der Schülermonatskarten als Chipkarten ausgegeben werden. Bis Ende des Jahres 2019 wurden 10.127 eCards registriert mit denen 287.000 Fahrten mit einem Fahrgeldvolumen von 693.000 € abgerechnet wurden.

### Ausblick

- Das Elektronische Fahrgeldmanagement (Ausweitung des EFM auf Schülermonatskarten), die Echt-Bodensee-Card und die E-Mobilität zählen zu den wichtigen und zukunftsweisenden Projekten.
- Der Trend zur Digitalisierung wird auch den bodo-Verkehrsverbund beeinflussen – um Gewinn und Erhalt der bestehenden Kundschaft muss gekämpft werden. Schnelligkeit, Bedienungsdichte, ausreichende Kapazitäten, Dienstleistungsqualität sowie Entwicklung von Verkehrs- und Vertriebstechologien und eine konsequente Fokussierung auf die Bedürfnisse der Fahrgäste und institutionellen Partner sind dabei entscheidend.
- Der eingeschlagene Weg (insbesondere in Richtung digitaler und intelligenter Mobilität) sollte weiter konsequent begangen werden, um die ÖPNV-Nachfrage zu sichern und wenn möglich zu steigern. Zu wichtigen Zukunftsthemen wie Verkehrswende, Klimaveränderung und Demographie kann der Verkehrsverbund nachhaltige Beiträge leisten.

### Finanzströme

	2016	2017	2018
Betriebskostenzuschuss an die Gesellschaft	222.050 €	277.800 €	281.453 €
Stammkapitalerhöhung		2.700 €	

Zusätzlich erbringt der Landkreis finanzielle Leistungen für verbundbedingte Mindereinnahmen (Durchtarifierungs- und Harmonisierungsverluste), die über den Verbund an die operativ tätigen Nahverkehrsunternehmen verteilt werden.

## Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH

<b>VERMÖGENSLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Anlagevermögen	TEUR	59	86	120
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	2.028	2.501	2.333
<b>Anlagenintensität</b>	<b>%</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>5</b>
Eigenkapital	TEUR	228	205	279
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	2.028	2.501	2.333
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>%</b>	<b>11</b>	<b>8</b>	<b>12</b>
<b>Verschuldungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>FINANZLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Cash-Flow	TEUR	22	59	-8
Finanzmittelbestand	TEUR	1.914	1.973	1.965
<b>ERTRAGSLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	64	-41	74
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	120	63	26
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	1.214	1.543	1.739
<b>Umsatzrentabilität</b>	<b>%</b>	<b>53</b>	<b>-65</b>	<b>285</b>
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	64	-41	74
Eigenkapital	TEUR	228	205	279
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	<b>%</b>	<b>28</b>	<b>-20</b>	<b>27</b>
<b>WEITERE KENNZAHLEN</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Personalaufwand	TEUR	-588	-684	-742
Materialaufwand	TEUR	-265	-370	-381
Abschreibungen	TEUR	-31	-26	-30
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-386	-566	-536
Gesamtaufwand	TEUR	-1.270	-1.646	-1.689
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	120	63	26
<b>Kostendeckungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>9</b>	<b>4</b>	<b>2</b>
<b>Personalkostenintensität</b>	<b>%</b>	<b>46</b>	<b>42</b>	<b>44</b>



## 10. Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG - BOB

### Gründung

Oktober 1991 Gründung BOB GmbH  
30. September 2001 Gründung BOB VerwaltungsGmbH (Nr. 1) und  
formwechselnde Umwandlung in GmbH & Co. KG (Nr. 2)  
durch Gesellschaftsvertrag vom 05. Februar 2002

### Sitz / Anschrift

Nr. 1 + 2: Kornblumenstraße 7/1, 88046 Friedrichshafen

### Gegenstand der Unternehmen

- Nr. 1: Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere die Beteiligung als geschäftsführende Gesellschafterin an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann.
- Nr. 2 Die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr, insbesondere Schienenpersonennahverkehr.

Gemäß § 3 Abs.2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 23. September 2004 ist die Dauer der Gesellschaft nicht begrenzt (Aufhebung der bisherigen Befristung bis 2007).

### Geschäftsjahr

Nr. 1 + 2 1. Oktober bis 30. September

### Stammkapital

Nr. 1 30.000 €  
Nr. 2 1.278.400 €

### Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

#### Nr. 1

Technische Werke Friedrichshafen GmbH	8.250 €	27,5 %
Stadt bzw. Stadtwerke Ravensburg	7.500 €	25,0 %
Landkreis Bodenseekreis	6.000 €	20,0 %
Landkreis Ravensburg	5.250 €	17,5 %
Gemeinde Meckenbeuren	3.000 €	10,0 %

## Nr. 2

Technische Werke Friedrichshafen GmbH	351.560 €	27,5 %
Stadt bzw. Stadtwerke Ravensburg	319.600 €	25,0 %
Landkreis Bodenseekreis	255.680 €	20,0 %
Landkreis Ravensburg	223.720 €	17,5 %
Gemeinde Meckenbeuren	127.840 €	10,0 %

An der BOB KG (**Nr. 2**) ist die Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH (**Nr. 1**) als Komplementärin und persönlich haftende Gesellschafterin ohne Einlage und Kapitalanteil beteiligt.

Die Beteiligungsverhältnisse stimmen bei der Komplementärin (GmbH) und der Personengesellschaft (BOB KG) überein.

An der Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH (bodo) ist das Unternehmen mit einem Stammkapitalanteil von 3,2 % in Höhe von 1.600 € beteiligt.

## Organe der Gesellschaften

Geschäftsführer: Norbert Schültke

## Nr. 1

### Beirat:

Vorsitzender:	Dr. Daniel Rapp,	Oberbürgermeister Stadt Ravensburg
	Wilfried Franke,	Direktor Regionalverband Bodensee-Oberschwaben
	Gerd Hägele,	Dezernent Landratsamt Ravensburg
	Simon Blümcke,	Erster Bürgermeister Stadt Ravensburg
	Dr. Stefan Köhler,	Erster Bürgermeister Friedrichshafen
	Elisabeth Kugel,	Bürgermeisterin Gemeinde Meckenbeuren
	Alexander-Florian Bürkle	Geschäftsführer Stadtwerk am See
	Dr. Ing. Andreas Thiel-Böhm,	Geschäftsführer Technische Werke Schussental Ravensburg
	Harald Sievers,	Landrat Kreis Ravensburg
	Lothar Wölfle,	Landrat Bodenseekreis
	Fr. Schuster	Dezernentin Landratsamt Bodenseekreis

## Personal

Neben dem Geschäftsführer war ein weiterer Mitarbeiter als Prokurist tätig. Die für die Abwicklung des operativen Geschäfts erforderlichen Leistungen werden von den Betriebsführern gegen Entgelt erbracht.

## Betriebsführungsverträge:

Stadtwerk am See	Kaufmännische und verkehrswirtschaftliche Betriebsführung Technische und kassenmäßige Betreuung der eigenen Fahrausweisautomaten
DBZugBus Regionalverkehr Alb Bodensee GmbH (RAB)	Personalgestellung Triebwagenführer
Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG	Wartung und Instandhaltung der Triebwagen

## Geschäftsverlauf

### Nr. 1

- Die VerwaltungsGmbH übt keine operative Geschäftstätigkeit aus und soll dies auch künftig nicht tun.
- Der Komplementärin werden sämtliche Auslagen erstattet, die ihr bei der Geschäftsführung und Vertretung der KG entstehen. Darüber hinaus erhält sie eine Vorabvergütung (Haftungsentschädigung) in Höhe von 6 % des eingezahlten Stammkapitals nach dem Stand zu Beginn des Geschäftsjahres, die den Eigenaufwand (insbesondere Abschluss- und Prüfungskosten) weitgehend decken soll.
- Die Gewinn- und Verlustrechnung wies 2018 einen Jahresfehlbetrag von 665 € aus, so dass das Eigenkapital zum 30.09.2017 insgesamt 27.142 € betrug. Die Bilanzsumme zum 31.12.2018 beträgt 29.427 €.

### Nr. 2

- Auf der Fahrtstrecke zwischen Aulendorf und Friedrichshafen - Hafenbahnhof mit einer Länge von 42 km sind 9 eigene Triebwagen im Einsatz. Bedient werden 13 Haltepunkte.
- Das Fahrplanangebot wurde im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr im Grundsatz unverändert beibehalten.
- Die Gesellschaft führt ihren Verkehr im Auftrag des Landes Baden- Württemberg durch. Die vertragliche Grundlage bildet der Verkehrsvertrag. Die Nutzung der DB-Schieneninfrastruktur wird seit 01.10.2010 direkt vom Land bezahlt, so dass die bisherigen Auseinandersetzungen bezüglich der Kostensteigerungen entfallen.
- Das 25-jährige Jubiläum der BOB wurde 2018 gefeiert. Teil der Feier waren u. a. eine Kabarettveranstaltung für Stammkunden sowie ein Festakt in Meckenbeuren.
- Zum Jahresbeginn 2018 wurde die bodo eCard eingeführt. Die Terminals waren pünktlich zum Start des Systems betriebsbereit.
- Für das Geschäftsjahr 2017/18 wird ein Gewinn von 458.721 € ausgewiesen.
- Die nachfolgende Übersicht verdeutlicht, wie sich die erfolgsspezifischen Parameter entwickelt haben:

	2016	2017	2018
Fahrleistungsvolumen (km)	523.000	498.000	530.000
Pünktlichkeitsquote	96,80%	96,40%	96,80%
Fahrgastzahlen pro Werktag im Durchschnitt	5.193	5.189	4.883

## Ausblick

- Im Rechtsstreit mit der DB Station & Service AG bezüglich überhöhter Stationsentgelte hat sich nach den erstinstanzlichen Urteilen zugunsten der Gesellschaft und den daraufhin erfolgten Widersprüchen seitens der DB Station & Service AG zwischenzeitlich der Bundesgerichtshof an den Europäischen Gerichtshof gewandt und um Klärung gebeten, ob die Anwendung von § 315 BGB auf die Eisenbahninfrastrukturnutzungsentgelte europarechtskonform ist. Der EuGH hat in der Zwischenzeit ein Vorlageersuchen des BGH vom 07. Juni 2016 zu entscheiden. In einem grundsätzlich ähnlich gelagerten Fall ist es zwischenzeitlich zu einer Entscheidung des EuGH gekommen. Allerdings folgte das Richterengremium zur Überraschung der Experten in diesem jüngst entschiedenen Fall nicht der Argumentation des Generalstaatsanwalts. Für das anhängige Verfahren der BOB bedeutet dies, dass nun der BGH wieder neu zu urteilen hat. Trotz alledem ergeben sich aus dieser Sachlage keine weitergehenden Risiken für das Unternehmen, da die Forderungen von DB Station & Service in voller Höhe als Aufwand verbucht und mögliche Kosten für Zinsforderungen, Rechtsberatung und Gerichtsverfahren durch Rückstellungen entsprechend berücksichtigt sind.
- Für das laufende Geschäftsjahr 2018/2019 wird ein Gewinn in einer Größenordnung von etwa 236.000 € erwartet. Ab dem Geschäftsjahr 2019/2020 ist erstmals wieder mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rund 395.000 € zu rechnen. In den Geschäftsjahren 2020/2021, 2021/22 und 2022/2013 sind Jahresfehlbeträge i. H. v. 1.480.000 €, 228.546 € bzw. 318.171 € geplant. Die prognostizierten Jahresfehlbeträge sind auf Schienenersatzverkehr aufgrund der Elektrifizierungsarbeiten und die ab 2019 fälligen Hauptuntersuchungen an den Triebwagen zurückzuführen.
- Die Elektrifizierung der Südbahn Ulm-Lindau soll nach den bekannten Planungen bis Ende 2021 fertiggestellt sein. Dadurch werden sich die Rahmenbedingungen für die Schienenverkehre grundlegend ändern. Aufgrund der neuen Infrastruktur, die höhere Geschwindigkeiten und Fahrzeiten ermöglichen soll, müssen neue elektrische Fahrzeuge zum Einsatz kommen und völlig neue Fahrplankonzepte erstellt werden. Es sind stündlich zwei direkte Verbindungen nach Stuttgart geplant. Die Auswirkungen dieser Entwicklungen auf ein allenfalls vorzusehendes Übergangskonzept lassen sich gegenwärtig noch nicht absehen. Insbesondere ist noch nicht definitiv festgelegt, wie lange übergangsweise auch nach Fertigstellung der Elektrifizierung weiterhin mit den vorhandenen Dieseltriebwagen der BOB gefahren werden darf. Auch sind immer noch wesentliche Planungsgrundlagen wie Fahrzeuganforderungen, künftige Verkehrsleitungen und ein langfristiges Betriebsprogramm unbekannt. Es ist lediglich davon auszugehen, dass der gesamte Verkehr wettbewerblich ausgeschrieben wird. Für die BOB bedeutet die Elektrifizierung, dass Alternativen zum gegenwärtigen Geschäftsmodell zusammen mit Fachgutachtern entwickelt werden müssen.

## Finanzströme

	2016	2017	2018
Zuschuss für die Durchführung von Schienenpersonennahverkehrsleistungen zwischen Ravensburg und Aulendorf in Höhe von 20 % der Gesamtkosten. Diese vertraglich fixierte Leistung ist aufgrund der positiven Entwicklung des betrieblichen Ergebnisses seit 2011 abgesenkt worden.	39.846 €	39.895 €	41.189 €

## Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG

<b>VERMÖGENSLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Anlagevermögen	TEUR	6.967	9.962	9.477
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	11.880	12.748	12.824
<b>Anlagenintensität</b>	<b>%</b>	<b>59</b>	<b>78</b>	<b>74</b>
Eigenkapital	TEUR	6.872	7.299	7.758
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	2.624	2.449	2.274
Gesamtkapital	TEUR	11.880	12.748	12.824
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>%</b>	<b>58</b>	<b>57</b>	<b>60</b>
<b>Verschuldungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>22</b>	<b>19</b>	<b>18</b>
<b>FINANZLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Cash-Flow	TEUR	-2.684	649	290
Finanzmittelbestand	TEUR	521	1.170	1.460
<b>ERTRAGSLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	651	427	459
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.893	3.011	3.048
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	5.398	5.221	5.623
<b>Umsatzrentabilität</b>	<b>%</b>	<b>23</b>	<b>14</b>	<b>15</b>
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	651	427	459
Eigenkapital	TEUR	6.872	7.299	7.758
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	<b>%</b>	<b>9</b>	<b>6</b>	<b>6</b>
<b>WEITERE KENNZAHLEN</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Personalaufwand	TEUR	-20	-16	-19
Materialaufwand	TEUR	-6.094	-6.180	-6.602
Abschreibungen	TEUR	-724	-714	-678
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-733	-667	-678
Gesamtaufwand	TEUR	-7.571	-7.577	-7.977
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.893	3.011	3.048
<b>Kostendeckungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>38</b>	<b>40</b>	<b>38</b>
<b>Personalkostenintensität</b>	<b>%</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



## 11. Energieagentur Ravensburg gGmbH

### **Gründung**

21. Oktober 1999

### **Sitz / Anschrift**

Zeppelinstraße 16, 88212 Ravensburg

Die Gesellschaft hat jeweils eine Niederlassung in Biberach an der Riss, in Friedrichshafen und in Sigmaringen. Die Niederlassungen führen die Namen „Energieagentur Biberach, Niederlassung der Energieagentur Ravensburg gemeinnützige GmbH“, „Energieagentur Bodenseekreis, Niederlassung der Energieagentur Ravensburg gemeinnützige GmbH“ und „Energieagentur Sigmaringen, Niederlassung der Energieagentur Sigmaringen gemeinnützige GmbH“.

### **Gegenstand des Unternehmens**

- (1) Die Durchführung von Beratungen und Einbringung von Serviceleistungen zur Erreichung folgender Ziele:
  - Erreichung eines Optimums an Energieeinsparung und Einsatz erneuerbarer Energie im Bereich Bauen und Sanierung und somit Förderung des Umweltschutzes; Gewährleistung eines einheitlichen, professionellen Niveaus der Beratung (auch vor Ort in den Gemeinden); Erstellung von Wärmepässen im Rahmen computergestützter Beratungen.
  - Koordination und Erschließung vorhandener kommunaler und staatlicher Bestrebungen/Initiativen bezüglich rationeller Energieverwendung und Energieberatung.
  - Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger sowie die Initiierung von Schulprojekten; Durchführung von Volksbildung.
  - Darstellung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten.
  - Die Beratung beschränkt sich auf allgemeine Auskünfte und ist unabhängig.
- (2) Zur Erreichung der Ziele gem. Abs. 1 wird die Gesellschaft mit den Städten und Gemeinden, den Wirtschaftsunternehmen, insbesondere den Handwerksbetrieben, den Architekturbüros, der Forstwirtschaft, der IHK, den Wohnungsbauunternehmen, der Verbraucherzentrale und ihren Gesellschaftern zusammenarbeiten, ebenso mit lokalen Arbeitskreisen (u. a. Agenda 21) und weiteren engagierten Organisationen.
- (3) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen oder sich an ihnen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.
- (4) Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden Württemberg.

### **Stammkapital**

63.630 €

## Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

	Anteile in €	Anteile in %
Landkreis Ravensburg	9.200 €	14,46%
Energieagentur Biberach	9.200 €	14,46%
Energieagentur Bodenseekreis	10.180 €	16,00%
Energieagentur Landkreis Sigmaringen	6.950 €	10,92%
Stadt Ravensburg (Eigenbetrieb Stadtwerke)	4.600 €	7,23%
Stadt Weingarten (Eigenbetrieb Stadtwerke)	4.600 €	7,23%
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS)	4.600 €	7,23%
EnBW Regional AG, Stuttgart	4.600 €	7,23%
Thüga Energienetze GmbH	4.600 €	7,23%
Kreishandwerkerschaft Ravensburg	4.600 €	7,23%
BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Baden Württemberg e.V., Radolfzell	500 €	0,79%
	63.630 €	100,00%

Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit dem Namen **Energieagentur Biberach GbR** mit Sitz in **Biberach**, bestehend aus:

- Landkreis Biberach
- Stadt Biberach
- EnBW Regional AG, Biberach
- ewa-riss GmbH & Co. KG, Biberach
- Erdgas Südwest GmbH, Karlsruhe
- Thüga Energienetze GmbH, München
- Kreishandwerkerschaft Biberach

Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit dem Namen **Energieagentur Bodenseekreis GbR** mit Sitz in **Friedrichshafen**, bestehend aus:

- Landkreis Bodenseekreis
- STADTWERK AM SEE GmbH & Co. KG
- EnBW Regional AG, Stuttgart
- Thüga Energienetze GmbH, München
- Regionalwerk Bodensee GmbH & Co. KG, Tettnang
- Kreishandwerkerschaft Bodenseekreis
- NABU Bezirksverband Donau-Bodensee e. V.

Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit dem Namen **Energieagentur Landkreis Sigmaringen GbR** mit dem Sitz in **Sigmaringen**, bestehend aus:

- Landkreis Sigmaringen
- EnBW Regional AG, Stuttgart
- Stadtwerke Sigmaringen
- Stadt Pfullendorf
- Stadt Bad Saulgau
- Stadt Gammertingen

- Stadtwerke Mengen GmbH
- Erdgas Südwest GmbH, Karlsruhe
- Kreishandwerkerschaft Sigmaringen,
- BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland / Landesverband Baden-Württemberg e. V., Radolfzell

## **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführer: Walter Göppel

Gesellschafterversammlung: Vorsitzender: Michael Bucher, Kreishandwerksmeister Ravensburg (seit 2018)

Beirat: Vorsitzender: Michael Bucher, Kreishandwerksmeister Ravensburg (seit 2018)

Der Beirat ist besetzt mit Personen aus folgenden Bereichen:

- Vertreter der Gesellschafter
- Vertreter der Architektenkammer B.-W. (Kammergruppen)
- Vertreter der Hochschulen (Biberach, Albstadt-Sigmaringen, DHBW Ravensburg)
- Vertreter der Schornsteinfegerinnung RP Tübingen
- Bau- und Sparverein Ravensburg e.V.
- Vertreter der Hauptsponsoren (Sparkassen, VB Überlingen eG)
- Vertreter der Wirtschaft (IHK, WIR GmbH)

Der Beirat hat nur eine beratende Funktion und nimmt keine Aufgaben der Unternehmensüberwachung wahr. Die Mitglieder des Beirats haben keine Vergütung erhalten.

## **Personal**

- 1 Geschäftsführer (100%)
- 1 stellvertretender Geschäftsführer (Prokurist) und Energieberater (100%)
- 1 Sachbearbeiterin (70%)
- 1 Sachbearbeiterin (90%) ab November 2018
- 1 Sekretärin (75%)
- 3 Energieberater – Energieagentur Ravensburg (90%, 80%, 40%)
- 1 Energieberaterin – Niederlassung Biberach (80%)
- 1 Energieberater – Niederlassung Bodenseekreis (100%)
- 1 Energieberater – für die Niederlassung Sigmaringen (100%)

über Werkverträge:

- 9 freiberufliche Energieberater-Ingenieure
- 1 freiberufliche Journalistin

## **Geschäftsverlauf**

Arbeitsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2018 waren:

- Flächendeckend, messbare ökologische und ökonomische Energieberatungen in Kooperation mit Kommunen und der Verbraucherzentrale (Energieimpulsberatungen). Durch die Quartierskonzepte konnten die Energieberatungen deutlich ausgebaut werden.

- Kommunale Energieberatung / European Energy Award (eea) in 55 Städten und Gemeinden sowie der vier beteiligten Landkreise. Für ihre umgesetzten Maßnahmen, sowie für ihre mittelfristige Projektplanung sind im Jahr 2018 vierzehn Kommunen zertifiziert bzw. (re-)zertifiziert worden. Die Städte Bad Waldsee, Leutkirch und Isny wurden mit dem eea in Gold ausgezeichnet. Aus dem eea wurden für die Landkreise Ravensburg, Bodenseekreis und Sigmaringen, sowie für deren Städte und Gemeinden Klimaschutzmasterpläne / Infrastrukturplaner auf GIS-Basis sowie Quartierskonzepte entwickelt, bzw. erstellt. Ein weiteres Projekt sind die kreisbezogenen Infrastruktur-Masterpläne der OEW-Landkreise.
- Bildungsangebote: Fortbildung von Hausmeistern; Seminare für Handwerker und Planer im Qualitätsnetz Bau in enger Kooperation mit den Kreishandwerkerschaften; mehrtägiges Seminar für Ingenieure „DIN 18599“ in Kooperation mit der Hochschule Biberach; Durchführung von Schulprojekten (ca. 120 Stück); Projekt „Stromsparcheck“ in Zusammenarbeit mit der SES; Mitarbeiterschulungen „Energieeffizienz in der Verwaltung“ und Azubi-Fortbildung zum „Junior-Klimaschutzmanager“; kommunale Energieforen.
- Öffentlichkeitsarbeit
  - Energieforen und Vortragsveranstaltungen
  - Ausstellungen / Sonderschauen / Oberschwabenschau, Hausplus-Messe, IBO und Haus Bau Energie in FN, Baumesse und Immo-Messe in Biberach
  - Beteiligung an landesweiten Energietagen
  - Presseveröffentlichungen
  - Beteiligung an landesweiten energietagen und kommunalen Energie- sowie Mobilitätstatgen
- Impulsberatung und beratende Begleitung von Unternehmen im Rahmen des Förderprogrammes KEFF Bodensee-Oberschwaben und Donau-Iller
- Unterstützung und beratende Begleitung der Förderanträge „Klimaschutz mit System“ für innovative Energieprojekte
- Energie und Fördermittelberatung für Unternehmen
- Fördermittelberatung und Begleitung von KfW/BAFA/Klimaschutz-Plus mit Schwerpunkten BHKW, Nahwärme, LED-Beleuchtung
- Schulungen von Firmenkundenberatern der Banken zu Energieeffizienz-Programmen
- Unternehmensseminare in Kooperation mit der IHK Bodensee-Oberschwaben
- Energiewirtschaftsforen

## **Ausblick**

- Auch 2019 wird der Schwerpunkt der Tätigkeiten die beratende Begleitung der Landkreise und Kommunen beim European Energy Award, die Erstellung und Fortschreibung der Landkreis-Klimaschutzmasterpläne sowie bei den von den KfW-geförderten „Energetischen Stadtanierungen“ und die daraus folgende Umsetzung von Maßnahmen sein.
- Neu hinzu kommt im Jahr 2019 die Umsetzung der Beratungsinitiative Photovoltaiknetzwerk des Landes Baden-Württemberg.
- Das Thema Klimaschutz steht bei Bevölkerung und Politik derzeit besonders im Fokus. Es ist in Zukunft mit neuen Förderprogrammen und Gesetzen zu rechnen. Beispielgebend sind die zukünftigen Klimaschutzgesetze des Bundes und des Landes Baden-Württemberg sowie das Ziel der Bundesregierung bis zum Jahr 2050 einen klimaneutralen Gebäudebestand vorweisen zu können.

- Das Interesse der Bevölkerung könnte sich künftig positiv auf den Fachkräftemarkt der Branche auswirken.
- Für das Jahr 2019 wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 7 TEUR geplant.

### **Finanzströme**

	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Betriebskostenzuschuss	51.130 €	51.130 €	51.130 €
Entgelte für erbrachte Leistungen	12.686 €	12.489 €	25.174 €

## Energieagentur Ravensburg gGmbH

<b>VERMÖGENSLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Anlagevermögen	TEUR	99	95	89
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	986	1.214	1.129
<b>Anlagenintensität</b>	<b>%</b>	<b>10</b>	<b>8</b>	<b>8</b>
Eigenkapital	TEUR	708	714	722
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	1	0	0
Gesamtkapital	TEUR	986	1.214	1.129
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>%</b>	<b>72</b>	<b>59</b>	<b>64</b>
<b>Verschuldungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<b>FINANZLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Cash-Flow	TEUR	-141	-137	270
Finanzmittelbestand	TEUR	625	488	758

<b>ERTRAGSLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	8	6	8
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	516	641	751
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	405	405	405
<b>Umsatzrentabilität</b>	<b>%</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	8	6	8
Eigenkapital	TEUR	708	714	722
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	<b>%</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>

<b>WEITERE KENNZAHLEN</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Personalaufwand	TEUR	-773	-797	-712
Materialaufwand	TEUR	-92	-193	-205
Abschreibungen	TEUR	-36	-35	-31
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-160	-181	-154
Gesamtaufwand	TEUR	-1.061	-1.206	-1.102
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	516	641	751
<b>Kostendeckungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>49</b>	<b>53</b>	<b>68</b>
<b>Personalkostenintensität</b>	<b>%</b>	<b>73</b>	<b>66</b>	<b>65</b>

## 12. Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben (ReKo)

### Gründung

16. Mai 2014

### Sitz / Anschrift

Hirschgraben 2, 88214 Ravensburg

### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau eines regionalen Kompensationspools, die Förderung und Durchführung von Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft im Rahmen der Regelungen zur Vermeidung und Kompensation von Eingriffen in die Natur und Landschaft

Der Gegenstand des Unternehmens wird insbesondere verwirklicht durch

- den Aufbau eines Flächen-, Maßnahmen- und Ökopunktepools, einschließlich dem Erwerb von Grundstücken
- die Sicherung von Ökopunkten, Kompensationsmaßnahmen und Kompensationsflächen,
- die Planung, Durchführung und Förderung von Maßnahmen zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft durch den Abschluss entsprechender vertraglicher Vereinbarungen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind und die sich im Rahmen der kommunalrechtlich zulässigen Daseinsvorsorge halten.

Die Gesellschaft kann zur Verwirklichung ihres Unternehmensgegenstandes im Rahmen der kommunalrechtlich zulässigen Daseinsvorsorge Unternehmen gründen, erwerben, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten sowie sich sonstiger Dritter bedienen.

### Stammkapital

45.732 € (Stand zum 31.12.2018)

39.850 € (Stand künftig, nach Umbuchung der Anteile der Stammkapitaleinlagen i. H. v. je 2.941 € des Landkreises Ravensburg und des Bodenseekreis in die Kapitalrücklage II)

### Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

	Stammkapitalanteil	in Prozent
Regionalverband Bodensee-Oberschwaben	250 €	0,5%
Landkreis Ravensburg	4.167 €	9,1%
<i>Lk. RV künftig</i>	1.226 €	3,0%
Landkreis Bodenseekreis	4.167 €	9,1%
<i>Lk. FN künftig</i>	1.226 €	3,0%
Landkreis Sigmaringen	1.226 €	2,7%
<i>Lk. SIG künftig</i>	1.226 €	3,0%
52 Städte und Gemeinden aus der Region Bodensee-Oberschwaben	35.922 €	78,5%
	<b>45.732 €</b>	<b>100,0%</b>

## **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführer: Herr Wilfried Franke

## **Personal**

Die ReKo beschäftigt neben dem Geschäftsführer kein eigenes Personal.

## **Geschäftsverlauf**

- Das Geschäftsjahr verlief ähnlich positiv wie das Vorjahr. Es wurde im Jahr 2018 ein Überschuss von ca. 101.000 € erzielt.
- Käufer der Ökopunkte sind hauptsächlich die Kommunen, die an der ReKo GmbH beteiligt sind. Es wurden jedoch auch Ökopunkte an Gemeinden verkauft, die nicht im Zusammenschluss der ReKo GmbH als Gesellschafter eingetragen sind.
- Die ReKo GmbH ist auch in 2017 die einzige GmbH in Baden-Württemberg, die Ökopunkte gebündelt erwirbt und weiterverkauft.
- Eine Erweiterung der aus 17 Gesellschaftern bestehenden Gesellschaft ist 2018 vollzogen worden. 38 weitere Städte und Gemeinden aus der Region Bodensee-Oberschwaben und der Landkreis Sigmaringen sind als Gesellschafter eingestiegen. Das neue Stammkapital der Gesellschaft beträgt 39.850 € und auch die Kapitalrücklage wurde deutlich erhöht. Die Zahlung der 2. und 3. Tranche der Kapitalrücklage steht jedoch noch aus

## **Ausblick**

- Für das Jahr 2018 und folgende ist geplant im moderat steigenden Umfang für die an der ReKo beteiligten Kommunen Ökopunkte zu kaufen und an diese weiter zu verkaufen. Das Angebot an Ökopunkten steigt kontinuierlich, da immer mehr Landwirte und Grundbesitzer in der Flächenaufwertung einen ökonomisch lukrativen Ansatz sehen. Dadurch ist das Preisniveau gegenüber dem ersten Geschäftsjahr 2014 zwischenzeitlich deutlich gefallen. Der Umsatz und das Ergebnis 2019 werden voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau liegen.

## **Finanzströme Landkreis**

Im Jahr 2018 wurde die Gesellschaft um 39 Gesellschafter erweitert und in diesem Zuge das Stammkapital sowie die Kapitalrücklage der Gesellschaft erhöht. Der Stammkapitalanteil des Landkreises vermindert sich jedoch von 4.167 € auf 1.226 € um 2.941 €.

Auf den Landkreis entfällt ein Anteil an der Kapitalrücklage II in Höhe von 90.000 €. Abzüglich der Stammkapitalherabsetzung (2.941 €), der bereits bei Gründung eingezahlten Rücklage (9.730 €) und dem Anteil an den Ergebnissen der Gesellschaft von 2014 bis 2017 (37.718 €) verblieb für den Landkreis eine Zahlungsverpflichtung in Höhe von 39.611 €. Von der Möglichkeit der Zahlung in drei Tranchen bis 2020 wurde kein Gebrauch gemacht, der Betrag wurde 2019 in voller Höhe ausbezahlt.

Betriebs- oder Verwaltungskostenzuschüsse wurden an die ReKo GmbH keine bezahlt.

## ReKo GmbH

<b>VERMÖGENSLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Anlagevermögen	TEUR	0	0	0
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	569	1.720	2.706
<b>Anlagenintensität</b>	<b>%</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Eigenkapital	TEUR	325	426	2.502
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	569	1.720	2.706
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>%</b>	<b>57</b>	<b>25</b>	<b>92</b>
<b>Verschuldungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>FINANZLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Finanzmittelbestand	TEUR	399	868	1.018
<b>ERTRAGSLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	82	101	101
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	898	3.005	1.501
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
<b>Umsatzrentabilität</b>	<b>%</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>7</b>
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	82	101	101
Eigenkapital	TEUR	325	426	2.502
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	<b>%</b>	<b>25</b>	<b>24</b>	<b>4</b>
<b>WEITERE KENNZAHLEN</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Personalaufwand	TEUR	-4	-5	-5
Materialaufwand	TEUR	-750	-2.808	-1.306
Abschreibungen	TEUR	0	0	0
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-31	-51	-49
Gesamtaufwand	TEUR	-785	-2.864	-1.360
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	898	3.005	1.501
<b>Kostendeckungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>114</b>	<b>105</b>	<b>110</b>
<b>Personalkostenintensität</b>	<b>%</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



## 13. Bodenseefestival GmbH

### Gründung

26. September 2001

### Sitz / Anschrift

Olgastraße 21, 88045 Friedrichshafen

### Gegenstand des Unternehmens

- (1) Ziel der Gesellschaft ist die grenzüberschreitende Förderung von Kunst und Kultur der Bodenseeregion.
- (2) Das in Absatz (1) bezeichnete Ziel soll insbesondere durch Planung, Unterstützung und Ausrichtung solcher kultureller Veranstaltungen aus dem gesamten Spektrum der Musik, des Theaters, der Literatur und der bildenden Kunst erreicht werden, welche die vielfältigen Traditionen dieses europäischen Kulturraumes lebendig erhalten, erweitern und durch neue Akzente anreichern.
- (3) Bei den vorgenannten Veranstaltungen und insbesondere bei dem Bodensee-Festival soll durch Gastspiele, Kulturbegegnungen und sonstige Angebote der Gedanke der grenzüberschreitenden Partnerschaft in der Bodenseeregion und in Europa zum Ausdruck gebracht werden.

### Stammkapital

197.600 €

### Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter (Stand 31.12.2018)

Stadt Friedrichshafen	52.000 €	26,3%
Stadt Konstanz	13.000 €	6,6%
Stadt Ravensburg	7.800 €	3,9%
Landkreis Bodenseekreis	15.600 €	7,9%
Stadt Lindau	2.600 €	1,3%
Stadt Meersburg	2.600 €	1,3%
Landkreis Ravensburg	2.600 €	1,3%
Stadt Tettnang	5.200 €	2,6%
Stadt Überlingen	2.600 €	1,3%
Stadt Weingarten	5.200 €	2,6%
Stadt Bregenz	2.600 €	1,3%
Bodensee- Festival GmbH - eigene Anteile	85.800 €	43,4%
<b>Kapitalsumme</b>	<b>197.600 €</b>	<b>100,0%</b>

Alle Geschäftsanteile weisen einen Nennbetrag von 2.600 € auf.

## Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Ess, Katharina Master of Arts (Ko-GFin bis 05/2019, seither alleinige)  
Neumann, Winfried Dipl.-Verwaltungswissenschaftler (bis 05/2019)

### Aufsichtsrat:

Vorsitzender:	Köster, Andreas	Bürgermeister der Stadt Friedrichshafen
Stv. Vorsitzender:	Osner, Dr. Andreas	Bürgermeister der Stadt Konstanz
Weitere Mitglieder :	Zeitler, Jan	Oberbürgermeister Stadt Überlingen
	Blümcke, Simon	Bürgermeister der Stadt Ravensburg
	Feucht, Dr. Stefan	Kulturamt des Bodenseekreises, Schloss Salem
	Fröhlich, Norbert	Gemeinderat Stadt Friedrichshafen
	Hochuli, Jörg	Hochuli Konzert AG, Gais (AR)
	Höhne, Dr. Dagmar	Gemeinderätin Stadt Friedrichshafen
	Krug, Jutta	Regierungsdirektorin, Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg
	Ortwein, Jörg Maria	Vorarlberger Landeskonservatorium Feldkirch
	Heinkele, Christoph	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden Württemberg bis 02.03.2018
	Micko, Christina	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden Württemberg ab 03.03.2018

## Personal

Während des Geschäftsjahres 2018 waren neben den Geschäftsführern durchschnittlich vier Mitarbeiter in einer geringfügigen Beschäftigung oder in Teilzeit beschäftigt.

## Geschäftsverlauf

- Das Jahr 2018 war zugleich das 30. Jahr des Bodenseefestivals. Thema des Festivals war die Kultur Russlands.
- Im Graf-Zeppelinhaus in Friedrichshafen eröffneten der Russische Generalkonsul Alexander Bulaj, Regierungspräsident Klaus Tappeser sowie Bürgermeister Andreas Köster das Festival mit ihren Grußworten. Zudem hielt Christine Hamel, Autorin und Moderatorin des Bayrischen Rundfunks, als ausgewiesene Russlandkennerin einen Festvortrag.
- Die Artists in Residence des Festivals waren der 30-jährige Pianist Dmitry Masleev sowie der Komponist, Kurator und DJ Gabriel Prokofiev. Masleev gab 9 Konzerte und sorgte für ausverkaufte Säle und Standing Ovations, Prokofiev begeisterte insbesondere ein junges Publikum in Club-Konzerten mit klassischer und zeitgenössischer Musik.
- Weitere Darbietungen erfolgten beispielsweise durch das Eifman Ballett St. Petersburg oder dem Moskauer Cathedralchor.
- Auch fanden sechs Kinderveranstaltungen aus den Bereichen Musik, Theater und Literatur statt.
- Innerhalb des Festivalmonats (05.-27.05.2018) fanden insgesamt 60 Veranstaltungen (Vorjahr: 80) an 21 verschiedenen Orten rund um den Bodensee statt. Mit rund 17.605 Besuchern (Vorjahr: 22.400) lag die durchschnittliche Auslastung bei 79 Prozent (Vorjahr: 76 Prozent).

## Ausblick

- Im Jahr 2019 widmete sich das Festival den drei Benelux-Staaten. In 2020 wird das Festival kein Gastland sondern die „eigene Region“, die Vierländerregion Bodensee“, thematisieren.
- Die Gesellschaft ist dauerhaft auf Zuschüsse des Landes und der Gesellschafter angewiesen, da die Kosten nicht durch Einnahmen gedeckt werden können.

- Risiken bestehen für die Gesellschaft darin, dass Zuschusszahlungen künftig eingeschränkt werden könnten.

### Finanzströme

	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Verwaltungskostenzuschuss	1.800 €	1.800 €	1.800 €
Kostenbeteiligung Konzert Schloss Achberg		3.368 €	2.656 €

## Bodenseefestival GmbH

<b>VERMÖGENSLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Anlagevermögen	TEUR	5	4	5
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	212	238	245
<b>Anlagenintensität</b>	<b>%</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
Eigenkapital	TEUR	191	209	212
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	212	238	245
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>%</b>	<b>90</b>	<b>88</b>	<b>87</b>
<b>Verschuldungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<b>FINANZLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Cash-Flow	TEUR	-3	33	-4
Finanzmittelbestand	TEUR	190	223	219

<b>ERTRAGSLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-14	18	1
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	122	133	91
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	432	413	394
<b>Umsatzrentabilität</b>	<b>%</b>	<b>-11</b>	<b>14</b>	<b>1</b>
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-14	18	1
Eigenkapital	TEUR	191	209	212
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	<b>%</b>	<b>-7</b>	<b>9</b>	<b>0</b>

<b>WEITERE KENNZAHLEN</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Personalaufwand	TEUR	-57	-75	-93
Materialaufwand	TEUR	-467	-398	-335
Abschreibungen	TEUR	-2	-1	-6
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-42	-54	-50
Gesamtaufwand	TEUR	-568	-528	-484
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	122	133	91
<b>Kostendeckungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>21</b>	<b>25</b>	<b>19</b>
<b>Personalkostenintensität</b>	<b>%</b>	<b>10</b>	<b>14</b>	<b>19</b>

## VI. Die Eigenbetriebe

### 1. Eigenbetrieb Immobilien, Krankenhäuser, Pflegeschulen - IKP

#### **Gründung**

22. April 1997

#### **Sitz**

Ravensburg

#### **Gegenstand und Aufgabe**

- Die Ausbildung von Krankenpflegekräften, insbesondere zur Versorgung der Krankenhäuser im Landkreis Ravensburg mit Pflegekräften.
- Gemeinsame Trägerschaft der Akutkrankenhäuser nach dem Landeskrankenhausesgesetz für die Krankenhäuser Bad Waldsee, Isny (bis zum 30.06.2014), Leutkirch (bis zum 30.06.2013), St. Elisabethen-Klinikum in Ravensburg und Westallgäu-Klinikum in Wangen zusammen mit der Oberschwabenklinik gGmbH (OSK). Die Oberschwabenklinik gGmbH ist der Krankenhausbetriebsträger, der Eigenbetrieb der Investitionsträger.
- Bezüglich der Krankenhausgebäude des Landkreises ist der Eigenbetrieb Krankenhausträger im Sinne des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (KHG).
- Betrieb und Unterhaltung der Personalwohngebäude bei den Krankenhäusern in Bad Waldsee und Wangen.
- Betrieb und Unterhaltung der Liegenschaften der ehemaligen Krankenhäuser Isny und Leutkirch.
- Beschaffung von Geräten, Ausstattungsgegenständen und Betriebsvorrichtungen zur Vermietung an die Oberschwabenklinik gGmbH.
- Erbringung von Dienstleistungen zur Immobilienverwaltung des Landkreises Ravensburg.

#### **Anmerkung:**

Zum 01.01.97 wurde das betriebsnotwendige mobile Vermögen der Kreiskrankenhäuser zu Buchwerten auf die neu gegründete Oberschwabenklinik gGmbH, Ravensburg übertragen. Die Krankenpflegeschule sowie das verbleibende Vermögen der bisherigen Kreiskrankenhäuser werden seitdem im Jahresabschluss des Eigenbetriebs Immobilien, Krankenhäuser und Pflegeschule ausgewiesen. In diesem Abschluss werden neben den Vermögens- und Schuldposten der Krankenpflegeschule das unbewegliche sowie das nicht betriebsnotwendige Vermögen der Krankenhäuser erfasst.

#### **Stammkapital**

2.500.000 €

## Beteiligungen

Oberschwabenklinik gGmbH, Ravensburg 95,00 %

ab 06.02.2018: Kapitalerhöhung um 1 Mio. € = 98,27 %

Den jeweiligen Restanteil hält die Stadt Ravensburg.

## Organe

Betriebsleitung: Franz Baur

### Betriebsausschuss:

Die Mitglieder des Betriebsausschusses Eigenbetrieb IKP des Kreistags im Jahr 2018:

Vorsitzender: Landrat Harald Sievers  
Stv. Vorsitzende: Weinschenk, Roland  
Abler, Eugen  
Brehm, Dr. Margret  
Bürkle, Roland  
Clément, Peter  
Dieing, Prof. Dr. Wolfgang  
Engler, Rolf  
Haug, Roland  
Kellenberger, Thomas  
Lang, Michael  
Moll, Clemens  
Müller, Axel  
Müller, Gisela  
Pfluger, Liv  
Schultes, Bernhard  
Sing, Bruno  
Spieß, Oliver  
Steidle, Prof. Dr. Bernd  
Weinschenk, Roland  
Wurm, Josef

## Personal

	2016	2017	2018
Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter	36,75	35,5	44,03

## Geschäftsverlauf

### Betriebswirtschaftlich:

Betriebsteil Krankenpflegeschule/ Krankenhäuser: -860.377 €

Betriebsteil Immobilienverwaltung

des Landkreises Ravensburg: 0 €

Betriebsteil Geräte-BgA: -3.490.979 €

Gesamt-Jahresergebnis: - 4.351.356 €

Ausreichende Liquidität war ganzjährig vorhanden. Sie wird auch durch Abschlagszahlungen des Landkreises auf die eingeplante Verlustausgleichszahlung im Rahmen eines Cash-Pools sichergestellt.

Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche:

#### Krankenpflegeschule

- An der Krankenpflegeschule Wangen wurden rund 80 Schüler, aufgeteilt auf 4 Klassen unterrichtet.
- Die neuen Anforderungen an die generalistische Pflegeausbildung aufgrund des neuen Pflegeberufe-Gesetzes können aufgrund der Größe und der Personalstruktur erfüllt werden.
- Die Theorie- und Praxisausbildung ist durch einen Ausgleichsfond auf Landesebene und die daraus finanzierten Ausbildungspauschalen auskömmlich finanziert.

#### Krankenhäuser / Gesundheitszentren

- Die Erlöse aus der Vermietung der Krankenhausimmobilien, der Zentralküche in Weingarten, von Teilen der Personalwohngebäude, von Archivräumen in Weingarten an die Oberschwabenklinik (OSK) decken die Aufwendungen von IKP für Abschreibung, Instandhaltung und Kreditfinanzierung im Jahr 2018 vollständig. Die Erlöse betragen 2018 insgesamt 6.528.964 €.
- Die der OSK bis zum 31.12.2019 gestundeten Mietforderungen bis zum Jahr 2014 können nach aktuellem Stand von der OSK beglichen werden. Zum 31.12.2018 betrug die Restforderung 4.563.200 €.

#### Wohnimmobilien:

- Der Auslastungsgrad bei der Vermietung der Personalwohngebäude (PWG) ist gut. Mit den Wohngebäuden stellt der Landkreis „bezahlbaren Wohnraum“ zur Verfügung.
- Zur Absicherung gegen Belegungsschwankungen wurde die Nutzungsstruktur verändert und ein Nutzungsmix „Wohnen-, Büro- und gewerbliche Mieter implementiert.

#### Immobilienverwaltung des Landkreises

- Schwerpunkt war die Umsetzung des Abbaukonzepts für die 51 Immobilien (Stand 31.12.2018) zur vorläufigen Unterbringung von Geflüchteten. Die Zahl der Plätze wurde von 2.550 Plätzen am Jahresende 2017 auf 919 Plätze zum Jahresende 2018 reduziert. 2019 können voraussichtlich rund 150 Plätze abgebaut werden.

#### Beteiligung an der Oberschwabenklinik

- Eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation der Oberschwabenklinik wurde durch die internen Sanierungsmaßnahmen und verschiedene Unterstützungsmaßnahmen des Landkreises erreicht.

Weiterführende Informationen gibt es bei den Ausführungen zur Oberschwabenklinik gGmbH

#### Betriebsteil Geräte -Betrieb gewerblicher Art

Es wurden Geräte und Betriebsvorrichtungen im Umfang von 1,1 Mio. € netto beschafft. 2018 handelte es sich um die Schlussabrechnungen zur medizinischen Gasversorgung, den Lichttrufanlagen und dem Hubschrauberlandeplatz.

## **Bauprojekte / Maßnahmen 2018**

### *Ravensburg*

- Abschluss des Abbruchs des Bettenhauses West
- Beginn neue Zufahrtsstraße zur Liegendkranken-Vorfahrt
- Erweiterung angrenzender Wirtschaftshof
- Sanierung Fassade und Räume im Behandlungsbau (Bauteil B) auf Ebene 3
- Umbauarbeiten in der Pathologie
- Umbau des bisherigen Interimshaupteingangs im Bauteil für die künftige Nutzung als Konferenzbereich
- Abbruch Hochhaus

### *Wangen*

- Fertigstellung einer Regelleistungsstation im 4. Obergeschoss nach Auszug der untergebrachten Psychiatriestation des ZfP
- Einbau eines Not-Sectio-OP sowie der Sanierung bzw. Modernisierung der Entbindungsstation
- Sanierung des vorbeugenden baulichen Brandschutzes mit Schwerpunkt Bettenhaus

### *Bad Waldsee*

Erweiterung und Instandsetzung der Notstromversorgung

### *Betriebsteil Immobilienverwaltung des Landkreises Ravensburg:*

#### *Schulimmobilien*

Entwicklung eines Maßnahmenkatalogs zur Sanierung und Modernisierung der Gebäude an allen Schulstandorten

#### *Verwaltungsimmobilien*

Bündelung der Verwaltungsunterbringung in Ravensburg und Weingarten

## **Ausblick und Risiken**

### Krankenpflegeschule

- Ein Risiko besteht künftig darin, alle Ausbildungsplätze belegen zu können, da die Zahl der Bewerber stark rückläufig ist.

### Krankenhäuser / Gesundheitszentren

- Da die OSK ihren Zahlungspflichten aufgrund der Finanzierungsvereinbarung aktuell nachkommen kann, entsteht dann wieder ein Risiko, wenn dies nicht mehr möglich ist.
- Am Krankenhaus St. Elisabeth sollen auf Basis eines geänderten Bebauungsplans die Parkflächen bis 2022 erweitert werden.
- Die künftige Nutzung des Bauteils F, des ehemaligen Interim-Notfallgebäude und die Unterbringung der Verwaltung in Ravensburg sind Gegenstand künftiger Planungen.
- Durch die Vereinbarung einer weiteren Erhöhung des Finanzierungsbeitrags der Oberschwabenklinik um 700.000 € jährlich sind künftig zusätzlich zu den laufenden Instandhaltungen auch größere Projekte gegenfinanziert.

### Gewerbliche Vermietung / Wohnimmobilien

- Die Mieterträge werden zu einem erheblichen Teil für Instandhaltungsmaßnahmen verwendet. Unvorhergesehene größere Instandhaltungen würden zu einer Unterdeckung des Geschäftsfeldes führen.
- Im Verwaltungs- und Gesundheitszentrum in Leutkirch wurde ein stationäres Hospiz mit 8 Plätzen eingebaut und zum 01.07.2019 in Betrieb genommen.
- Das Personalwohngebäude II in Wangen muss dringend instandgesetzt werden.
- Das Schülerwohnheim in Bad Waldsee soll aufgrund des schlechten baulichen Zustands rückgebaut werden.
- Für das Gebäude des ehemaligen Krankenhauses in Isny wurde noch keine Lösung für die Nachnutzung gefunden, d.h. es steht zu einem Teil leer und die Erträge decken nicht vollständig die entstehenden Aufwendungen.

### Beteiligung an der Oberschwabenklinik

- Die kapitalstärkenden Maßnahmen des Landkreises in Höhe von jährlich 3 Mio. € sollen bis 2021 fortgesetzt werden.
- Zur Absicherung der Zahlungsfähigkeit gewährt der Landkreis weiterhin Liquiditätsdarlehen, dessen Höchstbetrag entsprechend der Kapitalzuführungen abgesenkt wird.
- Die OSK hat wieder einen positiven „Marktwert“, so dass die kapitalstärkenden Maßnahmen nicht mehr abgeschrieben werden müssen.
- Der kostendeckende Betrieb der OSK bei gleichzeitig kostendeckenden Finanzierungsbeiträgen an IKP ist hauptsächlich durch die Probleme bei der Personalgewinnung gefährdet, so dass ein Risiko besteht, dass die Leistungsfähigkeit reduziert und damit der Versorgungsauftrag der OSK nicht erfüllt werden kann.

### Immobilienverwaltung des Landkreises

- Die Modernisierung der Gebäude an den Schulstandorten wird ein Schwerpunkt im Bereich der künftigen Investitionen bilden.
- Über die Bündelung der Verwaltungsstandorte in Ravensburg und Weingarten soll im Jahr 2020 endgültig entschieden werden. Ein weiteres Ziel ist die Schaffung zeitgemäßer Bürgerbüros.
- Es soll eine Strategie zur Absicherung der Wirtschaftlichkeit von Instandsetzungen und Investitionen entwickelt werden. Künftig werden Nutzerbedarfsprogramme und Kostenbetrachtungen für den gesamten Lebenszyklus einer Immobilie Entscheidungsgrundlage sein.
- Die Gewinnung von geeignetem Personal für die Aufgaben des Immobilienmanagements stellt die größte Herausforderung dar.

### Betriebsteil Geräte -Betrieb gewerblicher Art

- Die OSK finanziert seit 2018 die Beschaffung der losen Medizintechnik (Geräte) selbst.
- Die Betriebsvorrichtungen verbleiben in der Zuständigkeit des Eigenbetriebs.

## Finanzströme

	2016	2017	2018
<u>Landkreis an Eigenbetrieb</u>			
Mietzahlungen für Verwaltungsräume in den Wohnheimen	269.971 €	432.495 €	699.582 €
Verlustausgleich	7.944.200 €	3.854.900 €	2.199.900 €
Kapitalzuführung	9.951.900 €	16.450.000 €	9.538.200 €
Kostenersatz Betriebsteil Immobilienverwaltung	1.265.588 €	1.050.857 €	2.282.641 €
<u>Eigenbetrieb an Landkreis</u>			
Kostenerstattung für Personal- und Sachkosten	1.857.552 €	1.830.602 €	2.897.525 €

## Eigenbetrieb Immobilien, Krankenhäuser, Pflegeschule (IKP)

<b>VERMÖGENSLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Anlagevermögen	TEUR	216.168	252.415	251.050
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	275.604	288.526	283.266
Anlagenintensität	%	<b>78</b>	<b>87</b>	<b>89</b>
Eigenkapital	TEUR	73.976	91.324	106.365
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	99.633	40.982	36.172
Gesamtkapital	TEUR	275.604	288.526	283.266
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>%</b>	<b>27</b>	<b>32</b>	<b>38</b>
<b>Verschuldungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>36</b>	<b>14</b>	<b>13</b>
<b>FINANZLAGE</b>				
Cash-Flow	TEUR	5.074	-19.331	-2.795
Finanzmittelbestand	TEUR	32.145	12.814	10.019
<b>ERTRAGSLAGE</b>				
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-6.160	454	-4.351
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	8.440	9.371	13.296
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	7.944	3.855	2.200
<b>Umsatzrentabilität</b>	<b>%</b>	<b>-73</b>	<b>5</b>	<b>-33</b>
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-6.160	454	-4.351
Eigenkapital	TEUR	73.976	91.324	106.365
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	<b>%</b>	<b>-8</b>	<b>0</b>	<b>-4</b>
<b>WEITERE KENNZAHLEN</b>				
Personalaufwand	TEUR	-2.919	-2.889	-3.995
Materialaufwand	TEUR	-2.920	-2.889	-3.996
Abschreibungen (eigenfinanziert)	TEUR	-6.307	-6.857	-8.154
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-1.011	-956	-947
Gesamtaufwand	TEUR	-13.157	-13.591	-17.092
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	8.440	9.371	13.296
<b>Kostendeckungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>64</b>	<b>69</b>	<b>78</b>
<b>Personalkostenintensität</b>	<b>%</b>	<b>22</b>	<b>21</b>	<b>23</b>



## VII. Gemeinsame selbständige Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts

### 1. Komm.Pakt.Net.

#### **Gründung**

04. November 2015

#### **Sitz / Anschrift**

Neue Str. 40, 89077 Ulm

#### **Gegenstand des Unternehmens**

- (1) Aufgaben der Anstalt sind die
  - a. Versorgung der Bevölkerung im Aufgabengebiet der Beteiligten mit Breitbandtechnologie durch die Errichtung oder Verbesserung eines passiven Glasfasernetzes.
  - b. Planung, Weiterentwicklung, Unterhaltung und Verwaltung der zu errichtenden und bestehenden Breitbandinfrastruktur einschließlich der Mittelverwaltung des jeweils Beteiligten zur Umsetzung dieser Aufgaben.
- (2) Zur Verwaltung im Sinne dieser Satzung gehört auch
  - a. die Organisation und Durchführung vergaberechtlicher Ausschreibungen zur Errichtung der vorgenannten Anlagen und des nach Inbetriebnahme der Anlagen erforderlichen Netzbetriebs.
  - b. die Beantragung, Verwaltung und Übernahme von Aufgaben, Rechten und Pflichten, die im Zusammenhang mit den in Abs. 1 genannten Aufgaben gegenüber zuständigen EU-, Bundes- und Landesbehörden entstehen. Die Anstalt ist daher berechtigt, alle erforderlichen Daten zur Verwaltung der Zugänge der an die Anstalt übertragenen Infrastruktur (Netz und Netzknoten), zu halten, um eine physikalische Entbündelung je Übergabepunkt zu ermöglichen.
  - c. zur Erfüllung ihrer Aufgaben derartige Anlagen zu erwerben, zu bauen, zu mieten oder zu vermieten, zu pachten oder zu verpachten sowie vergleichbare Vereinbarungen zur Nutzung oder Überlassung zur Nutzung derartiger Anlagen abzuschließen oder erforderlichenfalls eine Zuwendung an den Netzbetreiber der Anlagen der Anstalt im Rahmen des geltenden Rechts zum Zeitpunkt der Zuwendung zu gewähren.
  - d. die Infrastruktur, welche zur Umsetzung der Gesetze zur Förderung der elektronischen Verwaltung in der jeweils gültigen Fassung notwendig ist, selbst zu betreiben. Hierzu hat sie die erforderlichen Genehmigungen zu beantragen.
- (3) Sofern die Anstalt Bestandsanlagen, welche sich im Eigentum der Beteiligten befinden, nutzen will, so übertragen die Beteiligten für die Dauer ihrer Beteiligung das Recht zur uneingeschränkten Nutzung dieser Anlagen auf die Anstalt.
- (4) Neben der Verwaltung bereits vorhandener Anlagen, errichtet und verwaltet die Anstalt im Ausnahmefall auch geänderte oder künftige Anlagen, sofern die Beteiligten deren Einbeziehung beauftragen. Hierfür übernimmt sie auch die Bauleitung. Eine Übertragung des Eigentums des Netzes eines Beteiligten an die Anstalt ist nicht ausgeschlossen, bedarf jedoch der Zustimmung des Verwaltungsrats.
- (5) Die Anstalt ist darüber hinaus, innerhalb der gesetzlichen Grenzen, zu allen Maßnahmen, Aufgaben und Geschäften berechtigt, durch die der Anstaltszweck gefördert wird und mit denen die übertragenen Aufgaben wirtschaftlich zusammenhängen. Hierzu gehören auch die

Einrichtung, Erwerb, Pacht und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben und Einrichtungen. Die Anstalt kann Unternehmen gründen oder sich an anderen Unternehmen beteiligen, wenn der öffentliche Zweck der Anstalt dies rechtfertigt. Die Anstalt kann auch Mitgliedschaften in Zweckverbänden, Wasser- und Bodenverbänden sowie Vereinen begründen, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen.

- (6) Die Anstalt kann weitere Aufgaben übernehmen. Für eine Änderung der Anstaltsaufgaben ist eine Zustimmung aller Beteiligten erforderlich.

### **Stammkapital**

729.573,30 €

### **Beteiligungsverhältnisse / Beteiligte**

An der Komm.Pakt.Net. sind 208 Kommunen und acht Landkreise beteiligt. Im Laufe der Jahre kommen immer noch neue Kommunen aus den Landkreisen dazu.

Beteiligte Landkreise sind Alb-Donau-Kreis, Biberach, Bodenseekreis, Freudenstadt, Ostalb-Kreis, Ravensburg, Reutlingen und Zollernalbkreis.

### **Organe der Gesellschaft**

#### Verwaltungsrat

Vorsitzender: Heiner Scheffold, Landrat Alb-Donau-Kreis

1. Stellvertreter: Klaus Pavel, Landrat des Ostalbkreises

Mitglieder sind jeweils ein Vertreter jedes Beteiligten.

#### Beirat

Vorsitzender: Heiner Scheffold, Landrat Alb-Donau-Kreis

1. Stellvertreter: Klaus Pavel, Landrat des Ostalbkreises

Landkreis Biberach: Dezernent Manfred Storrer

Landkreis Freudenstadt: Landrat Dr. Klaus Michael Rückert

Landkreis Bodenseekreis: Dezernentin Irmtraud Schuster

Landkreis Reutlingen: Erster Landesbeamter Hans-Jürgen Stede

Landkreis Ravensburg: Bürgermeister Oliver Spieß, Fronreute

Zollernalbkreis: Dezernent Karl Wolf

Große Kreisstädte: Oberbürgermeister Thilo Rentschler, Stadt Aalen

Für jedes Beiratsmitglied ist ein Stellvertreter gewählt.

#### Vorstand

Vorstand (Geschäftsführer) ist Herr Jens Schilling.

### **Personal**

5 Mitarbeiter

## Geschäftsverlauf

- Im Jahr 2018 wurden diverse Informationsveranstaltungen und Schulungen (Ingenieur-/Materialschulungen) im Komm.Pakt.Net.-Gebiet durchgeführt.
- Im Geschäftsjahr 2018 wurden im Gebiet der Komm.Pakt.Net. Teilnetze von 28 Kommunen in Betrieb genommen, an insgesamt 112 Multifunktionsgehäusen.
- Im Geschäftsjahr wurden vier Netzausschreibungen auf den Weg gebracht. Drei davon wurden noch in 2018 erfolgreich abgeschlossen.
- Die angespannte Situation auf dem Arbeitsmarkt vor allem bei Fachkräften aus den Bereichen Breitband, Projektmanagement, Tiefbau oder Verwaltungskräften wird sich auch weiterhin beschränkend auf den Ausbau der Geschäftstätigkeit und den Aufbau der Kommunalanstalt auswirken.

## Ausblick

- Der organisatorische Aufbau der Geschäftsstelle wird weiter vorangetrieben. Ziel ist, den Ausbau der operativen Geschäftstätigkeit auf Basis des Leistungskataloges von Komm.Pakt.Net stetig auszuweiten. Aufträge verschiedener Kommunen liegen bereits vor.
- Nach der erfolgten Netzbetreiberausschreibung wurden Netzbetreiberverträge abgeschlossen und sukzessiv Teile von Netzen an die Netzbetreiber übergeben. Daraus ergibt sich, dass in 2019 erste Pachtverträge zu erzielt sein werden.
- Für die jetzt erstellten Planungen sind in der Folge weitere Aufträge für Begleitung des Ausbaus in Aussicht gestellt.
- Da die Organisationsstruktur fortlaufend weiter aufgebaut wird, ist von einem Jahresergebnis unterhalb dessen des Vorjahres zu rechnen.

## Finanzströme Landkreis

	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Kostenbeitrag	12.500 €	12.500 €	12.500 €

## Komm.Pakt.Net.

<b>VERMÖGENSLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Anlagevermögen	TEUR	8	14	40
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	1.256	2.092	2.775
<b>Anlagenintensität</b>	<b>%</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Eigenkapital	TEUR	1.197	1.480	1.578
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	1.256	2.092	2.775
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>%</b>	<b>95</b>	<b>71</b>	<b>57</b>
<b>Verschuldungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>FINANZLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Cash-Flow	TEUR	648	456	325
Finanzmittelbestand	TEUR	1.238	1.694	2.019
<b>ERTRAGSLAGE</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	404	275	62
Umsatzerlöse	TEUR	18	460	920
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	739	822	756
<b>Umsatzrentabilität</b>	<b>%</b>	<b>2.244</b>	<b>60</b>	<b>7</b>
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	404	275	62
Eigenkapital	TEUR	1.197	1.480	1.578
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	<b>%</b>	<b>34</b>	<b>19</b>	<b>4</b>
<b>WEITERE KENNZAHLEN</b>	<b>Wert</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Personalaufwand	TEUR	-245	-384	-404
Materialaufwand	TEUR	-18	-452	-964
Abschreibungen	TEUR	-1	-13	-15
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-89	-158	-231
Gesamtaufwand	TEUR	-353	-1.007	-1.614
Umsatzerlöse	TEUR	18	460	920
<b>Kostendeckungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>-5</b>	<b>-46</b>	<b>-57</b>
<b>Personalkostenintensität</b>	<b>%</b>	<b>69</b>	<b>38</b>	<b>25</b>

## VIII. Die Stiftungen

### 1. Kompetenzzentrum Obstbau - Bodensee - KOB

#### Errichtung

15. Oktober 2000

#### Sitz

Ravensburg – Bavendorf

#### Stiftungszweck

Die Stiftung „Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee“ dient der Förderung des umweltverträglichen Obstanbaus und des Streuobstbestandes in der Bodenseeregion und damit auch dem Erhalt der dort gewachsenen Kulturlandschaft. Das Kompetenzzentrum übernimmt dabei Aufgaben an der Nahtstelle zwischen Wissenschaft und Praxis. Hierzu zählt einerseits die an den Standort gebundene grundlagenorientierte Forschung. Andererseits soll durch anwendungsorientierte Forschung, Untersuchungen und Beratung, aber auch durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Einrichtungen anderer Obstbauregionen die Umsetzung der Forschungsergebnisse in die obstbauliche Praxis gefördert werden.

#### Beteiligungen

Obstbauberatung Bavendorf GmbH                      100 %

#### Organe

##### Vorstand

Vorsitzender:	MDgt. Hr. Hauck	Ministerium Ländlicher Raum
	Prof. Dr. Stephan Dabbert	Rektor Universität Hohenheim
	Prof. Dr. Jens Wünsche	Universität Hohenheim
	Eva-Maria Meschenmoser	Erste Landesbeamtin Landratsamt Ravensburg
	Irmtraud Schuster	Dezernentin Landratsamt Bodenseekreis
	Philipp Gärtner	Erster Landesbeamter Landratsamt Konstanz
	Herr Winstel	Württ. Obst- und Gemüsegenossenschaft (WOG), Ravensburg, Geschäftsführer
	Franz-Josef Müller	Präsident Landesverband Erwerbsobstbau, Stuttgart
	Kathrin Walter	Geschäftsführerin Landesverband Erwerbsobstbau, Stuttgart
	Herr Hellwege	Marktgemeinschaft Bodenseeobst EG, Friedrichshafen, Geschäftsführer
	Hermann Sommerfeld	Marktgemeinschaft Bodenseeobst EG, Friedrichshafen, Vorstand
	Dr. Dieter Blankenhorn	Staatl. Lehr- u. Versuchsanstalt für Wein- u. Obstbau, Weinsberg
	Herr Bilger	Regierungspräsidium Tübingen
	Frau Sigrid Erhardt	Verbandsdirektor Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft e.V., Stuttgart (LOGL)

Erhard Hahn	Präsident LOGL
Birgit Gutberlett-Geisinger	Geschäftsführerin ÖKOBO, Meckenbeuren
Herr Wendelin Obrecht	Vorstandsvorsitzender Obstgroßmarkt Mittelbaden eG, Oberkirch
Herr Bernhard	Fachberat
Herr Glocker	Öko Beirat

#### Beirat:

Vorsitzender: Hubert Bernhard	Landwirt, Kressbronn, WOG
August Schuler	Landwirt, Marktgemeinschaft Bodenseeobst EG Ravensburg
Erich Röhrenbach	Landwirt, Immenstaad, MABO
Ulrich Hellwege	Prokurist, MABO
Uli Schmid	Landwirt, Bodman, MABO
Bernhard Katzenmaier	Landwirt, Friedrichshafen, MABO
Günter Schwegler	Landwirt, LKr.Ravensburg
Werner Baumann	Obstbauberater Lkr. Bodenseekreis
Wilfried Rösch	Obstbauberater Lkr. Konstanz
Andreas Huchler	Landwirt, Tettngang, WOG
Dr. Franz Rueß	Staatl. Lehr- u. Versuchsanstalt für Wein- u. Obstbau, Weinsberg
Dr. Martin Hegele (†)	Institut für Obst-, Gemüse- und Weinbau an der Universität Stuttgart- Hohenheim
Rolf Heinzemann	Verbandsdirektor des LOGL
Thomas Lochmann	Ministerium Ländlicher Raum, Stuttgart
Matthias Wengle	Landwirt, Salem-Baufngang, LVEO
Peter Bentele	Landwirt, Tettngang, Fördergemeinschaft Ökologischer Obstbau

Geschäftsführer: Dr. Manfred Büchele

Stellvertreter: Dr. Ulrich Mayr

#### **Personal**

Die Stiftung beschäftigt direkt angestellte Mitarbeiter in der Verwaltung, für das Labor und die Umsetzung des Schulfruchtprogramms, wissenschaftliche Mitarbeiter für die Projekte, Versuchstechniker, Facharbeiter, Aushilfskräfte, Praktikanten, Doktoranden und Auszubildende. Im Jahr 2017 entsprach der Personalbestand 129 Vollzeitstellen.

Für das Jahr 2018 wurde kein Stellenplan mit Angaben zur Zahl der Vollzeitkräfte vorgelegt.

#### **Aufgaben der Stiftung**

Schwerpunkt ist die Forschung in folgenden Arbeitsbereichen:

- Nacherntephysiologie
- Kulturführung im Kern- und Steinobst
- Sortenprüfung
- Sortenerhaltungszentrale Baden-Württemberg, Streuobst- und Landschaftspflege
- Pflanzenschutz im Integrierten und Ökologischen Obstbau
- Betriebsmanagement und Markt
- Ökologischer Obstbau

In diesen Arbeitsbereichen wurden zahlreiche wissenschaftliche Projekte und Auftragsarbeiten für die Industrie durchgeführt. Die wissenschaftlichen Projekte werden zumeist in Kooperation mit verschiedenen nationalen und internationalen Forschungseinheiten durchgeführt. Das KOB ist hierzu in diversen Kooperationsstrukturen vertreten (COST, WEGA, EUFRIN, RUFRIN etc.)

Die Durchführung des Schulfruchtprogramms, das von der EU gefördert wird, ist ein weiteres wichtiges Geschäftsfeld. Das KOB ist der erfolgreichste Anbieter im Schulprogramm.

Die Stiftungsmitarbeiter bearbeiten Forschungsprojekte sowie laufende Forschungstätigkeit. Sie sind teilweise in die Lehre an der Universität Hohenheim im Rahmen einer Ringvorlesung eingebunden. Die Ergebnisse werden über verschiedene Beratungsmethoden wie Vorträge, Beiträge für die Fachpresse, Veranstaltungen und Führungen für diverse Gruppen sowie Feldtage vermittelt.

Seit 2012 wurde ein Modellbetrieb „Ökologischer Obstbau“ aufgebaut und in 2016 abgeschlossen.

Die Stiftung hat 2017 eine Tochter-GmbH Obstbauberatung Bavendorf gegründet. Geschäftszweck ist die Beratung von Obstbauern in Baden-Württemberg als Beratungsdienst im Rahmen des MLR Beratungskonzeptes Beratung 2020.

## Finanzielle Eckdaten

### Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

	2016	2017	2018
<b>Erträge</b>			
Institutionelle Förderung des Ministeriums (MLR)	620.000 €	924.000 €	736.400 €
Einnahmen der Stiftung	2.030.174 €	1.699.714 €	1.376.346 €
Projektmittel Stiftungsgeber	423.380 €	407.266 €	414.363 €
Erträge Drittmittelprojekte	521.118 €	864.061 €	1.260.876 €
Erträge Auftragsarbeiten Industrie	210.445 €	227.054 €	244.459 €
<b>Summe Erträge</b>	<b>3.805.117 €</b>	<b>4.122.095 €</b>	<b>4.032.444 €</b>
<b>Aufwand</b>			
Personalaufwand	-2.380.049 €	-2.569.270 €	-2.695.541 €
Materialaufwand, Abschreibungen, Sonst. Sachaufwand	-1.208.538 €	-1.363.715 €	-1.223.038 €
<b>Summe Aufwand</b>	<b>-3.588.587 €</b>	<b>-3.932.985 €</b>	<b>-3.918.579 €</b>
Zinsen, Steuern	-105.506 €	-140.593 €	-84.799 €
<b>Jahresergebnis</b>	<b>111.024 €</b>	<b>48.517 €</b>	<b>29.066 €</b>

## Leistungen der Stiftungsgeber:

Stiftungsgeber	2016	2017	2018
Ministerium Ländlicher Raum (MLR)	Finanzierung der Stelle des Geschäftsführers 2 Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter 1 Stelle Gartenbaumeister mietfreie Überlassung der Räumlichkeiten und der Versuchsflächen, kostenfreie Überlassung der Einbauten sowie der für den Versuchsbetrieb erforderlichen Maschinen und Geräte		
Institutionelle Zuwendungen	620.000	924.000	924.000
Sonstige Zuwendungen		0	0
Projektmittel	40.000	20.000	20.000
Summe MLR	660.000	944.000	944.000
Universität Hohenheim	Finanzierung von 1 Stelle für Wissenschaftler 2,5 Stellen für technische Assistentinnen		
Bodenseekreis	89.211	90.769	92.376
	Übergebietliche Pflanzenschutzberatung (4,5 Stellen) Finanzierung Stelle Obstbauberater zu 25 %		
Landkreis Ravensburg	110.414	112.418	114.483
	Finanzierung Stelle Obstbauberater zu 25 %		
	Dienstleistung Personalservice		
Landkreis Konstanz	20.500	17.500	17.500
	Finanzierung Stelle Obstbauberater zu 20 %		
Marktgemeinschaft Bodenseeobst (MABO)	67.466	68.883	70.343
Württembergische Obst- und Gemüse- Genossenschaft (WOG)	67.466	68.883	70.343
Erzeugerorganisation für ökologisch erzeugtes Obst am Bodensee (ÖKOBO)	6.361	6.495	6.632
Landesverband Erwerbsobstbau (LVEO)	10.602	10.824	11.054
Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft (LOGL)	5.000	5.000	5.000
Obstgroßmarkt Mittelbaden eG, Oberkirch (OGM)	6.361	6.495	6.632
Zwischensumme Stifter	383.381	387.266	394.363
<b>Summe insgesamt</b>	<b>1.043.381</b>	<b>1.331.266</b>	<b>1.338.363</b>

## Ausblick

- Seit April 2018 bietet die Stiftung ein kostenpflichtiges Wissenspaket an.
- Das sog. „Schulfruchtprogramm“ wird vom neuen „EU-Schulprogramm“, das die Komponenten „Milch“ sowie „Obst und Gemüse“ beinhaltet, abgelöst. Die Förderbedingungen haben sich im Hinblick auf den Deckungsbeitrag deutlich verschlechtert. Das Programm leistet aber auch weiterhin einen positiven Ergebnisbeitrag. Die wirtschaftliche Entwicklung der Stiftung ist somit in hohem Maße vom EU-Schulprogramm abhängig, d.h. ohne diese Fördermittel ist die Finanzierung der KOB nicht gesichert.
- Einen zukünftigen Arbeitsbereich könnte der Ausbau der derzeitigen Sortenerhaltungszentrale zu einer Streuobsterhaltungszentrale bilden. Seit Jahren werden am KOB umfangreiche Aktivitäten (div. Förderprojekte, Fachwartausbildung, Informationsmaterialien, Ausstellungen,

Dienstleistungen etc.) durchgeführt und entsprechend Kompetenzen in Streuobstpflge entwickelt.

- Das KOB ist in der internationalen Zusammenarbeit sehr gut platziert. Neben konkreten Forschungsprojekten und Kooperationsvereinbarungen arbeiten regelmäßig Studenten/Diplomanden/Doktoranden aus dem In- und Ausland am KOB. Die Arbeitsbereiche sind im Rahmen von EUFRIN (European Fruit Research Institute Network) Arbeitsgruppen vernetzt. Die EU möchte solche Partnerschaften verstärkt fördern (EIP – European Innovation Partnership).

### Finanzströme

	2016	2017	2018
Stiftungsbeitrag	110.414*	112.418*	114.484 €
	* zuzüglich der Personal- und Sachkosten für die Dienstleistungen des Landratsamts in den Bereichen Personalservice / Lohnbuchhaltung sowie Finanz- und Rechnungswesen		



## 2. Friedrich-Schiedel-Wissenschaftspreis zur Geschichte Oberschwabens

### **Errichtung**

07. Oktober 1998

### **Sitz / Anschrift**

Ravensburg

### **Stiftungszweck**

1. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Erforschung der Geschichte Oberschwabens sowie die Herausbildung und Verbreitung eines objektiven oberschwäbischen Geschichtsbewusstseins. Damit verfolgt die Stiftung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung“ und ist selbstlos tätig.
2. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch
  - a) Vergabe des „Friedrich Schiedel Wissenschaftspreis zur Geschichte Oberschwabens“. Mit dem Preis sollen Personen ausgezeichnet werden, deren wissenschaftliche Arbeit auf die Region Oberschwaben bezogen und in objektiver Weise international anerkannt ist. Hierbei sollen die geschichtlichen Bereiche Politik, Geistesleben und Religion ebenso Berücksichtigung finden wie die Bereiche Gesellschaft, Wirtschaft, Recht, Verfassung, Kunst, Kultur, Mundart und Sprache. Der Preis soll alle zwei Jahre vergeben werden und mit mindestens 25.000 DM (12.782,30 €) dotiert sein.  
  
Hinweis: Vergabepraxis nach der Währungsumstellung ab 2003 bis 2009: 13.000 €.  
  
In den Jahren 2011, 2013 und 2015 und 2017 war der Preis aufgrund der aktuellen Zinsentwicklung mit 10.000 € dotiert.
  - b) Die Förderung von wissenschaftlichen Forschungsvorhaben zur Erforschung der Geschichte Oberschwabens, soweit Mittel zur Verfügung stehen, die nicht für die Preisvergabe gemäß vorstehender lit. a) erforderlich sind.
3. Die Stiftung kann auch anderen ebenfalls steuerbegünstigten Körperschaften, Anstalten und Stiftungen oder geeigneten öffentlichen Behörden oder Gebietskörperschaften finanzielle oder sachliche Mittel zur Verfügung stellen, wenn diese Stellen mit den Mitteln Maßnahmen gemäß § 2 Ziffer 2 lit. b) der Satzung fördern und unterstützen.

### **Stiftungskapital**

255.646 €

### **Stiftungsorgane**

#### Vorstand:

- |                            |                                                           |
|----------------------------|-----------------------------------------------------------|
| Vorsitzender:              | Harald Sievers, Landrat Landkreis Ravensburg              |
| 1. stv. Vorstandsmitglied: | Heinz Pumpmeier, Vorstandsvors. Kreissparkasse Ravensburg |
| 2. stv. Vorstandsmitglied: | Martin Bücher, Vorstandsvors. Kreissparkasse Biberach     |

#### Stiftungsrat:

Harald Sievers, Landrat Landkreis Ravensburg, Vorsitzender d. Vorstands der Stiftung  
Peter Schneider, Sparkassenpräsident, in seiner Funktion als Kuratoriumsvorsitzender  
der Gesellschaft Oberschwaben

Prof. Dr. Thomas Zotz, Vorstandsvorsitzender Gesellschaft Oberschwaben

Dr. Ute Schmidt-Berger, vom Stifter entsandtes Mitglied

Dr. Jörg Leist., OB a.D. Wangen i.A., ehem. Kommunalpolitiker

Prof. Dr. Sigrid Hirbodian, Ordinarius einer benachbarten Universität (Tübingen)

Prof. Dr. Dietmar Schiersner, Professor für Geschichte und Didaktik PH Weingarten

Prof. Dr. Andreas Schmauder, Leiter Haus der Geschichte Ravensburg

Geschäftsführer: Michael C. Maurer, Kulturbetrieb Landkreis Ravensburg

#### **Bericht zu den Stiftungsgeschäften**

Der Stiftungspreis wird alle zwei Jahre vergeben. Stiftungspreisträger des Jahres 2017 war Dr. Edwin Ernst Weber (Leiter des Stabsbereichs Kultur und Archiv beim LRA Sigmaringen), der den Preis am 12. Oktober 2017 in Schloss Meßkirch verliehen bekam. Er wurde für sein wissenschaftliches Gesamtwerk, insbesondere seine Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte in der Frühen Neuzeit sowie seine Studien zur Adelforschung, Klostersgeschichte und auch Kunstgeschichte geehrt. Zugleich wurde seine intensive Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit gewürdigt, die das Geschichtsbewusstsein und die Kultur Oberschwabens fördert.

Die Preisvergabe 2019 findet am 23. Oktober 2019 in der Aula der Pädagogischen Hochschule Weingarten statt. Preisträger ist Prof. Dr. Dietmar Schiersner (seit 2006 Professor für „Geschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit und deren Didaktik“ an der PH Weingarten).

#### **Finanzlage**

Das Stiftungsvermögen darf nicht angetastet werden, d.h. das Preisgeld und die Nebenkosten werden aus den Zinserträgen des Stiftungsvermögens finanziert.

Das Stiftungskapital hat sich wie folgt entwickelt:

	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Anfangsbestand Stiftungskapital	278.345 €	285.901 €	275.645 €
Zuschüsse	0 €	0 €	0 €
Zinseinnahmen	8.679 €	8.564 €	6.502 €
Einnahmen aus dem Finanzbereich	0 €	0 €	1.888 €
Ausgaben zur Erfüllung des Stiftungszwecks	-1.123 €	-18.820 €	-189 €
<b>Endbestand Stiftungskapital (inkl. Rücklagen)</b>	<b>285.901 €</b>	<b>275.645 €</b>	<b>283.846 €</b>

### 3. Naturschutzzentrum Wurzacher Ried

#### **Errichtung**

15. Januar 1994

#### **Sitz / Anschrift**

Rosengarten 1, 88410 Bad Wurzach

#### **Stiftungszweck**

Die Stiftung „Naturschutzzentrum Wurzacher Ried“ dient der Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege und nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- a) Betreiben eines Naturschutzzentrums in Bad Wurzach
- b) Betreuung des Naturschutzgebietes „Wurzacher Ried“ und Umsetzung des Pflege- und Entwicklungsplanes
- c) Durchführung von Maßnahmen der Besucherlenkung im Wurzacher Ried
- d) Durchführung, Organisation und Dokumentation wissenschaftlicher Untersuchungen im Wurzacher Ried sowie Aufbau und Betreuung einer Dokumentationssammlung
- e) Aufbau und Betrieb einer Dauerausstellung zur Entstehungsgeschichte, Ökologie, Gefährdung und zum Schutz oberschwäbischer Moore am Beispiel des Wurzacher Riedes
- f) Durchführung von Exkursionen und Informationsveranstaltungen zum Naturschutzgebiet „Wurzacher Ried“
- g) Erarbeitung von Informationsmaterial über das Wurzacher Ried
- h) Ausstellungen und Informationsveranstaltungen zu allgemeinen Themen des Natur- und Umweltschutzes
- i) Organisation von Fachtagungen und Seminaren
- j) Durchführung von Veranstaltungen des Landes Baden-Württemberg im Rahmen europäischer Partnerschaften und mit dem Europarat
- k) Unterstützung der Naturschutzarbeit im Landkreis Ravensburg / Durchführung von Naturschutzbildungsarbeit

#### **Stiftungsvermögen**

Das Vermögen der Stiftung besteht aus Zuwendungen des Landes Baden-Württemberg, des Landkreises Ravensburg, der Stadt Bad Wurzach und Dritter sowie den aufgrund solcher Zuwendungen erworbenen Vermögenswerte.

Die Finanzierung der Stiftung ist in der Stiftungssatzung wie folgt geregelt:

1. Die Personalkosten der hauptamtlichen Mitarbeiter sowie die laufenden Betriebskosten des Naturschutzzentrums tragen das Land Baden Württemberg, der Landkreis Ravensburg und die Stadt Bad Wurzach anteilig, gemäß den Vereinbarungen aus dem Stiftungsgeschäft vom 27.1.1994 und späteren Vereinbarungen.
2. Die Räumlichkeiten für die Einrichtung des Betriebs des Naturschutzzentrums Wurzacher Ried werden der Stiftung von der Stadt Bad Wurzach miet- und abgabefrei überlassen. Die Stadt trägt die laufenden Unterhaltungskosten des Gebäudes.

## **Organe**

### Vorstand:

Vorsitzende: Roland Bürkle, ehem. BM Stadt Bad Wurzach, bis 15.07.2018  
Alexandra Scherer, BM Stadt Bad Wurzach, ab 16.07.2018

Stv. Vorsitzender: Harald Sievers, Landrat Landkreis Ravensburg

### Stiftungsrat

Vorsitzende(r): Alexandra Scherer, BM Stadt Bad Wurzach, ab 16.07.2018  
Roland Bürkle, ehem. BM Stadt Bad Wurzach, bis 15.07.2018

Harald Sievers, Landrat Landkreis Ravensburg  
Robert Stützele, Bad Wurzach (Kreistagsmitglied), bis 24.10.2019  
Raimund Haser, Kisslegg (Kreistagsmitglied) ab 24.10.2019  
Hansjörg Schick, (Gemeinderat Bad Wurzach) bis 24.10.2019  
Heinrich-Josef Vincon, (Gemeinderat Bad Wurzach) ab 24.10.2019  
Dr. Dietrich Kratsch, RP Tübingen, Ref.55, bis 31.12.2018  
Frank Maier, RP Tübingen, Ref.55, ab 24.10.2019  
Dr. Burkhard Schall, RP Tübingen, Ref.56  
Heinz Reinöhl, Umweltministerium

Beratende Mitglieder: Horst Weisser, Leiter Naturschutzzentrum  
Franz Renner, Stv. Leiter Naturschutzzentrum, bis 31.05.2019

Dr. Hans-Joachim Masur, Vertreter BNO e. V.

## **Personal**

Leiter: Dipl. Agr.- Biologe Horst Weisser

Weiteres Personal: 1 Angestellte (Umweltpädagogik, 50%) ab 1.4.19  
1 Angestellte (Umweltpädagogik, 50%) ab 1.4.19  
1 Angestellte (Umweltpädagogik 75%) bis 31.03.19  
1 Angestellter (Naturpädagogik 50%) bis 31.05.19  
1 Angestellte (Marketing, 50%) bis 15.08.19  
1.Angestellte (Marketing 50 %) ab 01.11.19  
1 Angestellte (Sekretariat, 55%)  
1 Angestellte (Sekretariat, 55%)  
4 Geringfügig Beschäftigte (Infotheke/Kasse)  
2 Freiwilliges Ökologisches Jahr  
1 Bundesfreiwilligendienst  
16 Moorführer im Ehrenamt

## **Geschäftsverlauf**

- Betreuung des Wurzacher Rieds (Überwachung und Kontrolle, Besucherlenkung, Umsetzung des Pflege- und Entwicklungsplans, Koordination wissenschaftlicher Forschung und Umsetzung der Ergebnisse)
- Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung/-erziehung (Pressearbeit, Rundfunkbeiträge, Homepage, Herausgabe der Zeitschrift „Oberschwaben Naturnah“ in Zusammenarbeit mit dem Bund für Naturschutz in Oberschwaben e.V.)
- Tagungen, Seminare, Fortbildungen, Führungen, Exkursionen, Vorträge, Aktionstage

- Wechselausstellungen
- Oberschwäbischer Naturschutztag in Kooperation mit dem BNO e.V.
- Biologisches Kolloquium in Kooperation mit dem Salvatorkolleg Bad Wurzach
- Dauerausstellung „MOOR EXTREM“
- Naturpädagogische Projekte mit Schulklassen im Klassenzimmer im Ried (Moor, Wiese, Wald, Teich etc.)
- Offener Kinder-Naturschutztreff, Sommerferienprogramme für Kinder, Kindergeburtstage
- Moorerlebnisrucksack für Familien
- Naturschutz-Jugendlager mit dem BNO e.V. und dem BNAN e.V.
- Projekt „Oberschwäbisches Torfmuseum mit Torfstecherpfad und Torfbahn“

### Finanzkennzahlen

Zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichts lagen der zentralen Beteiligungsverwaltung keine Jahresabschlussunterlagen zum Geschäftsjahr 2018 vor.

Die Finanzkennzahlen beziehen sich auf die Prüfung des Jahresabschlusses 2017.

	2015	2016	2017
Leistungsentgelte / sonst. Erträge	136.259	139.910	142.198
Zuschüsse Land, Landkreis, Stadt	426.308	409.192	416.635
Personalausgaben	-280.000	-283.316	-297.464
Sachausgaben	-88.295	-101.639	-84.225
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-87.947	-65.897	-88.357
Abschreibungen	-75.178	-77.071	-78.364
<b>Ergebnis</b>	31.147	21.179	10.423
Eigenkapital am 31.12.	48.900	70.079	80.503

Die Arbeit des Naturschutzzentrums verdeutlichen im Hinblick auf die Resonanz in der Öffentlichkeit die nachfolgenden **Kennzahlen**:

	Anzahl			Teilnehmer		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018
Ausstellung, Shop, Info				15.958	32.841	28.357
Veranstaltungen Erwachsene	235	232	195	3.642	3.976	3.150
Umweltpädagogik	68	109	128	1.332	1.915	2.009
<b>Gesamt</b>	<b>303</b>	<b>341</b>	<b>323</b>	<b>20.932</b>	<b>38.732</b>	<b>33.516</b>

## Finanzströme

	2016	2017	2018
Betriebsmittelzuschuss	59.409 €	61.560 €	63.501 €
Entgelte für bspw. Arbeitstagung, Infoveranstaltungen, Kalender	2.678 €	3.034 €	157 €

## 4. Stiftung Naturschutz Pfrunger-Burgweiler Ried

### Errichtung

06. November 2002

### Zusammenführung der Stiftung mit dem Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf

01.01.2016

### Sitz

Wilhelmsdorf

### Stiftungsgegenstand

1. Gegenstand ist die unmittelbare und auch mittelbare Förderung und Unterstützung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Pfrunger-Burgweiler Ried. Darin eingeschlossen war die Übernahme einer Trägerschaft für ein Naturschutz-Großprojekt im Pfrunger-Burgweiler Ried. Zu den weiteren Aufgaben der Stiftung Naturschutz gehören auch nach der Projektphase gleichfalls der Erwerb, die Verwaltung, die Pflege und die Betreuung des Grundbesitzes und ihres sonstigen Vermögens. Die Förderung kann durch finanzielle Zuwendungen oder in sonstiger Weise erfolgen.
2. Die Stiftung kann darüber hinaus weitere Aufgaben übernehmen, die dem Stiftungszweck dienen. Hierzu zählt seit 01.01.2016 auch die Trägerschaft des Betriebs des Naturschutzzentrums Wilhelmsdorf. Eine Änderung der Eigentums- und Besitzverhältnisse an den für das Naturschutzzentrum genutzten Grundstücken und Gebäuden sowie an den dafür gestehenden Verpflichtungen ist dadurch nicht eingetreten. Die Aufwendungen für notwendige Instandsetzungen und Unterhaltungsmaßnahmen dafür tragen die Gemeinde Wilhelmsdorf und der Schwäbische Heimatbund (e.V., Sitz: Stuttgart).

### Stiftungsvermögen

Stiftungskapital 26.000 €

### Organe

#### Vorstand

Erster Vorstand Albrecht Trautmann (ab 01.07.2018)  
Zweiter Vorstand Sandra Flucht, Bürgermeisterin Gemeinde Wilhelmsdorf (kommissarischer Erster Vorstand vom 01.10.2017 bis 30.06.2018)

#### Stiftungsrat

Vorsitzender: Christoph Schulz, Bürgermeister Gemeinde Ostrach  
Stv. Vorsitzender: Josef Kreuzberger, Vorsitzender Schwäbischer Heimatbund e.V.  
Gemeinde Ostrach Wolfgang Richter, Gemeinderat  
Vertretung Rudi Birkhofer  
Gde. Wilhelmsdorf Klaus Germann, Gemeinderat

	Vertretung: Thomas Gebhardt, Gemeinderat
Gde. Königseggwald	Roland Fuchs, Bürgermeister
Gemeinde Riedhausen	Ekkehard Stettner, Bürgermeister
Landkreis Sigmaringen	Dr. Bernhard Obert, Dezernent
Landkreis Ravensburg	Walter Sieger, Dezernent
Land Baden-Württemb.	Dr. Burkhard Schall, Reg.präsidium Tübingen – Referatsleiter

#### Gemeinsamer Ausschuss

Vorsitzender	Sandra Flucht, Bürgermeisterin, Gemeinde Wilhelmsdorf
Stv. Vorsitzender	Dr. Bernd Langner, Geschäftsführer SHB
Gde. Wilhelmsdorf	Silke Sauter, Gemeinderätin
	Vertretung: Jörg Pfeleiderer, Gemeinderat
Gde. Ostrach	Christoph Schulz, Gemeinderat
	Vertretung: Wolfgang Richter, Gemeinderat
Schwäb. Heimatbund	Dr. Bernd Langner, Geschäftsführer SHB
Landkreis Sigmaringen	Gerhard Hafen, Sachgebietsleiter Naturschutz
Landkreis Ravensburg:	Iris Steger, Leiterin Bau- und Umweltamt
Stiftg. Naturschutz PBR	Albrecht Trautmann, Erster Vorstand (ab 01.07.2018)

Leiterin Naturschutzzentrum: Pia Wilhelm

#### **Personal**

Leiterin Naturschutzzentrum:	Dipl. Biologin und Naturpädagogin Pia Wilhelm (100%)
Weiteres Personal im NZW:	1 Angestellte, Dipl. Biologin und Naturpädagogin (75%)
	1 Angestellte, Dipl. Ing. agr. (FH) (60%)
	1 Verwaltungskraft (25%)
	2 Teilnehmer*innen des Freiwilligen Ökologischen Jahres FÖJ
	3 Reinigungskräfte (Minijob / geringfügig Beschäftigte)
	Praktikant*innen
	Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen an der Informationstheke
	Moorführer*innen

#### **Finanzierung**

Seit 01.01.2016 finanziert die Stiftung ihre satzungsgemäßen Aufgaben aus

- den Zuwendungen dritter Personen (Spenden)
- den Erträgen des Stiftungsvermögens
- Entnahmen angesammelter Rücklagen
- den Zuwendungen des Landes, von Beiträgen der Landkreise, von Gemeinden und des Schwäbischen Heimatbundes e.V.

Der Landkreis Ravensburg beteiligt sich mit einem Anteil von jährlich 17.500 € an der Finanzierung der Nachfolgeaufgaben aus dem Großprojekt.

Die Umweltbildung durch das Naturschutzzentrum wird bis zu einem Betrag von 32.500 € jährlich unterstützt.

Die Gemeinden Ostrach (10.000 €), Königseggwald (1.000 €), Riedhausen (1.000 €) und Wilhelmsdorf (32.500 €) sowie der Landkreis Sigmaringen (20.000 €) beteiligen sich ebenfalls an den Kosten.

## Geschäftsverlauf

Aufgabenschwerpunkte 2018 waren:

- Betreuung des Naturschutzgebietes Pfrunger-Burgweiler Ried (NSG-VO in Kraft seit 09.01.2017; insgesamt 1.508 ha, davon ca. 865 ha im Landkreis Sigmaringen, ca. 643 ha im Landkreis Ravensburg) (Überwachung und Kontrolle, Besucherlenkung und Besucherangebote, Umsetzung von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen, Überwachung und Evaluierung der Renaturierungsmaßnahmen des Naturschutzgroßprojekts, Koordination der Extensiven Beweidung und Flächenverwaltung, Begleitung wissenschaftlicher Forschung und Maßnahmenpläne)
- Umweltbildung (Führungen für Bildungseinrichtungen aller Art zu den Themen Moor, Gewässer, Wald, Wiese/Weide, Pflanzen, Vögel, Biber, Fledermäuse u. a., z.B. für Schulklassen, Kindergärten, Menschen mit Behinderungen, Weiterbildungen für Multiplikatoren, Universitäten, Kindergruppen, Naturkindergeburtstage, Bienen-AG)
- Öffentlichkeitsarbeit (öffentliche Veranstaltungen und gebuchte Gruppenführungen zu verschiedensten Themen des Naturschutzes wie z.B. Moorführungen, ornithologische Führungen, Führungen zu verschiedenen Artengruppen, Besuche von Gremien, Behörden und Institutionen, Präsentationen, Internet, Pressearbeit, Fachartikel, Durchführung von Fach-Seminaren und Tagungen, Information und Beratung der Öffentlichkeit in Naturschutzfragen, touristische Betreuung von Besuchern, Ferienprogramm für Kinder und Erwachsene)
- Dauerausstellung „Moor erleben“ im Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf - Unterhaltung und Weiterentwicklung
- Sonderausstellungen zu Naturschutz-Themen
- Betreuung, Pflege und Weiterentwicklung der Riedlehrpfade bei Wilhelmsdorf
- Durchführung von Artenschutzmaßnahmen (Amphibienschutzzäune, Europäische Sumpfschildkröte, Schwarzstorch, Unterstützung des Weißstorchschutzes, Fledermäuse, Greifvögel u. a. geschützte Arten)

## Ausblick

Die Finanzierungsphase I für das neue Stiftungskonstrukt als Träger des Naturschutzzentrums Wilhelmsdorf wurde für die Jahre 2016 bis 2018 vereinbart. Nach Ablauf dieser Phase wird die Finanzierung für die nächste Finanzierungsphase überprüft und ggf. angepasst.

## Finanzströme

	2016	2017	2018
Zuschuss Stiftung	17.500 €	17.500 €	17.500 €
Zuschuss Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf	32.500 €	32.500 €	32.500 €



## IX. Die Zweckverbände

### 1. Oberschwäbische Elektrizitätswerke - OEW

#### Gründung

20. Dezember 1909

#### Sitz

Sitz des Verbandes ist Ravensburg.

#### Verbandsvorsitz

Landrat Lothar Wölfle, Bodenseekreis

#### Aufgabe

Der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke hat die Aufgabe, das Vermögen des Verbandes zu verwalten, die Belange seiner Mitglieder zu vertreten und zu fördern und die Interessen der Energieabnehmer wahrzunehmen. Der Verband kann nach Maßgabe des Wirtschaftsplanes einen Teil der Vermögenserträge zur Förderung kultureller Zwecke im Verbandsgebiet verwenden (§ 3 Verbandssatzung).

#### Stammkapital

Die Mitgliedslandkreise haben kein Kapital in den Zweckverband eingebracht, so dass auch kein Stammkapital auszuweisen ist.

#### Mitglieder

Die Landkreise	Anteil am Verbandsvermögen
Alb-Donau-Kreis	20,989 %
Biberach	11,126 %
Bodenseekreis	15,812 %
Freudenstadt	5,007 %
Ravensburg	21,821 %
Reutlingen	3,825 %
Rottweil	6,479 %
Sigmaringen	6,229 %
Zollernalbkreis	8,712 %

## Organe

### Verbandsversammlung

---

#### **Alb-Donau-Kreis**

Heiner Scheffold, Landrat  
Dr. Robert Jungwirth  
Wolfgang Mangold  
Sigisbert Straub

#### **Biberach**

Dr. Heiko Schmid, Landrat  
Heinz Scheffold

#### **Bodenseekreis**

Lothar Wölfle, Landrat  
Martin Hahn  
Dieter Hornung

#### **Freudenstadt**

Dr. Klaus Michael Rückert, Landrat  
Dieter Bischoff

#### **Ravensburg**

Harald Sievers, Landrat  
Oliver Spieß  
Dr. Ulrich Walz  
Roland Weinschenk

#### **Reutlingen**

Thomas Reumann, Landrat  
Gebhard Aierstock

#### **Rottweil**

Dr. Wolf-Rüdiger Michel, Landrat  
Eberhard Pietsch

#### **Sigmaringen**

Stefanie Bürkle, Landrätin  
Thomas Kugler

#### **Zollernalbkreis**

Günther-Martin Pauli, Landrat  
Lambert Maute

### Verwaltungsrat

---

Mitglieder des Verwaltungsrates sind die Landräte der neun Mitgliedslandkreise.

Verbandsvorsitzender

Lothar Wölfle  
Landrat des Bodenseekreises

Stellvertreterin des Vorsitzenden

Stefanie Bürkle  
Landrätin des Landkreises Sigmaringen

Stellvertreter des Vorsitzenden

Dr. Wolf-Rüdiger Michel  
Landrat des Landkreises Rottweil

Geschäftsführerin

Barbara Endriss

## **Beteiligungen**

Der Zweckverband OEW ist alleiniger Gesellschafter der OEW Energie-Beteiligungs GmbH. Über die OEW Energie-Beteiligungs GmbH ist der Zweckverband OEW mit einem Anteil von 46,75 % an der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, mit einem Anteil von 21 % an der Erdgas Südwest GmbH, mit einem Anteil von 20 % an der Solarpark Leutkirch GmbH & Co. KG, mit 20 % an der Solarpark Leutkirch Verwaltungsgesellschaft mbH, mit 25,1 % an der NetCom BW GmbH, mit 16,66 % an der EnBW Onshore Portfolio GmbH und mit 4,21 % an der VNG AG in Leipzig beteiligt.

## **Personal**

Der Zweckverband beschäftigt eine Assistentin der Geschäftsführung in Vollzeit und 7 geringfügig Beschäftigte.

## **Geschäftsverlauf**

Der Zweckverband übt keine operative Geschäftstätigkeit aus. Die Vermögenserträge werden zur Förderung der Kultur und für die Ausschüttung an die Mitgliedslandkreise verwendet.

Der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke wendet das Eigenbetriebsrecht an und bucht nach den Grundsätzen der kaufmännischen Buchführung (§ 13 der Verbandsatzung).

## **Vermögens- und Finanzlage**

- Die Bilanzposition für die Sachanlagen hat sich zum 31.12.2018 um 195.256 Euro auf 27,5 Mio. Euro erhöht. (Vorjahr: 27,3 Mio. Euro). Davon entfallen 195.256 Euro auf die Kunstsammlung
- Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis steht: Insgesamt sind dies 14 Gesellschafterdarlehen, die der Zweckverband der OEW Energie-Beteiligungs GmbH gewährt hat. Die Darlehen Nr. 1 – 12 und 14 sind tilgungsfrei. Die Tilgung für das Annuitäten-Darlehen Nr. 13 wurde 2015 erstmals ausgesetzt. Dies sollte bis auf weiteres gelten, auch in 2018. Die Forderungen gegenüber der OEW Energie-Beteiligungs GmbH in Höhe von 863.577.746,73 haben sich deswegen nicht verändert.
- Die Liquiditätsslage des Zweckverbands war ganzjährig gut.

## **Ertragslage**

- Für Geldanlagen und Darlehen an die OEW Energie-Beteiligungs GmbH wurden Zinsen und Kursgewinne in Höhe von insgesamt 7.504.769,61 Euro (Vorjahr: 7.532.927 Euro) vereinnahmt.
- 2018 gab es keine Ausschüttung der OEW Energie-Beteiligungs GmbH an den Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke.
- Für die Pflege der Kunstsammlung wurden 14.348,35 Euro aufgewendet, für die Buchreihe „documenta suevica“ letztmals 30.019,40 Euro.
- Für die Kulturförderung in den Mitgliedslandkreisen wurden 2018 500.097,77 Euro ausgegeben (Vorjahr: 428.279 Euro).

## **Ausblick**

- Der Zweckverband finanziert sich im Wesentlichen über die Zinszahlungen und die Ausschüttungen der OEW Energie-Beteiligungs GmbH. Damit werden u.a. die Kulturförderung und die Dividendenausschüttung an die Landkreise bezahlt.

Auch im Haushaltsjahr 2018 gab es weder eine Ausschüttung der OEW Energie-Beteiligungs GmbH an den Zweckverband noch eine Ausschüttung des Zweckverbandes an die Landkreise.

- Die Vermögens- und Ertragslage der OEW Energie-Beteiligungs GmbH steht in engem Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung und der Dividendenpolitik der EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Einen gewissen Einfluss haben auch die Ausschüttungen der weiteren Beteiligungsunternehmen.
- Aufgrund der aktuellen Entwicklungen bei der EnBW, ist davon auszugehen, dass die OEW Energie-Beteiligungs GmbH ihre Zins- und Tilgungsverpflichtungen im Planungszeitraum erfüllen kann. Es bleibt ein wesentliches Ziel der OEW Energie-Beteiligungs GmbH, den Schuldenstand konsequent zurückzuführen. Außerdem soll ausreichend Liquidität aufgebaut werden, die gewährleistet, dass man den zu leistenden Kapitaldienst wenigstens 2 – 3 Jahre aus den Rücklagen finanzieren kann.
- Auch in der Planung 2019 ist weder eine Ausschüttung der OEW Energie-Beteiligungs GmbH an den Zweckverband noch eine Ausschüttung des Zweckverbandes an die Landkreise vorgesehen. Die Mittelfristplanung weist jedoch wieder eine Ausschüttung an die Landkreise aus.

### Finanzströme

Ausschüttung an die Landkreise	2018	2017	2016
	0	0	0

### Vermögens- Finanz- und Ertragslage:

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018							
AKTIVA	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	PASSIVA	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
<u>Sachanlagen</u>				Gewinnrücklagen	2.837.429.278,50	2.817.019.501,67	20.409.776,83
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.529.702,76	27.334.446,69	195.256,07	Bilanzgewinn	6.670.327,15	20.409.776,83	-13.739.449,68
<u>Finanzanlagen</u>				<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.907.865.000,77	1.907.865.000,77	0,00	Steuerrückstellungen	777,17	746,39	30,78
<b>A. Summe Anlagevermögen</b>	<b>1.935.394.703,53</b>	<b>1.935.199.447,46</b>	195.256,07	Sonstige Rückstellungen	1.620,00	10.891,00	-9.271,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
<u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>				Sonstige Verbindlichkeiten	66.806,88	123.686,68	-56.879,80
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteil.verh. besteht	863.577.746,73	863.577.746,73	0,00				
Forderung gegen verbundene Unternehmen	0,00	39.837,23	-39.837,23				
Sonstige Vermögensgegenstände	951.276,80	996.156,87	-44.880,07				
<u>Wertpapiere</u>	23.707.538,75	23.205.112,29	502.426,46				
<u>Guthaben bei Kreditinstituten</u>	20.537.543,89	14.546.301,99	5.991.241,90				
<b>B. Summe Umlaufvermögen</b>	<b>908.774.106,17</b>	<b>902.365.155,11</b>	6.408.951,06				
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.844.168.809,70</b>	<b>2.837.564.602,57</b>	6.604.207,13		<b>2.844.168.809,70</b>	<b>2.837.564.602,57</b>	6.604.207,13

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Erträge / Aufwendungen	Ergebnis 2018	Ergebnis 2017	Veränderung
	EUR	EUR	EUR
Sonstige betriebliche Erträge	59.285,12	1.358,39	57.926,73
Materialaufwand	-44.367,75	-22.884,86	-21.482,89
Personalaufwand	-168.788,76	-150.212,70	-18.576,06
Abschreibungen auf Sachanlagen	0,00	-260,41	260,41
Kulturfördermittel	-500.097,77	-428.278,87	-71.818,90
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-292.723,49	-355.002,19	62.278,70
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
Erträge aus Wertpapieren	216.066,32	308.867,83	-92.801,51
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.504.769,61	7.532.926,66	-28.157,05
Abschreibungen auf Wertpapiere	-100.653,00	-125.365,51	24.712,51
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>6.673.490,28</b>	<b>6.761.148,34</b>	<b>-87.658,06</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.163,13	-4.375,89	1.212,76
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>6.670.327,15</b>	<b>6.756.772,45</b>	<b>-86.445,30</b>



## 1.1 OEW Energie- Beteiligungs GmbH

### **Gründung**

07.01.2003

### **Sitz**

Ravensburg

### **Gegenstand des Unternehmens**

Beteiligung an energiewirtschaftlichen Unternehmungen im Rahmen des § 102 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Außerdem kann sich die Gesellschaft auf verwandten Gebieten betätigen und alle Geschäfte betreiben, die mit dem Gegenstand des Unternehmens im Zusammenhang stehen.

Ausgenommen sind dabei solche Tätigkeiten, die einer gesetzlichen oder behördlichen Erlaubnis bedürfen.

### **Stammkapital**

1.000.000 €

### **Organe**

Geschäftsführerin: Barbara Endriss.

Generalvollmacht ist Landrat Lothar Wölfle erteilt.

Ein Aufsichtsrat oder Verwaltungsrat besteht nicht.

### **Personal**

Neben der Geschäftsführerin ist eine weitere Person geringfügig beschäftigt.

### **Vermögens- und Finanzlage**

Das Vermögen der Gesellschaft umfasst im Wesentlichen die genannten Beteiligungen an der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (46,75 %), der VNG AG (4,21 %) und der Erdgas Südwest GmbH (21 %). Außerdem ist die OEW Energie-Beteiligungs GmbH mit einem Anteil von 20 % an der Solarpark Leutkirch GmbH & Co. KG und mit 20 % an der Solarpark Leutkirch Verwaltungsgesellschaft mbH mit 25,1 % an der NetCom BW GmbH und mit 16,66 % an der EnBW Onshore Portfolio GmbH beteiligt. Am 30.11.2019 hat die Verbandsversammlung beschlossen, 24,95 % an der EnBW Windpark Buchholz III GmbH zu erwerben. Umgesetzt wurde dieser Erwerb im Januar 2019.

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Darlehen gegenüber dem Zweckverband OEW (863.557.747 Euro) und aus Bankverbindlichkeiten (624.536.320 Euro). Die langfristig und nachhaltig erzielbaren Erträge aus der EnBW bestimmen den Wert der OEW Energie-Beteiligungs GmbH und damit als indirekte Folgewirkung auch den des Vermögens des Zweckverbandes OEW.

## **Ertragslage**

Aufgrund des Unternehmenszwecks ergeben sich die Erträge nahezu vollständig aus Ausschüttungen der EnBW sowie Beteiligungserträge aus der Erdgas Südwest GmbH, der Solarpark Leutkirch GmbH & Co KG und der EnBW Onshore Portfolio GmbH und der Dividende der VNG AG. Für die NetCom BW GmbH wurde beschlossen, erzielte Gewinne zunächst zum Ausbau des Geschäftsfelds im Unternehmen zu belassen.

Im Jahr 2018 konnte der Buchwert der Beteiligung an der EnBW aufgrund der positiven Entwicklungen weiter nach oben korrigiert werden (Ertrag aus Zuschreibung in Höhe von rund 358 Mio. Euro).

Nennenswerte Aufwendungen sind vor allem Zinszahlungen an Kreditinstitute (10.957.193 Euro) und Zinszahlungen und Avalprovisionen an den alleinigen Gesellschafter Zweckverband OEW für verschiedene Darlehen (7.503.070 Euro). Außerordentliche Aufwendungen fielen im Berichtsjahr nicht an.

## **Ausblick**

Die wirtschaftliche Entwicklung der OEW Energie-Beteiligungs GmbH ist nach wie vor hauptsächlich von der Ergebnisentwicklung und der Dividendenpolitik der EnBW Energie Baden-Württemberg AG abhängig. 2018 gab es aus dem Geschäftsjahr 2017 wieder eine Dividende in Höhe von 0,50 € pro Aktie. Weitere Erträge bringen die Beteiligungen an der Erdgas Südwest GmbH, der VNG AG und der EnBW Onshore Portfolio GmbH.

Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG hat sich auf den Weg gemacht, die Energiewende aktiv voranzutreiben. Vor allem der Ausbau der Windkraft an Land und auf dem Meer ist ein Handlungsschwerpunkt. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Ausbau und der Betrieb der Übertragungs- und Verteilnetze. Dem entsprechend wurde die Strategie angepasst und konsequent umgesetzt. Das für 2020 angestrebte adj. EBITDA in Höhe von Mrd. EUR 2,4, wird nach aktueller Planung sogar übertroffen werden. Außerdem hat die EnBW die Strategie bis zum Jahr 2025 fortgeschrieben. Ziel ist, zu einem Infrastrukturdienstleister zu werden. Die Themen, die bei der Fortschreibung der Strategie aufgegriffen wurden, passen zur EnBW. Das Managen von kritischer Infrastruktur und Komplexität kann die EnBW. Mit ihrer aktuellen Strategie bis 2025 hat sie sich im Wesentlichen auf diese Bereiche fokussiert. Nachdem die EnBW die im Rahmen der Strategie 2020 gesteckten Ziele Jahr für Jahr pünktlich geliefert hat und vor allem das bereits 2013 für 2020 geplante Ergebnis trotz aller Unwägbarkeiten in der Branche erreichen wird, ist davon auszugehen, dass das Management auch weiterhin liefern und die bis 2025 angestrebten Ziele auch Schritt für Schritt umsetzen wird.

Bis 2025 will man das adj. EBITDA auf Mrd. EUR 3 steigern. Wenigstens 70 % des Ergebnisses sollen aus dem regulierten Geschäft kommen. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass auch in den kommenden Jahren eine Dividende gezahlt werden kann.

Trotzdem soll es auf absehbare Zeit keine Ausschüttung an den Zweckverband OEW geben. 2022 stehen endfällige Darlehen in Höhe von rund 314 Mio. Euro zur Tilgung an. Vor diesem Hintergrund ist es ein wesentliches Ziel der OEW Energie-Beteiligungs GmbH, die finanziellen Ressourcen zu bündeln, um den Schuldenstand konsequent im Rahmen des Möglichen zurückzuführen. Dies dient nicht zuletzt dazu, mögliche Zinsrisiken zu minimieren.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Bilanz der OEW Energie-Beteiligungs GmbH, Ravensburg zum 31.12.2018

Aktiva		Anhang Nr.	31.12.2018 Euro	31.12.2017 Euro	Passiva		Anhang Nr.	31.12.2018 Euro	31.12.2017 Euro
<b>A</b>	<b>Anlagevermögen</b>				<b>A</b>	<b>Eigenkapital</b>			
I	Sachanlagen				I	Gezeichnetes Kapital		1.000.000,00	1.000.000,00
	1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	(1)	1,00	1,00	II	Kapitalrücklage		1.906.865.000,77	1.906.865.000,77
	2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	(1)	431.967,18	73.980,00	III	Gewinnrücklagen			
II	Finanzanlagen					Andere Gewinnrücklagen		407.144.371,36	1.733.886,95
	Beteiligungen	(2)	4.175.988.618,20	3.819.917.826,26	IV	Bilanzgewinn (Vj. Bilanzverlust)	(6), (22)	407.064.694,22	405.410.484,41
<b>B</b>	<b>Umlaufvermögen</b>				<b>B</b>	<b>Rückstellungen</b>			
I	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(7)	443.416,00	351.924,00
	1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(3)	130.223,48	123.361,43	2.	Sonstige Rückstellungen	(8)	239.475,99	177.944,21
	2. Forderungen gegen Gesellschafter	(3)	8.374,24	11.080,19	<b>C</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>			
	3. Sonstige Vermögensgegenstände	(3)	79.708,03	468.187,22	1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(9), (10)	624.536.320,00	649.537.913,79
II	Sonstige Wertpapiere	(4)	23.134.767,20	7.669.991,84	2.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	(9), (11)	863.577.746,73	863.577.746,73
III	Guthaben bei Kreditinstituten	(5)	12.097.908,93	1.429.352,31	3.	Sonstige Verbindlichkeiten	(9), (12)	1.000.543,19	1.038.879,39
			4.211.871.568,26	3.829.693.780,25				4.211.871.568,26	3.829.693.780,25

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**der OEW Energie-Beteiligungs GmbH,**  
**Ravensburg**  
**für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2018**

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
1. Erträge aus Beteiligungen	68.391.295,52	150.084,07
2. Sonstige betriebliche Erträge	358.171.584,95	486.761.081,55
3. Materialaufwand	-2.462,92	0,00
4. Abschreibungen	0,00	-55,00
5. Personalaufwand	-260.924,52	-281.194,44
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-370.088,58	-425.484,12
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31.079,27	156.974,19
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-420.277,72	-94.823,21
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18.475.098,78	-26.552.383,49
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-0,35
11. <b>Ergebnis nach Steuern</b>	407.065.107,22	459.714.199,20
12. Sonstige Steuern	-413,00	-4.488,33
13. <b>Jahresüberschuss</b>	407.064.694,22	459.709.710,87
14. Verlustvortrag	0,00	-54.299.226,46
15. <b>Bilanzgewinn</b>	407.064.694,22	405.410.484,41

## 1.2 OEW -Gruppe

### **Ausgangsbasis**

Für die folgende Zusammenstellung wurden die wesentlichen Daten der rechtlichen Einheiten Zweckverband OEW und OEW Energie-Beteiligungs GmbH zusammengefasst und die Auswirkungen aus internen Vertragsverhältnissen vor allem im Finanzierungsbereich, aber auch im Hinblick auf die Einnahmen (Verrechnungen) aus dem Beteiligungsverhältnis, weitestgehend ausgeklammert. Zur Beurteilung der wirtschaftlichen Situation der Gruppe sind ausschließlich Verbindungen zu Dritten zu betrachten.

### **Ertragslage**

Die Tätigkeit des Zweckverbands umfasst nahezu ausschließlich die Verwaltung und Erhaltung des Verbandsvermögens, das in wesentlichen Teilen aus den indirekten Beteiligungen (über die OEW Energie-Beteiligungs GmbH) an der EnBW, der Erdgas Südwest GmbH, der VNG AG und der EnBW Onshore Portfolio GmbH besteht. Damit bestehen auch die Erträge/Einnahmen der OEW-Gruppe nahezu vollständig aus Ausschüttungen dieser Beteiligungen. Die Ertragslage ist in erster Linie von der Ausschüttungspolitik der EnBW abhängig. Die von der Erdgas Südwest GmbH, der Solarpark Leutkirch GmbH & Co.KG, der EnBW Onshore Portfolio GmbH und der VNG AG vereinnahmten Erträge machen einen geringen Anteil an den gesamten Beteiligungserträgen aus.

Im Jahr 2018 betragen die Beteiligungserträge insgesamt 68,4 Mio. Euro (Vj 0,2 Mio. Euro). Die EnBW zahlte eine Dividende in Höhe von 0,50 € pro Aktie (64,6 Mio. Euro). Die übrigen Erträge kamen im Wesentlichen von der Erdgas Südwest GmbH und der VNG AG.

Nennenswerte Aufwendungen der OEW Energie-Beteiligungs GmbH ergeben sich in Form von Zinszahlungen aus der Aufnahme von Darlehen bei Kreditinstituten (insg. 11,0 Mio. Euro; Vj. 19,0 Mio. Euro). Ausgaben im Rahmen der Kulturpflege wurden vom Zweckverband OEW in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vj. 0,4 Mio. Euro) getätigt.

## Kennzahlenübersicht

Einen Überblick über die wesentlichen wirtschaftlichen Daten der OEW-Gruppe vermitteln die folgenden Kennzahlen, abgeleitet aus dem Jahresabschluss der OEW Energie-Beteiligungs GmbH sowie dem Rechenschaftsbericht des Zweckverbandes OEW zum 31. Dezember 2018:

	OEW-Gruppe nach Eliminierung der Verflechtungen zwischen den rechtlichen Einheiten	
	2018	2017
<b>Bilanz</b>		
Eigenkapital <b>ohne</b> Bilanzgewinn (Mio. EUR)	3.244,6	2.818,8
Eigenkapitalquote (%)	85,4	83,3
Bilanzsumme (Mio. EUR)	4.283,7	3.894,9
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>		
Ergebnis nach Steuern (Mio. EUR)	413,7	466,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Mio. EUR)	413,7	466,5
Beteiligungserträge (Mio. EUR)	68,4	0,2
Außerordentliche Aufwendungen	0	0
Zinsergebnis (Mio. EUR)	-11,0	-19,0
<b>Finanz- /Liquiditätskennzahlen</b>		
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Mio. EUR)	79,5	46,9

## Zusammenfassung und Ausblick

Die OEW-Gruppe ist mit einer soliden Eigenkapitalquote ausgestattet (85,4 %). Aufgrund der Tatsache, dass der überwiegende Teil des Vermögens des Zweckverbandes OEW aus der Beteiligung an der OEW Energie-Beteiligungs GmbH besteht oder mit ihr in unmittelbarem Zusammenhang steht (Darlehensgewährung), ist die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Verbandes eng mit der Situation der OEW Energie-Beteiligungs GmbH verknüpft. Die weitaus stärkste Einflussgröße für die Ertrags- und Liquiditätslage der Gruppe ist die Ausschüttungspolitik der EnBW. Damit ist auch die zukünftige Handlungsfähigkeit der Gruppe in starkem Maß abhängig von der Entwicklung der EnBW.

## 2. Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen – Ulm – KIRU

### künftig: Zweckverband 4IT

#### Gründung

01.01.2002

#### Sitz / Anschrift

Schulze - Delitzsch - Weg 28, 88079 Ulm

#### Berichtszeitraum

Der Zusammenschluss der Zweckverbände KIRU, KDRS und KIVB zum Zweckverband 4IT wurde zum 01.07.2018 vollzogen. Der Zweckverband 4IT ist gemeinsam mit dem Land Baden-Württemberg Träger der neuen Anstalt des öffentlichen Rechts „ITEOS“. Da der Jahresabschluss des Zweckverbands 4IT wie auch bei KIRU erst im November beschlossen wird, bezieht sich dieser Bericht auf den Jahresabschluss 2017 des ZV KIRU.

#### Aufgabe

- (1) Der Verband erledigt folgende ihm von seinen Mitgliedern übertragenen Aufgaben der Informationsverarbeitung im hoheitlichen Bereich:
  - Betrieb von Zentren für Dienstleistungen der Informationsverarbeitung und der damit zusammenhängenden Leistungen,
  - Einrichtung, Wartung und Pflege von Anlagen und Programmen der Informationsverarbeitung
  - Betrieb von Rechnern, Beratung über Angelegenheiten der Informationsverarbeitung,
  - Schulung des Personals von Verbandsmitgliedern
- (2) Er kann eigene Aufgaben einem anderen Zweckverband für Kommunale Datenverarbeitung zur Erledigung auch für seine Mitglieder übertragen. Er kann Aufgaben, die er für seine Mitglieder erledigt, oder ähnliche Aufgaben auch für sonstige Rechtsträger ausführen und die Erledigung von Aufgaben an sonstige Rechtsträger überlassen.
- (3) Der Verband erstrebt keinen Gewinn.

#### Beteiligungen

Datenzentrale Baden-Württemberg, Stuttgart	383.468 €	25,00%
DZ Datenzentrale Entwicklungs- und Vertriebs GmbH, Stuttgart	63.911 €	13,89%
Interkommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm GmbH (IIRU), Reutlingen	956.977 €	100,00%
Zweckverband komm. Informationsverarbeitung Baden-Franken	10.000 €	

## **Mitglieder**

Die Landkreise:

Heidenheim, Ostalbkreis, Rottweil, Schwarzwald-Baar-Kreis, Tuttlingen, Reutlingen, Tübingen, Zollernalbkreis, Stadtkreis Ulm, Alb-Donau-Kreis, Bodenseekreis, Biberach, Ravensburg, Sigmaringen sowie 349 Städte/Gemeinden und ein Studierendenwerk.

## **Organe**

Verbandsversammlung: Die Versammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder.

Verbandsvorsitzender: Dr. Ulrich Fiedler, Metzingen

Geschäftsführer: Allgaier, Manfred

Verwaltungsrat:

### **Gruppe der Landkreise:**

Wolf, Klaus, Ostalbkreis  
Kruschwitz, Joachim, Bodenseekreis  
Schmid, Dr. Heiko, Kreis Biberach  
Simon, Joachim, Kreis Ravensburg  
Pflumm Gerd, Kreis Reutlingen  
Walz, Werner, Kreis Tübingen  
Heneka, Christoph, Zollernalbkreis

### **Gruppe der Städte über 100.000 EW:**

Czisch, Gunter, Ulm  
Hahn, Robert, Reutlingen

### **Gruppe der Großen Kreisstädte:**

Schäfer, Reinhold, Balingen  
Wersch, Roland, Biberach  
Krezer, Holger, Friedrichshafen  
Baumann, Alexander, Ehingen a.d. Donau  
Arnold, Richard, Schwäbisch Gmünd  
Dieter, Ulrich, Tübingen  
Fiedler, Dr. Ulrich, Metzingen

### **Gruppe der kreisangehörigen Gemeinden:**

Mangold, Bernd, Berghülen  
Krafft, Achim, Langenargen  
Berg, Hans, Mittelbiberach  
Leischner, Ralph, Leinzell  
Frick, Christoph, Bodnegg  
Nussbaum, Peter, Lichtenstein  
Acker, Hermann, Oberndorf  
Hölsch, Thomas, Dußlingen  
Schiele, Hubert, Bitz

## Geschäftsverlauf

- Die Hauptgeschäftsfelder des Zweckverbandes KIRU bestanden in der Bereitstellung von hoheitlichen Leistungen insbesondere in den Bereichen des Finanzwesens, Personalwesens und Vorverfahren sowie dem Ordnungsrecht mit Einwohnerwesen.
- Im Geschäftsjahr 2017 wurden weitere Kunden auf das neue Finanzwesensverfahren kiru.Finanzwesen\_N basierend auf newsystem kameral des Herstellers Infoma produktiv gesetzt. Es wird neben dvv.Finzen (Hersteller SAP AG) die gesetzliche Umstellung auf die Doppik bis Ende 2019 unterstützen.

## Vermögens-, Finanz-und Ertragslage

- Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die allgemeine Rücklage am 31.12.2017 betrug 5.412.113 €.
- Das Eigenkapital in Höhe von 12.542.500 € deckt das Anlagevermögen zu 67,6 %.
- Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem ausgeglichenen Ergebnis. Der Jahresüberschuss in Höhe von 130.411 € wurde satzungsgemäß der Ausgleichsrückstellung zugeführt.

## Ausblick

- Die folgenden Geschäftsjahre werden im Wesentlichen durch die Neuausrichtung der Verfahren in allen Bereichen geprägt sein.
- Der Zusammenschluss aller vier Partner des Datenverarbeitungsverbundes Baden-Württemberg wurde 2018 vollzogen. Gemeinsam mit den Zweckverbänden KDRS und KIVB ist der ZV KIRU der Datenzentrale Baden-Württemberg beigetreten. Das Gesamtvermögen ging an die Datenzentrale BW über, welche wiederum per Gesetz zu ITEOS wurde. ITEOS ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts, welche für die Kommunen die bisherigen Aufgaben der Datenzentrale BW und der drei Zweckverbände übernimmt. Außerdem schlossen sich die Zweckverbände zu einem Gesamtzweckverband 4IT zusammen. Gemeinsam mit dem Land übt der neue Gesamtzweckverband 4IT die Trägerschaft von ITEOS aus. Die Unternehmensformen wurden so gewählt, dass die bisherige Inhouse-Fähigkeit für eine Beauftragung seitens der künftigen Träger vergaberechtskonform gewährleistet bleibt.

## Finanzströme

	2016	2017	2018
Nutzungsentgelt	1.029.324 €	1.064.165 €	1.100.421 €



### 3. Zweckverband Tierische Nebenprodukte Süd-Baden-Württemberg (ZTN Süd)

#### **Gründung**

TBA Warthausen: 29. Oktober 1984

In der Verbandsversammlung am 20.11.2013 wurde die Fusion mit der PROTEC Orsingen beschlossen. Der Zweckverband firmiert sich ab 01.01.2014 unter ZTN Süd.

Der Zweckverband PROTEC Orsingen wurde zum 31.12.2018 aufgelöst. Die ehemaligen Mitglieder des Zweckverbands sind seit 01.01.2019 Mitglieder des ZTN Süd.

#### **Sitz**

88400 Biberach an der Riß

#### **Anschrift**

Pflughölzle 1, 88447 Warthausen

#### **Aufgabe des Zweckverbands**

Der Zweckverband erfüllt in seinem Verbandsgebiet unter Beachtung der Gesichtspunkte des Umweltschutzes die Aufgaben der beseitigungspflichtigen Körperschaften i.S. von § 1 des Gesetzes zur Ausführung des Tierische-Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz vom 28. Dezember 2004 (GBl. S. 914). Im Rahmen der Verarbeitung von Tierkörpern und Schlachtabfällen wird Tiermehl für die thermische Verwertung und Dünung sowie Tierfett als Vorprodukt zur Herstellung von Biodiesel hergestellt.

#### **Stammkapital**

In der Verbandssatzung wird von der Festsetzung eines Stammkapitals abgesehen.

#### **Mitglieder**

Die Stadtkreise Freiburg i. Br. und Ulm sowie die Landkreise Alb-Donau-Kreis, Biberach, Böblingen, Bodenseekreis, Breisgau Hochschwarzwald, Calw, Emmendingen, Esslingen, Freudenstadt, Göppingen, Heidenheim, Konstanz, Lörrach, Ortenaukreis, Ravensburg, Reutlingen, Rottweil, Schwarzwald Baar, Sigmaringen, Tübingen, Tuttlingen, Waldshut und Zollern-Alb-Kreis.

#### **Organe der Gesellschaft**

##### Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus den Vertretern der Verbandsmitglieder. Im Falle der Verhinderung tritt an ihre Stelle ihr allgemeiner Stellvertreter oder ein sonst beauftragter Bediensteter.

##### Verbandsvorsitzender:

Landrat Dr. Heiko Schmid, Landkreis Biberach

##### Stellvertreter:

Landrat Edgar Wolff, Landkreis Göppingen

Bürgermeister Martin Bendel, Stadt Ulm

Landrat Frank Hämmerle, Landkreis Konstanz

##### Geschäftsführer:

Karl-Heinz Maucher

##### Stellvertreter:

Manfred Storrer und Harald Nops

**Der Jahresabschluss 2018 wird in der Verbandsversammlung im November 2019 festgestellt. Zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichts lagen der zentralen Beteiligungsverwaltung keine Jahresabschlussunterlagen und Informationen zum Geschäftsjahr 2018 vor.**

**Dieser Beteiligungsbericht bezieht sich auf die Prüfung des Jahresabschlusses 2017.**

## Personal

	2015	2016	2017
	96	101	102
davon Teilzeitkräfte	13	19	19

## Geschäftsverlauf

Über die nachfolgenden Kennzahlen wird der Verlauf des Geschäftsjahres 2017 abgebildet:

### Betriebliche Kennzahlen:

	2015	2016	2017
Einwohnerzahl des Einzugsgebiets	5.554.472 <sup>1)</sup>	5.608.384 <sup>1)</sup>	5.647.749 <sup>4)</sup>
Tierbestand im Einzugsgebiet	1.686.870 <sup>2)</sup>	1.493.010 <sup>3)</sup>	1.493.010 <sup>3)</sup>
Rohwarenmenge angeliefert (t/a)	76.244	78.301	63.023
verarbeitet (t/a)		78.642	62.893
Produktion (t/a)			
Tiermehl:	16.528	17.504	14.445
Tierfett:	10.796	10.614	7.906
genehmigte Jahreskapazität		85.000	85.000
Gesamtfahrleistung (km)		2.298.697	1.904.799
entsorgte Tierkörper	162.792	171.841	162.955
Ladestellen		158.170	147.612
1) Stand 30.06.2015 StaLa			
2) Stand 03.03.2011 StaLa			
3) Stand 31.12.2017 StaLa			
4) Stand 31.12.2016 StaLa			

## Vermögenslage

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 933 T€ erhöht. Den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (3.070 T€) stehen Abgänge in Höhe von 94 T€ und Abschreibungen in Höhe von 2.044 T€ gegenüber.

Die Allgemeine Rücklage beträgt zum 31.12.2016 insgesamt 12.130.779 € (Vorjahr 12.330.779 €).

Derzeit bestehen beim Zweckverband Kredite aus der Fusion mit Orsingen sowie zwei weitere Kreditaufnahmen, davon 1,3 Mio. aus dem Jahr 2017. Die Kredite betragen zum 31.12.2017 insgesamt 3.493.171 €. Die Finanzierung des laufenden Betriebs geschieht ohne längere

Inanspruchnahme eines Überziehungskredites. Die Vermögenslage ist nach wie vor gut. Das langfristige Vermögen ist durch langfristiges Eigenkapital voll abgedeckt.

### **Ertragslage**

Die Gesamterlöse des Zweckverbands sind gegenüber dem Vorjahr (14.668 T€) um 338 T€ auf 14.330 T€ gesunken (-2 %). Die Rohwarenmenge ist von 78.300 to auf 62.985 to um insgesamt 15.315 to zurückgegangen (-19,6 %).

Der Rohwarenrückgang ist entstanden durch Änderung des BSE-Satus Deutschlands im Juli 2016 (ca. 6.900 to) und durch Reduzierung des Zukaufes von K3 Material (ca. 8.200 to). Die mengenbedingten Erlösausfälle konnten durch die höheren Mehl- und Fettpreise fast vollständig ausgeglichen werden.

Der Jahresüberschuss beträgt 408 T€. Er ist im Wesentlichen bedingt durch höhere Tiermehl- und Tierfettpreise, weniger Aufwand für Rohwarenzukauf und weniger Aufwand bei den Energie- und Instandhaltungskosten.

### **Ausblick**

- Der Zweckverband PROTEC Orsingen wurde zum 31.12.2018 aufgelöst. Die ehemaligen Mitglieder des Zweckverbands sind seit 01.01.2019 Mitglieder des ZTN Süd.
- Der Zweckverband ist mit seinem modernen und leistungsfähigen Verarbeitungsbetrieb und Fuhrpark gut aufgestellt. Um den Betrieb auf einem technisch hohen Stand zu halten, ist eine stetige und nachhaltige Zukunftsplanung erforderlich.
- Prozess- Optimierungen, Controlling und nachhaltige technische Versuche zur Optimierung der Produkte sollen weiter Erkenntnisse bezüglich der künftigen Strategie bringen.
- Die Fusion mit Orsingen hat zu einer wesentlichen Vergrößerung des Verbandsgebietes geführt. Das Einzugsgebiet des Zweckverbandes deckt ca. 60 % der Fläche von Baden-Württemberg ab.
- Risiken für die Zukunft liegen insbesondere bei der Rohware sowie bei der Entwicklung der Mehl- und Fettpreise.

### **Finanzströme**

	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Verbandsumlage	327.669 €	326.872 €	349.363 €



## 4. Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu

### **Sitz / Anschrift**

Wolfgangstr. 5, 88239 Wangen i. A.

### **Aufgaben**

Unterhaltung einer Musikschule zur Förderung der musikalischen Bildung der Jugend im Bereich der Mitglieder

### **Mitglieder**

Landkreis Ravensburg

Förderverein der Jugendmusikschule e.V. Wangen i. A.

### Städte und Gemeinden:

Amtzell

Argenbühl

Isny

Kißlegg

Leutkirch

Wangen im Allgäu

### **Organe**

#### Verbandsversammlung:

Der Landrat des Landkreises Ravensburg, i. d. R. vertreten durch den Kulturamtsleiter Dr. Maximilian Eiden

3 Vertreter des Kreistags

6 Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden

7 Gemeinderäte aus den Mitgliedsgemeinden

6 Vertreter des Fördervereins

#### Verwaltungsrat:

Der Landrat des Landkreises Ravensburg, i. d. R. vertreten durch den Kulturamtsleiter Dr. Maximilian Eiden

OB Michael Lang, Wangen

BM Rainer Magenreuter, Isny

OB Hans-Jörg Henle, Leutkirch

BM Clemens Moll, Amtzell

BM Dieter Krattenmacher, Kißlegg

BM Roland Sauter, Argenbühl

Doris Ziegler, Vorsitzende des Fördervereins

Verbandsvorsitzender:

OB Michael Lang, Wangen

ab 03/2009

Stv. Verbandsvorsitzender:

OB Hans-Jörg Henle, Leutkirch

ab 05/2013

Schulleiter:

Dr. Hans Wagner

Stellvertreter:

Tobias Zinser

Verwaltungsleiter:

Gerolf Stitzenberger

### Schülerzahlen

	2016	2017	2018
Summe JMS Schüler	2.068	1.957	1.848
Gesamtschülerzahl "erreichte Schüler"	3.076	3.097	2.961
davon Elementar	358	315	283
davon aus Kooperationen mit Schulen	1.008	1.140	1.113

### Finanzkennzahlen

	2016	2017	2018
<b>Haushaltsvolumen (Gesamthaushalt)</b>	<b>3.242.779 €</b>	<b>3.163.831 €</b>	<b>3.164.784 €</b>
<u>Einnahmen:</u>			
Unterrichtsentgelte	1.547.509 €	1.477.028 €	1.462.708 €
Personalkostenerstattungen	295.780 €	268.658 €	271.637 €
Zuweisungen Land	265.532 €	289.375 €	273.179 €
Zuweisung Landkreis	329.158 €	333.754 €	350.022 €
Zuweisungen Städte / Gemeinden	685.270 €	701.247 €	734.454 €
Einnahmen Veranstaltungen	23.613 €	24.842 €	17.185 €
Zweckgebundene Spenden	0 €	62.500 €	35.000 €
<u>Ausgaben:</u>			
Personalkosten	2.939.393 €	2.931.582 €	2.942.996 €
Sonstige Ausgaben (z. B. Sachkosten)	212.759 €	167.384 €	169.349 €
Kauf Instrumente	9.937 €	59.939 €	46.822 €
Zuführung allg. Rücklage	80.678 €	4.892 €	5.614 €

## **Ausblick**

Die außerordentlich hohe Qualität des Angebots, seine Breite und Zugänglichkeit für die Bevölkerung sind die großen Stärken der Verbandsmusikschule. Die demografische Entwicklung und die Veränderung der Schullandschaft in Baden-Württemberg erfordern jetzt und künftig zusätzliche Bemühungen, um die Schülerzahl in etwa konstant zu halten. Kostensteigerungen durch Tarifierpassungen im Personalbereich sowie Einnahmeeeinbußen durch ein geringeres Aufkommen an Elternbeiträgen müssen durch Einbeziehen neuer Schülergruppen, Vereinbarungen mit der Belegschaft und moderate regelmäßige Erhöhungen der Elternbeiträge so weit abgefangen werden, dass die Belastung für die Träger nicht unverhältnismäßig steigt.

## **Finanzströme Jugendmusikschule / Landkreis**

	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Zuschuss (1/3 des Haushaltsdefizits)	329.158 €	333.754 €	350.022 €

## X. Mitgliedschaften des Landkreises in Vereinen und Verbänden

Nr.	Name	Finanzierungsbeitrag 2017	Finanzierungsbeitrag 2018
1	Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V.	200 €	200 €
2	Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg e.V.	0 €	3.000 €
3	Arbeitsgemeinschaft ländlicher Raum im Regierungsbezirk Tübingen	400 €	400 €
4	Arbeitsgemeinschaft Sieben im Süden	4.011 €	4.011 €
5	Arbeitskreis für Hausforschung e. V.	62 €	70 €
6	Baden Württembergischer Sparkassenverband	0 €	0 €
7	Bodensee-Landrätesprengel	0 €	0 €
8	Bodenseerat	0 €	0 €
9	Bundesverband Boden e.V.	220 €	220 €
10	Bundesverband der Familienzentren e. V.	0 €	150 €
11	Bundesverband für Erziehungshilfe AFET	120 €	120 €
12	DBV - Deutscher Beton Verein e.V.	50 €	50 €
13	Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene e.V.	180 €	180 €
14	Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V.	70 €	70 €
15	Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft e.V.	427 €	431 €
16	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.	250 €	225 €
17	Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.	1.215 €	1.225 €
18	Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V.	3.403 €	3.403 €
19	Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband BW e. V.	0 €	51 €
20	Erzeugerring für Qualitätsschweine Biberach-Ravensburg e.V.	1.900 €	1.900 €
21	Fachverband der Kommunalkassenverwalter e.V.	50 €	50 €
22	Fachverband der Landesbeamtinnen und Landesbeamten Baden-Württemberg e.V.	175 €	175 €
23	FGSV - Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V.	0 €	0 €
24	Forum Weißtanne e.V.	50 €	50 €
25	Gemeindetag-Kreisverband Ravensburg	520 €	520 €
26	Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur e.V.	275 €	275 €

Nr.	Name	Finanzierungsbeitrag 2017	Finanzierungsbeitrag 2018
27	Institut der Rechnungsprüfer e. V.	50 €	50 €
28	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)	7.262 €	7.325 €
29	Kommunaler Arbeitgeberverband Baden-Württemberg	Umlage 4.466 €	Umlage 4.651 €
30	Kommunaler Versorgungsverband Baden-Württemberg	Versorgungs- umlage: 4.022.934 € Beihilfe- umlage: 1.687.478 €	Versorgungs- umlage: 4.868.407 € Beihilfe- umlage: 955.396 €
31	Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg	Umlage: 1.282.489 €	Umlage: 1.318.293 €
32	Kreisverkehrswacht Ravensburg e.V.	512 €	512 €
33	Landesverband Museumspädagogik e. V.	100 €	100 €
34	Landkreistag Baden-Württemberg	Umlage 99.857 €	Umlage 106.162 €
35	Landrätesprengel	100 €	100 €
36	Landschaftserhaltungsverband Landkreis Ravensburg e. V.	75.078 €	65.782 €
37	Landwirtschaftlicher Beratungsdienst Ravensburg e.V.	7.800 €	7.800 €
38	Landwirtschaftlicher Beratungsdienst Rindviehhaltung im Allgäu e.V.	8.500 €	8.500 €
39	Museen und Schlösser Euregio Bodensee e. V.	240 €	240 €
40	Museumsverband Baden-Württemberg e. V.	235 €	235 €
41	Musikschule Ravensburg e.V.	Zuschuss 256.506 €	Zuschuss 263.050 €
42	Netzwerk Lebendige Seen Deutschland	0 €	200 €
43	PEFC Deutschland e. V.	0 €	49 €
44	Projekt Vierländerregion Bodensee	4.500 €	4.500 €
45	Regionalentwicklung Mittleres Oberschwaben e.V.	11.746 €	11.934 €
46	Regionalentwicklung Württembergisches Allgäu e.V.	19.942 €	20.261 €
47	Regionalverband Bodensee-Oberschwaben	Umlage 360.799 €	Umlage 396.547 €
48	Verband kommunaler Unternehmen e.V.	6.576 €	6.576 €
49	Verein der Freunde der PH Weingarten e.V.	300 €	300 €
50	Verein der Freunde und Förderer der Hochschule Ravensburg-Weingarten e.V.	300 €	300 €
51	Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung e.V.	20 €	40 €
52	Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder	0 €	0 €
53	vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V.	0 €	175 €

## Impressum

---

Verantwortlich: Sybille Schuh, Elisabeth Fässler, Simone Marcinkowski, Thomas Moosmann, D2,  
Finanzverwaltung  
Art des Dokuments: Beteiligungsbericht  
Aktenzeichen: 049.8  
Veröffentlichung: Oktober 2019